

Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage.....	2
2. Bereits vorhandene Grundlagen	2
3. Zielsetzungen	3
4. Organisation und Aufgabenbeschrieb (Auszug aus der Absichtserklärung)	3
5. Umgang mit den Entscheidungsgrundlagen / weiteres Vorgehen	4
6. Hinweise an die Lesenden dieses Dokuments.....	4
7. Themenfelder	5
7.1 Themenfeld - Gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen	5
7.2 Themenfeld - Raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen.....	10
7.3 Themenfeld – Pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle).....	19
7.4 Themenfeld – Schulweg	21
7.5 Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen	25
7.6 Themenfeld – Vereinsleben	30
7.7 Themenfeld – Infrastruktur.....	39
7.8 Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle.....	44
8. Verabschiedung des Berichts durch den Projektausschuss.....	46
9. Verzeichnis der Anhänge.....	47

1. Ausgangslage

Am 15. September 2025 hat der Gemeinderat entschieden, dass er beabsichtigt, auf Ende des Schuljahres 2026/27 die Aussenschule Melchtal zu schliessen. Dieser Entscheid ist die Folge von rückläufigen Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet und basiert auf der Abwägung zahlreicher Aspekte und Entscheidungsgrundlagen (siehe Beschluss Nr. 133).

Am 17. / 18. September 2025 wurde der Entscheid öffentlich kommuniziert und am 22. September 2025 fand in diesem Zusammenhang eine Informationsveranstaltung in der Turnhalle des Schulhauses Melchtal statt.

Der Gemeinderat war sich bei seinem Entscheid bewusst, dass der Schliessungsentscheid zu offenen Fragen und Bedenken führt und auch mit Emotionen verbunden sein dürfte. Er hat deshalb bei der Beschlussfassung bewusst das Wort «beabsichtigt» gewählt, weil der Gemeinderat im Dialog mit den Eltern, der Bevölkerung, den Ortsparteien etc. die zahlreich in den Erwägungen aufgegriffenen Aspekte vertiefen will.

Sollte sich in diesem Prozess zeigen, dass die bekannten Nachteile und Risiken auch aus der Sicht des Gemeinderats grösser sind als er dies am 15. September 2025 beurteilt hatte, ist ein Rückkommen auf den Entscheid möglich. Der Begriff "beabsichtigt" lässt diesen Spielraum offen.

Die vom Gemeinderat gewählte Entscheidungs- und Kommunikationsstrategie hat –insbesondere bei den Eltern und der betroffenen Bevölkerung – für Unverständnis, Verunsicherung, Enttäuschung und Misstrauen gesorgt. Diese Tatsache hat dazu geführt, dass sich über 300 Personen zum Verein «IG Schule Melchtal» zusammengeschlossen haben.

Der Vereinszweck besteht aus dem Erhalt der Schule Melchtal als Bildungs- und Begegnungs-ort, der Förderung und Sicherung einer attraktiven Infrastruktur in den Dörfern Melchtal und St. Niklausen, der Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Lösungen zur Sicherstellung des Bildungsangebots und der Interessenvertretung gegenüber Behörden, Öffentlichkeit und weiteren Institutionen.

Der Gemeinderat hat die IG Schule Melchtal als Hauptansprechpartner der betroffenen Eltern und Bevölkerung anerkannt. Dies im Wissen, dass sich allenfalls nicht alle Personenkreise durch die IG vertreten fühlen und diesen auf Wunsch ebenfalls Zugang zu Informationen zu verschaffen ist.

Im Dialog kamen der Gemeinderat und der Vorstand der IG Schule Melchtal überein, dass man gemeinsam erweiterte Entscheidungsgrundlagen erarbeiten will. Im Sinne der Stärkung und Klärung der Zusammenarbeit wurde am 24. November 2025 eine Absichtserklärung unterzeichnet, welche den Rahmen des Prozesses definiert und der Transparenz gegenüber allen Interessierten diene.

Mittlerweile wurden die erweiterten Entscheidungsgrundlagen gestützt auf die damalige Absichtserklärung erarbeitet und im vorliegenden Bericht zusammengefasst.

2. Bereits vorhandene Grundlagen

- Gemeinderatsbeschluss Nr. 133 vom 15. September 2025
- Statistik Geburten und Einwohnerzahlen 2004-2024 (Stand 30.10.2025)
- Klassenplanung Kerns ohne Melchtal
- Klassenplanung Melchtal separat

Seite 3 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

- Klassenplanung Kerns und Melchtal zusammen
- Medienmitteilung vom 18. September 2025
- FAQ – Schliessung Aussenschule Melchtal (Stand 16.09.2025)

3. Zielsetzungen

- Alle aus der Sicht des Gemeinderats, der IG Schule Melchtal und weiterer Personenkreise bekannten und als relevant anerkannten Aspekte im Zusammenhang mit der Zukunft der Aussenschule Melchtal werden analysiert. Zudem werden mögliche Lösungsansätze / flankierende Massnahmen und deren Auswirkungen / Kosten erhoben und dadurch (erweiterte) Entscheidungsgrundlagen geschaffen.
- Die Auswirkungen der rückläufigen Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet werden ganzheitlich analysiert. Bisherige wie auch neue Ansätze, um dieser Problematik zu begegnen, werden geprüft.
- Der Prozess verläuft sachlich und ergebnisoffen. Die involvierten Personen geben sich bei der Erarbeitung aller Fakten konstruktiv-kritisch ein.
- Sind bei der Erarbeitung der erweiterten Entscheidungsgrundlagen differenzierte Ansichten vorhanden, werden diese transparent dokumentiert.
- Der gemeinsame Weg stärkt das Vertrauen in die Entscheidungsgrundlagen.
- Den direktbetroffenen Personen und der gesamten Bevölkerung werden die Ergebnisse in geeigneter Form transparent zur Kenntnis gebracht (z.B. Informationsveranstaltung).

4. Organisation und Aufgabenbeschrieb (Auszug aus der Absichtserklärung)

Auftraggeber	Gemeinderat & IG Schule Melchtal
Projektsteuerung	Vorstand IG Schule Melchtal Gemeinderat Kerns
Projektausschuss	drei Vertreter/innen der IG Schule Melchtal drei Vertreter/innen der Gemeinde Kerns
Arbeitsgruppen	gemäss separater Definition (siehe Themenfelder)

Die **Projektsteuerung** nimmt das Ergebnis des in dieser Absichtserklärung definierten Prozesses zur Kenntnis. In strittigen Punkten kann die Projektsteuerung beigezogen werden.

Der **Projektausschuss** koordiniert / begleitet gemeinsam den in dieser Absichtserklärung definierten Prozess. Er ist Ansprechpartner für die Arbeitsgruppen und stellt die Einhaltung des Zeitplans sicher.

Der Projektausschuss kann weitere Themenfelder definieren oder den Umfang der Aufgabenstellung eines bereits definierten Themenfelds erweitern. Der Projektausschuss entscheidet, ob zur Bearbeitung eines Themenfelds ein kostenpflichtiger externer Support beigezogen werden darf. Die Kosten dieses allfälligen externen Supports trägt die Gemeinde Kerns.

Der Projektausschuss regelt die Zusammenarbeit untereinander selbst. Je eine Person der IG Schule Melchtal und der Gemeinde Kerns stellen die Information / Kommunikation gegenüber Dritten respektive der Öffentlichkeit im gegenseitigen Einvernehmen sicher.

Die Mitglieder der **Arbeitsgruppen** geben sich zu den entsprechenden Themenfeldern ein. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe werden dem Projektausschuss übergeben. Der

Seite 4 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Projektausschuss sammelt die Ergebnisse und bestimmt der Zeitpunkt der öffentlichen Information. Entsprechend werden die Mitglieder der Arbeitsgruppen und des Projektausschusses gebeten, vertraulich mit den erarbeiteten Ergebnissen umzugehen.

5. Umgang mit den Entscheidungsgrundlagen / weiteres Vorgehen

Die IG Schule Melchtal und der Gemeinderat haben in der Absichtserklärung vom 24. November 2025 wie folgt festgehalten, wie mit den (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen umgegangen wird:

Die IG Schule Melchtal und der Gemeinderat sind sich bewusst, dass nach dem gemeinsamen Prozess, die (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen allenfalls durch den Gemeinderat und die IG Schule Melchtal unterschiedlich gewichtet werden. Dies wird gegenseitig respektiert.

Der Gemeinderat wird nach Abschluss des Prozesses gestützt auf die (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen prüfen, ob er auf seinen Entscheid vom 15. September 2025 zurückkommt oder ob er am Entscheid zur Schliessung der Aussenschule Melchtal festhält. Der Beschluss des Gemeinderats wird öffentlich zugänglich gemacht.

Die IG Schule Melchtal und andere Personenkreise beurteilen die Entscheidungsgrundlagen aus ihrer Sicht und können nach Vorliegen des gemeinderätlichen Entscheides allfällige weitere Massnahmen einleiten.

Folgende Schritte sind nun vorgesehen:

27. April 2026	Veröffentlichung des Berichts im Sinne der Transparenz
Mai 2026	Beurteilung des Berichts durch den Gemeinderat und Entscheid über auf den Beschluss vom 15. September 2025 zurückkommt oder an der Schliessung der Aussenschule festhält.
anschliessend	Bekanntgabe des Beschlusses
1. Juni 2026	Informationsveranstaltung (diese wird bei beiden Entscheidvarianten stattfinden)

6. Hinweise an die Lesenden dieses Dokuments

Der Inhalt der einzelnen Themenfelder wurde durch die Arbeitsgruppen erarbeitet und die entsprechenden Dokumente durch die einzelnen Arbeitsgruppen verabschiedet. Die Arbeitsgruppen hatten den Auftrag (erweiterte) Entscheidungsgrundlagen zu schaffen, dabei jedoch keine Wertungen vorzunehmen.

Die Wertung der (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen ist nun die Aufgabe des Gemeinderats. Entsprechend handelt es sich beim Inhalt dieses Berichts nicht um das Ergebnis des Projektausschusses, der IG Schule Melchtal oder des Gemeinderats, sondern vielmehr ist es ein wertvolles, breitabgestütztes Arbeitswerk der involvierten Arbeitsgruppen-Mitglieder.

Die Arbeitsgruppen haben teilweise ergänzende Berichte zu den einzelnen Themenfelder erarbeitet. Um ein umfassendes Bild zu erhalten, ist es aus der Sicht des Projektausschusses wichtig, dass die Lesenden auch diesen Berichten und den weiteren Dokumenten im Anhang die nötige Aufmerksamkeit schenken.

7. Themenfelder

Nachfolgend werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen der einzelnen Themenfelder abgebildet. Die Reihenfolge entspricht der Reihenfolge in der Absichtserklärung. Es ist daraus keine Gewichtung abzulesen.

7.1 Themenfeld - Gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Ruedi Windlin (Vorsitz)• Stefan Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Beat von Deschwanden• Stefan Flück 1 Einwohner/in aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none">• Peter Rohrer 1 Einwohner/in aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none">• Kathrin Röthlin 2 Vertretungen von Ortsparteien <ul style="list-style-type: none">• Josef Allenbach (SP)• Yvette Windlin (Mitte) 1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives <ul style="list-style-type: none">• Marco Rohrer
--	---

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Klären der Rolle/Aufgabe einer Schule im öffentlichen Raum / in der Gesellschaft. Einfluss quantifizieren.

Es muss festgestellt werden, dass eine Quantifizierung der untersuchten Fragestellungen - wie in der Aufgabenstellung vorgesehen - nicht möglich ist. Der Satz "Einfluss quantifizieren" ist deshalb aus der Aufgabenstellung ersatzlos zu streichen.

Im Rahmen der beiden Arbeitsgruppensitzungen wurden nachfolgende Rollen/Aufgaben einer Schule im öffentlichen Raum / in der Gesellschaft thematisiert:

- **Kennenlernen / Generationen verbinden / Drehscheibe**

Die Schule fördert das "Kennenlernen", indem Kinder im Schulalltag auf andere Kinder treffen, mit denen sie bisher noch keinen oder wenig Kontakt hatten. Zudem lernen sich insbesondere Eltern, aber auch Grosseltern und andere Angehörige wie Gotte/Götti etc. durch den Schulalltag ihrer Kinder oftmals besser kennen, z.B. durch Elternabende oder Anlässe der Schule, welche auch für Angehörige oder die Öffentlichkeit offen sind wie Theateraufführungen, Ausstellungen etc. Damit wirkt die Schule auch generationenverbindend und stärkt damit insgesamt den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Sie übt auf diese Weise eine Drehscheibenfunktion aus.

Fazit

Die Schule spielt im Melchtal eine grössere Rolle als Drehscheibe als die Schule in Kerns, da die Schule im Melchtal eine der letzten verbliebenen Säulen mit Drehscheibenfunktion ist. Im Dorf Kerns bestehen neben der Schule weitere Drehscheibenfunktionen wie beispielsweise Einkaufsmöglichkeiten etc.

- Vorbereitung aufs Leben / Chancengleichheit in der Bildung

Die Schule bereitet die Kinder in vielerlei Hinsicht aufs Leben vor und gewährt bestmöglich die Chancengleichheit in der Bildung, was als eine der wichtigsten Kernaufgaben der Schule zu bezeichnen ist. Dabei zeigt sich, dass sich die Erwartungen der Gesellschaft in den vergangenen Jahren verändert haben und über den rein pädagogischen Bereich hinaus gehen, insbesondere hinsichtlich der Sozialisierung der Kinder und Jugendlichen. Dies zeigt sich beispielsweise auch an den Forderungen/Erwartungen nach schulergänzenden Tagesstrukturen nicht nur in der Schule Kerns, sondern auch in der Aussenschule Melchtal. Tagesstrukturen wiederum haben aber auch einen positiven Einfluss auf die Flexibilität der Eltern auf dem Arbeitsmarkt. Die Schule stellt mit ihrem Gesamtangebot einen Begegnungsort dar und erweitert so den Horizont der Kinder über den rein pädagogischen Bereich hinaus.

Fazit

Hinsichtlich der Frage der Vorbereitung auf das Leben und der Chancengleichheit in der Bildung spielt es keine Rolle, ob die Beschulung in Melchtal oder in Kerns stattfindet.

- Integration und Werte vermitteln / Gemeinschaft, Wurzeln, Heimat

Die Schule vermittelt lokal verankerte Werte und Traditionen (z.B. Älplerchilbi, Fasnacht, Weihnachtsanlässe), fördert gleichzeitig aber auch Toleranz und Integration. Damit schafft sie gute Voraussetzungen für Gemeinschaftsempfinden, Wurzeln und ein Gefühl von Heimat.

Die Integration und die Verwurzelung bezogen auf das Dorf Melchtal wird mit einer Schliessung der Aussenschule abnehmen. Die Verbundenheit flacht ab. Die Schliessung der Schule schwächt dadurch die Gemeinschaft im Dorf Melchtal, womit sich das Dorf von der Bedeutung her weg von einem Dorf hin zu einem Quartier entwickelt.

- Sinnvolle und angemessene Rahmenbedingungen → innovativ, kreativ, mutig / Sicherheit physisch und psychologisch

Als Bildungsstätte soll die Schule mit der Zeit gehen. Die Rahmenbedingungen für den Primärauftrag müssen vorhanden sein, damit die Lehrpersonen ihr Potential in der Methodik/Didaktik abrufen können. Die Schule soll Rahmenbedingungen bereitstellen, die einen sinnvollen, innovativen und kreativen Unterricht möglich machen. Sie muss so gestaltet sein, dass sich die Kinder sowohl physisch als auch psychisch sicher fühlen. Dabei kann festgestellt werden, dass eine Reaktion auf stark auffällige Schülerinnen und Schüler in einer grösseren Struktur aufgrund der dort vorhandenen (sozial)pädagogischen Ressourcen einfacher bzw. schneller möglich ist als in kleineren Strukturen.

Fazit

Die Schule Kerns (Kerns & Melchtal) erfüllen die geforderten Anforderungen.

- kurzer Schulweg

Ein kurzer und vor allem sicherer Schulweg wäre wünschenswert, aber zwangsläufig nicht für alle möglich. Vielmehr als ein kurzer Schulweg steht "der richtige" Schulweg im

Seite 7 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Vordergrund, da auf dem Schulweg auch soziale Kontakte stattfinden. Die Thematik Schulweg wird jedoch in einer separaten Arbeitsgruppe behandelt und daher hier nicht mehr weiter vertieft.

Wie wird bei einer Schliessung der Aussenschule mit den Veranstaltungen im Umfeld der Schule (z.B. Trinkeln, Schulfasnacht und Weihnachtsmarkt) umgegangen?

Rein organisatorisch ist grundsätzlich jeder Anlass weiterhin möglich. Es fällt jedoch eine treibende Kraft weg, welche durch Eltern, Vereine oder anderweitige private Initiative kompensiert werden müsste.

Vielmehr als die Frage, ob sich noch Organisatoren für solche Anlässe finden lassen, steht aber die Frage im Vordergrund, ob die Basis für die Anlässe nach einer Schulschliessung noch vorhanden sein wird. Nach dem Prinzip "Anlässe folgen den Menschen" ist davon auszugehen, dass bestimmte Anlässe in Melchtal erodieren und sich nach Kerns verlagern. Es ist damit zu rechnen, dass nicht alle Anlässe, welche bisher im Umfeld der Schule Melchtal stattgefunden haben, überleben. Einzelne Anlässe werden aber dank privater Initiative weiterhin stattfinden. Dabei geht es nicht einzig um den Verlust verschiedener Anlässe für die Dorfgemeinschaft Melchtal und die damit zusammenhängenden Auswirkungen. Wichtiger noch als der Inhalt der Veranstaltung sind die Kompetenzen, die mit deren Organisation vermittelt werden. Es gehört auch nicht zu den Aufgaben der Schule, öffentliche Anlässe zu organisieren. Organisatorisch ist grundsätzlich weiterhin jeder Anlass möglich, die Vereine müssten jedoch mehr Verantwortung in der Organisation von Anlässen übernehmen.

Es gilt festzuhalten, dass Kinder und Jugendliche meist da in Vereinen mitwirken, wo sie auch zur Schule gehen. Es ist demnach bei einer Schulschliessung in Melchtal auch bei den Vereinstätigkeiten und somit beim Nachwuchs für die Vereine von einer Verlagerung von Melchtal nach Kerns auszugehen.

Für welche Aktivitäten ist die Schule zuständig und wo können auch private Initiativen zum Ziel führen? Welche Unterstützung ist von Seiten der Öffentlichkeit nötig?

Grundsätzlich ist die Schule für keine öffentliche Veranstaltung zuständig.

Eine massgebliche Bedingung dafür, dass Anlässe stattfinden können, ist, dass geeignete Infrastruktur zur Verfügung steht (z.B. Turnhalle, Aussenplatz, Räume). Hier leisten Schulanlagen einen Beitrag. Für die Organisation von Anlässen können Alternativen zur Schule gefunden werden. Bei der Infrastruktur ist das nicht gleichermassen der Fall. Da ist seitens der Öffentlichkeit bzw. der Gemeinde Unterstützung (Ersatzmassnahmen) notwendig.

Ist die Schule ein Standortfaktor für den Zuzug ins Melchtal? Kann das Bildungsangebot in Kerns diesen Aspekt kompensieren?

Für Familien ist eine Schule im Dorf ein Standortfaktor. Insbesondere für die jüngeren Schülerinnen und Schüler (Kindergarten bis 4. Klasse) ist die Nähe wichtig.

Mehr und mehr haben aber auch schulergänzende Tagesstrukturen, wie sie am Schulstandort Kerns angeboten werden, eine Bedeutung.

Zuzüge von Familien nach Melchtal sind nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Die Schliessung der Schule stellt aber eine zusätzliche Hürde für den Zuzug von Familien dar.

Für kinderlos zuziehende Personen spielen andere Faktoren eine grössere Rolle.

Einfluss auf das gesellschaftliche Leben, die Wirtschaft, Gewerbe, Immobilien und Steuersubstrat

Gesellschaftliches Leben

Die Schule ist einer von mehreren Standortfaktoren. Mietkosten, Erschliessung etc. sind weitere Standortfaktoren.

Kerns hat sich mit dem Projekt "Schulraum" für Generationen auch als kinderfreundliche Gemeinde positioniert. In Melchtal besteht eine funktionierende Struktur, welche die Familienfreundlichkeit fördert. Mit einer Schliessung der Schule Melchtal nimmt die Familienfreundlichkeit ab.

Zuzüger ohne Kinder führen aufgrund ihrer Interessen und ihres Lebensrhythmus oftmals nicht zu einer Belebung des Dorfes und der Vereine. Kinder tragen zu einer besseren Vernetzung der lokalen Bevölkerung bei.

Eine Schulschliessung führt eher zu einer Überalterung der Bevölkerung.

Wirtschaft, Gewerbe und Steuersubstrat

Die Wirtschaft und das Gewerbe sind nicht auf eine Schule im Dorf angewiesen.

Zur Frage des Steuersubstrats wurde von der Arbeitsgruppe eine These aufgestellt und untersucht, inwiefern diese zutrifft. Im Rahmen dieser Untersuchungen kam die Arbeitsgruppe zu folgendem Schluss:

Für das Dorf Melchtal können andere Perspektiven angestrebt werden. Eine konsequente Ausrichtung auf den Tourismus könnte positive Auswirkungen auf das Steuersubstrat haben. Bereits heute wohnen Saisonangestellte, welche nicht auf der Frutt arbeiten, in Melchtal.

Die touristische Nutzung weist aber stärkere Schwankungen beim Steuersubstrat auf gegenüber den konstanteren Mieteinnahmen durch Familien. Der Einfluss auf das Steuersubstrat durch eine Schliessung der Schule Melchtal ist aus Sicht der Arbeitsgruppe jedoch vernachlässigbar (vgl. Excel-Tabelle "Abschätzung Auswirkungen Steuersubstrat" / WORD-Dokument "These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal")

Im Bereich von Ansiedlungen von zusätzlichem Steuersubstrat durch die Standort Promotion Obwalden bietet sich das Melchtal an, dieses Potential ist mit und ohne Schule gleich gross.

Immobilien

Bei einer Schulschliessung ist längerfristig ein Rückgang der Familienhaushalte im Melchtal wahrscheinlich. Kurz- bis Mittelfristig ist aufgrund der sehr begrenzten Alternativen an Familienwohnungen in Kerns / im Kanton Obwalden sowie landwirtschaftlich bedingte Standortgebundenheit kein Rückgang an Familien zu erwarten. Der längerfristig freiwerdende Wohnraum kann unter finanziellen Druck kommen es sei denn, er lässt sich alternativ einer touristischen Nutzung (Ferienwohnungen und/oder Mitarbeiterwohnungen) zuführen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass die touristische Nachfrage ausreichend Kapazität bietet, um das Wohnraumangebot aufzunehmen.

Seite 9 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Ist eine touristische Nutzung des freiwerdenden Wohnraums nicht möglich – sei es, weil das touristische Potenzial begrenzt ist oder weil die Entwicklung bislang ungenutzter Gebäude (z. B. des Klosters) ebenfalls auf touristische Nutzung ausgerichtet sein müsste und damit Konkurrenz entstünde – kann ein Preisdruck auf die Immobilienwerte entstehen. Dem gegenüber steht die Richtplanung, welche den Zubau an neuen Immobilien in der Peripherie einschränkt.

Für St. Niklausen darf hingegen davon ausgegangen werden, dass eine allfällige Schliessung keinen wesentlichen Einfluss auf die Immobilienpreise hätte.

Anhänge

- Anhang A: These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal

7.2 Themenfeld - Raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen

<p>Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung</p>	<p>Vertretung IG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Frank (Vorsitz) • Ruedi Windlin <p>Vertretung Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beat von Deschwanden • Stefan Flück <p>1 Einwohner/in aus dem Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Widli <p>1 Einwohner/in aus St. Niklausen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martin von Rotz <p>2 Vertretungen von Ortsparteien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Daniel Blättler (SVP) • Roger Benguerel (FDP) <p>1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roger Burri
<p>Rechtliche Grundlagen & Hilfsmittel</p>	<p>Richtplan, Masterplan, Leitbild</p>

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Einleitung

1.1 Ausgangslage

Die Schweizer Stimmbevölkerung hat am 3. März 2013 eine Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung vom 22. Juni 1979 (RPG, SR 700) als indirekten Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative gutgeheissen. Ziel der Gesetzesänderung ist es, die Potenziale zur Siedlungsentwicklung nach innen zu mobilisieren, die räumliche Entwicklung gezielt auf den öffentlichen Verkehr abzustimmen, das Kulturland als Produktionsgrundlage besser zu schützen sowie Naherholungsräume zu erhalten. Der Kanton hat die neuen gesetzlichen Anforderungen im Rahmen einer Gesamtrevision in den kantonalen Richtplan übernommen.

1.2 Kantonaler Richtplan

Mit dem Richtplan legt der Kanton den Rahmen für die Siedlungsentwicklung nach innen fest. Die effektive Umsetzung der formulierten richtungsweisenden Festlegungen hat jedoch auf der Gemeindeebene in der Ortsplanung zu erfolgen. Diese herausfordernde Aufgabe setzt voraus, dass die planungsverantwortlichen Personen eine konzeptionelle Vorstellung der räumlichen Entwicklung erarbeiten, die den Vorgaben der übergeordneten Planungsinstrumente entspricht. Gemäss dem kantonalen Richtplan (Handlungsanweisung C2-2) gilt es dazu ein Leitbild bzw. Konzept in Form eines «Masterplans Siedlung und Verkehr» zu erarbeiten.

1.3 Masterplan

Der Masterplan hat systematisch aufzuzeigen, wie sich das Gemeindegebiet unter der Berücksichtigung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Werte künftig räumlich entwickeln soll. Die Gemeinde ist dabei angehalten, die Innenentwicklung aktiv anzugehen und mit wegweisenden Lösungen die Entwicklung der einzelnen Quartiere und Siedlungsteile in die gewünschte Richtung zu lenken. Private Grundeigentümer sollen dabei bei der Umsetzung einzelner Vorhaben unterstützt werden. Der Masterplan stellt eine Vorstufe der Ortsplanungsrevision dar und ist behördenverbindlich. Die grundeigentümerverbindlichen und baurechtlichen Bestimmungen sind nach der kantonalen Rückmeldung zum Masterplan planungsrechtlich zu sichern.

1.4 Ziel und Zweck

Die Gemeinden sind für die kommunale Raumplanung zuständig. Sie sind verantwortlich, das Gemeindegebiet für alle Generationen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln. Unter der Annahme, dass wie anhin Investoren, Institutionen und Grundeigentümer mehrheitlich die kommunalen baulichen Tätigkeiten prägen werden, haben sich die Gemeinden gegenüber der Bauherrschaft gezielt für eine qualitätsvolle Entwicklung nach innen einzusetzen. Im Rahmen der Planungsprozesse gilt es den jeweiligen Gegebenheiten vor Ort Rechnung zu tragen und im Sinne der angestrebten Innenentwicklung massgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Mit diesem Ansatz wird die Zusammenarbeit mit qualifizierten Fachleuten sowie der Dialog mit der Bevölkerung wesentlich an Bedeutung gewinnen.

1.5 Ebenen der Gemeindeverantwortung

Die Arbeitsgruppe unterscheidet drei Ebenen, auf denen die Verantwortung der Gemeinde für die Entwicklung ihrer Ortsteile zum Ausdruck kommt.

Ebene 1: Die rechtliche Pflicht. Die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, die Grundversorgung sicherzustellen – dazu gehört auch die Schulpflicht. Kinder müssen die Möglichkeit haben, zur Schule zu gehen. Wie und wo dies geschieht, liegt im Ermessen der Gemeinde, solange der gesetzliche Rahmen eingehalten wird. Diese Ebene definiert den Minimalstandard.

Ebene 2: Eigenständige Vorgaben der Gemeinde: Über den gesetzlichen Mindeststandard hinaus hat die Gemeinde Kerns weitergehende, eigenständig entwickelte Instrumente geschaffen. Das im Jahr 2016 verabschiedete Leitbild der Gemeinde Kerns definiert die übergeordneten Zielsetzungen für die räumliche und strukturelle Entwicklung der Gemeinde sowie ihrer Ortsteile. Ergänzend dazu konkretisiert der Masterplan diese Zielsetzungen, indem er qualitative Entwicklungsziele für die einzelnen Gebiete festlegt.

Ebene 3: Die strategische Verantwortung. Die dritte Ebene geht über die rechtliche Pflicht und die eigenständigen Vorgaben hinaus. Sie betrifft die Frage, was eine vorausschauende Gemeinde tun sollte, um langfristig lebenswert zu bleiben.

1.6 Zusammenhang Raumplanung und Schulstandort

Es besteht kein direkter Zusammenhang zwischen den Instrumenten der Raumplanung und möglichen Schulstandorten: Die Raumplanung regelt die Nutzung und Entwicklung von Flächen, trifft aber keine direkten Aussagen darüber, ob eine Schule vorhanden sein soll oder nicht.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich jedoch ein indirekter Zusammenhang: Die Frage, ob in einem Dorf oder Weiler eine Schule vorhanden ist, beeinflusst, welche Bevölkerungsgruppen sich dort ansiedeln – und damit die demografische Entwicklung, die wiederum Grundlage für raumplanerische Entscheide ist. Umgekehrt legen raumplanerische Instrumente wie

Masterplan und Richtplan fest, wie viel Wachstum in einem Gebiet überhaupt möglich ist und welches qualitative Profil ein Dorfteil oder Weiler entwickeln soll.

Kenntnisnahme der jetzt geltenden Ausgangslage (Richtplan, Masterplan)

Aus dem kantonalen Richtplan und dem daraus abgeleiteten Masterplan der Gemeinde Kerns lässt sich feststellen:

- Kerns ist als zentrumsnahe Gemeinde mit moderatem Wachstum beurteilt – unter Einhaltung diverser Rahmenbedingungen, u.a. qualitatives Wachstum in den Siedlungszonen
- Kerns ist eine der Gemeinden, die für das Wachstumspotential wenig freies Bauland hat. Umso mehr ist auf die Verdichtung und Ausnutzung bestehender Flächen in bestehenden Wohnzonen zu achten (Ausgangslage A: mobilisierbare Kapazitätsreserven sind eher knapp)
- Das Wachstumspotential für die Gemeinde Kerns wurde 2018 auf 650 Einwohner geschätzt, wovon in der Zwischenzeit rund die Hälfte bereits realisiert ist (dem Plan voraus, in der Annahme, dass das Wachstum linear verteilt ist)
- Im Dorf Kerns ist hauptsächlich eine Fläche (Wijermatte) für die weitere Entwicklung vorgesehen – neben Verdichtung in bestehendem Siedlungsgebiet
- St. Niklausen ist kategorisiert als “Gebiete mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit”. Dies verhindert eine Einzonung von Bauland. Das bedeutet, Bautätigkeiten können nur auf vorhandenen bereits eingezonten Flächen ausgeführt werden. Es gibt noch eine freie Parzelle und einige Parzellen mit Verdichtungspotential.
- Melchtal ist kategorisiert als “Gebiet mit kontinuierlicher Entwicklung der Bautätigkeit”. Gemäss Masterplan kommen im Melchtal diverse Ziele und Massnahmen zum Tragen:
 - Ziel Z8, Massnahme 5: Um- und Neunutzung bestehender historischer Bauten (Kloster, Juvenat, Alpenhof etc.)
 - Ziel Z5, Massnahme 5.3: Aussenraumqualität entlang Fruttstrasse
 - Ziel Z2, M2.1 + M2.2 (in Kombination mit Z8 und Z5): zielt nicht direkt auf das Melchtal ab, ist aber je nach Projekten relevant

Eine Einzonung (ausserhalb der Siedlungsgrenze → Siedlungsgrenze entspricht mehrheitlich der aktuellen Bauzone) ist erst nach Anpassung der kantonalen Richtplanung oder im Rahmen eines kleinen kantonalen Kontingents (bei übergeordnetem öffentlichem Interesse) möglich. D.h. im Rahmen der aktuellen Gesamtrevision der Ortsplanung Kerns ist eine Einzonung beinahe unmöglich.

- Hinsichtlich Entwicklung von Wohnraum für junge Familien ist die Richtungsweisende Festlegung B5.2-1 im kantonalen Richtplan massgebend:

«Die Gemeinden berücksichtigen bei ihren Planungen die Bedürfnisse junger Familien sowie älterer Menschen. Mit ihren Planungen schaffen sie zeitgemässe Wohnangebote - insbesondere für Familien und ältere Menschen - sowie weitere Angebote in den Bereichen Bildung, Betreuung, Sport, Freizeit und Kultur an zentralen Lagen. Mit diesem Angebot schaffen die Gemeinden eine attraktive Alternative zum Wohnen in grösseren Zentren. Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Bereitstellung dieser Wohnformen, indem er seine Sachplanungen im Bereich Ausstattung, Versorgung und Erschliessung koordiniert und entsprechend darauf ausrichtet.»

Rechtliche Grundlagen:	
<ul style="list-style-type: none">• Bund → Raumplanungsgesetz: SR 700 - RPG• Kanton → Richtplan: Obwalden - Kantonale Richtplanung• Kanton → Baugesetz: GDB 710.1 - Baugesetz - Kanton Obwalden (Versionen oben auswählbar)• Gemeinde → Masterplan: Kerns - Masterplan• Gemeinde → Bau- und Zonenreglement: Kerns - Baureglement	
Anhänge	<ul style="list-style-type: none">• Anhang B: Raumplanerische Grundlagen

Erläuterung – wie die beiden Dörfer St. Niklausen und Melchtal gemäss aktueller kantonaler Richtplanung positioniert werden.

St. Niklausen ist im kantonalen Richtplan dem "Gebiet mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit" zugewiesen. Flächenmässiges Wachstum ist nicht mehr möglich, was die Entwicklung auf Verdichtung in der bestehenden Bauzone beschränkt. Die Absichten der Eigentümer über die Weiterentwicklung des Klosters Bethanien sind nicht bekannt. Die Zukunft des alten Schulhauses St. Niklausen wird in einer separaten Arbeitsgruppe besprochen, welche unabhängig der Thematik «Schulhaus Melchtal» gegründet wurde.

Melchtal soll gemäss kantonaler Richtplanung im Grundsatz kontinuierlich weiterentwickelt werden. Insbesondere wurde im kommunalen Masterplan die Um- und Neunutzung bestehender historischer Bauten als Gebiet mit Vertiefungspotential eingestuft. Im bestehenden Siedlungsgebiet besteht ein Potential der Verdichtung / Erneuerung, was in Kombination mit den historischen Bauten Synergien bieten kann. Die Fruttstrasse und Aussenräume sollen aufgewertet werden. Diese qualitativen Massnahmen sollen die Attraktivität für Familien erhalten und fördern.

Mögliche Entwicklungsszenarien basierend auf den Vorgaben der Raumplanung

St. Niklausen

Aus Sicht der Raumplanung besteht das Entwicklungsszenario für St. Niklausen in der Ausnutzung / Verdichtung der bestehenden Bauzone.

Melchtal

Im Melchtal gibt die kantonale Raumplanung einen Spielraum für qualitatives Wachstum. Es sind Projektideen für die Entwicklung des Klosters und des Restaurants Nünalp vorhanden. Insofern ist ein Wachstum möglich (u.a. Nutzung durch Familien und/oder touristische Nutzung). Dies wird seine Wirkung allerdings erst in den nächsten 5-15 Jahren entfalten.

Im Melchtal hat über 30 Jahre eine Entwicklung/Zunahme von 2-3 Wohneinheiten pro Jahr stattgefunden. Mit der Überbauung Chännel sind innert 3-4 Jahren 50 Wohneinheiten entstanden. Bis jetzt sind wenige Familien in der Überbauung Chännel wohnhaft. Es besteht die Möglichkeit, dass sich in der Überbauung Chännel eine verzögerte Entwicklung wie im Sand mit zunehmenden Familien einstellt.

Mögliche Massnahmen für eine Entwicklung des Dorfes Melchtal (Einige Massnahmen sind nicht Teil der Raumplanung, sind aber durch die Fragestellungen aufgekommen):

- Aufwertung Strassenraum
- Aufwertung Fusswegnetz (kinderwagentauglich)
- Festhalten an der Aussenschule (inkl. Präsentation/Vermarktung)
- Angebot eines Mittagstisches
- Bereitstellung von Alterswohnungen im Zusammenhang mit Projekten (mittel- bis langfristige Wirkung)
- Standortmarketing

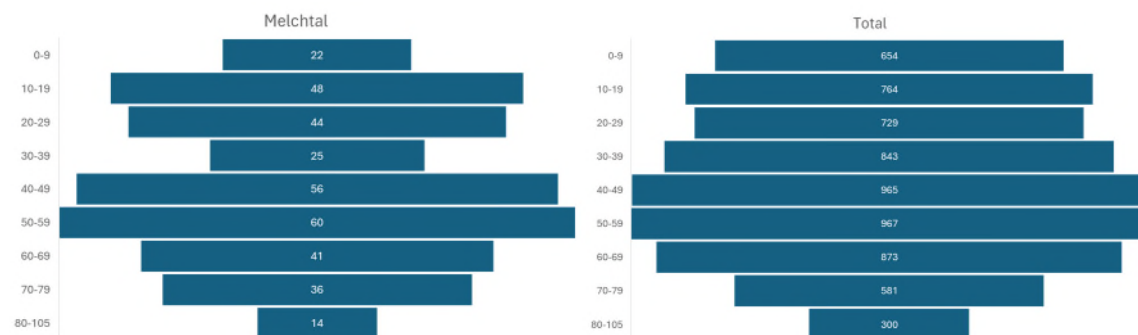
Welche Chancen und Gefahren ergeben sich im Falle einer definitiven Schliessung?

- Betreffend Attraktivität für Familien hat eine Schliessung hauptsächlich Nachteile. Es sind kaum gleichwertige, realistische Ersatzmassnahmen ersichtlich. Sollten sich die Preise für Mieten oder Eigentum durch den Wegfall der Schule senken, kann dies eine Chance für Zuwachs an Familien bedeuten.
- Als Alternative besteht die Möglichkeit mit der Umnutzung der bestehenden Bauten (Kloster, Nünalp, Juvenat, Alpenhof, Schulhaus) etwas Neues (im Moment noch nicht Bekanntes) zu schaffen und so andere Attraktivitäten zu erlangen.

Aktuelle Bevölkerungsstruktur / Einfluss beabsichtigte Ortsplanung auf die Bevölkerungsstruktur

Demografische Struktur

Die Bevölkerungsstruktur von Melchtal weist gegenüber der restlichen Gemeinde eine signifikante Abweichung im Altersbereich 30-39 mit 25 Einwohner/innen aus. Diese Alterskategorie ist massgeblich für die aktuellen Kinder bzw. Schülerzahlen in der Grundstufe verantwortlich. Sie ist deutlich kleiner als die Altersbereiche 40-49 und 50-59, mit 56 und 60 Einwohner/innen. Das Potential aus den jüngeren Altersbereichen, mit 44 bei 20-29 und 48 bei 10-19 ist ersichtlich, sodass in den nächsten 20 Jahren stärkere Geburtenraten in Melchtal zu erwarten sind, sofern ausreichend Wohnraum und Anreize für die Familienbildung in Melchtal vorhanden sind.



Eine Abwanderung aus dem Melchtal konnte in den letzten Jahrzehnten stets beobachtet werden. Gemäss der Statistik der Geburten und Einwohnerzahlen der Gemeinde Kerns 2004-2024 steigt die Bevölkerungszahl im Melchtal seit 2019 wieder an (u.a. auf Grund von zusätzlichem Wohnraum).

Stockende Umzugskette:

Das Wohnen für Pensionäre im Eigenheim (Einfamilienhaus, grosse Wohnung) stellt eine der finanziell attraktivsten Formen dar. Ein Umzug in eine kleinere Wohnung ist meist nicht lukrativ, da höhere Mietzinsen für weniger Fläche anfallen. Der Flächenbedarf pro Bewohner ist in diesen Fällen hoch. Eine Übergabe der Liegenschaften an die nachfolgenden Generationen würde zu einer besseren Nutzung der Wohnzonen führen.

Die kommunale Ortsplanung kann darauf nur bedingt oder indirekt Einfluss nehmen. Kleinere und damit bezahlbare Wohnungen könnten Anreize und Voraussetzungen schaffen, dass die Übergabe von Eigentum an die jüngere Generation überhaupt erfolgt. Gemäss Masterplan der Gemeinde Kerns sind insbesondere Alterswohnungen und betreutes Wohnen zentral im Dorfteil Kerns vorgesehen. Die Nachfrage ist und bleibt in der nahen Zukunft grösser als das Angebot – insofern helfen private Initiativen und verdichtetes Bauen, um die Umzugskette in Gang zu setzen. Für St. Niklausen und Melchtal ist dies zwingend notwendig, um die Verjüngung / Demografische Stabilität zu unterstützen.

Wohnraum für junge Familien:

Die Altersverteilung der Melchtaler Bevölkerung zeigt einen Einbruch bei den 30–39-Jährigen: Mit 25 Personen ist dies die schwächste Altersgruppe unter den Erwerbstätigen. Um die Umzugskette in Gang zu bringen und das Potenzial junger Melchtalerinnen und Melchtaler zu nutzen, braucht es bezahlbaren Familienwohnraum. Was «bezahlbar» konkret bedeutet, lässt sich jedoch nicht allgemein definieren – es hängt von Einkommen, Lebensphase und lokalen Marktbedingungen ab. Die Arbeitsgruppe hat deshalb auf Basis verfügbarer Statistiken ein eigenes Modell für die Gemeinde Kerns entwickelt, das diese Frage für junge Familien in der Region konkret anhand von Durchschnittswerten beantwortet.

Eine detaillierte Analyse der Einkommens- und Kostensituation zeigt, dass der Bedarf strukturell bedingt ist: Mit der Familiengründung reduziert sich das Erwerbseinkommen statistisch auf durchschnittlich 161% des Haushalts, während gleichzeitig der Platzbedarf auf mindestens 4–4.5 Zimmer steigt. Die nach der 1/3-Regel tragbare Miete liegt in dieser Lebensphase bei CHF 2'000–2'800 pro Monat – ein Segment, das in der Gemeinde Kerns und weiteren Gemeinden in Obwalden kaum verfügbar ist. Zusätzlich werden Teilzeiteinkommen durch Kita-Kosten von bis zu CHF 1'160 pro Monat weitgehend neutralisiert, sodass die reale Wohnkostenkapazität vieler Familien tiefer liegt als die CHF 2'000–2'800 vermuten lassen.

Melchtal bietet aufgrund strukturell günstigerer Bodenpreise das Potenzial, Mietwohnungen in diesem Segment zu realisieren. Investitionen können sich dabei sowohl auf familienfreundliche Dauerwohnnutzung als auch auf touristische Nutzungen stützen – die Kombination beider Nutzungsarten erhöht die Planungssicherheit für Investoren. Besonders für Zuzüger, die kein gewachsenes lokales Betreuungsnetzwerk mitbringen und damit stärker auf institutionelle Kinderbetreuung angewiesen sind, ist erschwinglicher Wohnraum die eigentliche Voraussetzung eines Zuzugs. Eine detaillierte Herleitung mit vollständigen Quellenangaben findet sich im Anhang.

Anhänge

- Anhang C: Bezahlbarer Wohnraum

Übersicht der sich abzeichnenden Eigentumsveränderungen aufzeigen. Diese in Relation mit der restlichen Gemeinde und der Entwicklung der Geburtenzahlen setzen.

In Anlehnung an die stockende Umzugskette stellt die AG fest, dass diverse Wohneinheiten (Landwirtschaftsbetriebe, Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Bauzone) von der Generation genutzt wird, die in den nächsten Jahren eine Übergabe an die eigenen Kinder oder Externe vornehmen wird.

In Melchtal selbst stehen ca. 6 Landwirtschaftsbetriebe in den nächsten 5 Jahren zur Übergabe an die nächste Generation an. Bei EFH/MFH werden 11 Objekte aufgelistet. Mit der geplanten Überbauung Diesselbach zeichnen sich weitere 8 neue Wohneinheiten ab. Seit September 2025 wurden 3 weitere Übergaben kommuniziert. Anhand dieser 26–29 Wohneinheiten lassen sich Modellrechnungen anstellen, wie viele Familien und Kinder sich in den nächsten Jahren ansiedeln könnten. Es ist mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit

verbunden, dass diese Landwirtschaftsbetriebe und EFH/MFH an Familien übergehen (eigene Kinder und Rückkehrer, Neuzuzüger).

Modell 1: Kurzfristiger Übergangsimpuls

Für diese 26 Wohneinheiten wird ein Familienanteil von 45% angenommen – begründet durch den überwiegend landwirtschaftlichen und familiären Übergabehintergrund, der eine überdurchschnittliche Familienquote erwarten lässt (zum Vergleich: schweizweit leben in 29% aller Privathaushalte Kinder, BFS). Als Kinderzahl wird 2.0 pro Familie angesetzt, gestützt auf BFS-Daten (42% der Schweizer Familienhaushalte haben zwei Kinder, 15% drei oder mehr). Die Übergänge werden sich voraussichtlich über 7–10 Jahre verteilen. Anschliessend ist damit zu rechnen, dass die Geburten in diesen Wohneinheiten markant zurück gehen, da Familien länger in einer Wohnung bleiben.

	Melchtal	St. Niklausen	Total
Wohneinheiten mit absehbarem Übergang	26	≈ 26	≈ 52
Davon Familien (45 %)	≈ 12	≈ 12	≈ 24
Kinder total (× 2.0)	≈ 24	≈ 24	≈ 48
Geburten pro Jahr	≈ 2–3	≈ 2–3	≈ 4–6

Zum Vergleich: Der Durchschnitt 2018–2025 lag bei 2.0 Geburten pro Jahr in Melchtal resp. 3.25 kombiniert mit St. Niklausen.

Modell 2: Strukturelle Fluktuation Gesamtbestand

Wird der Gesamtbestand betrachtet, wird sich parallel zu Modell 1 eine gemässigte Entwicklung einstellen. Die übrigen rund 150 Wohneinheiten in Melchtal – sowie in St. Niklausen – sind in Modell 1 nicht erfasst. Über den Gesamtbestand ist eine natürliche Fluktuation zu erwarten: Statistisch wechselt eine Liegenschaft ungefähr alle 40 Jahre den Eigentümer. In diesem Jahrzehnt verstärkt sich dieser Effekt durch den demographischen Rückzug der Babyboomer-Generation. Für den allgemeinen Bestand wird der schweizweite BFS-Referenzwert von 30% Familienhaushalten verwendet – tiefer als in Modell 1, da dieser Bestand auch Ferienwohnungen, Alleinstehende und Paare ohne Kinder umfasst.

	Melchtal	St. Niklausen	Total
Haushalte gesamt	170	162	332
Davon Familien (30 %)	51	49	100
Kinder total (× 1.8)	92	88	180
Fluktuationsrhythmus	40 Jahre	40 Jahre	
Geburten pro Jahr	≈ 2.3	≈ 2.2	≈ 4–5

Einordnung

Beide Modelle beschreiben sich zeitlich überlagernde, nicht additive Effekte: Modell 1 setzt kurzfristig ein und erfasst einen identifizierten, angestauten Impuls. Modell 2 wirkt graduell im Hintergrund. Realistisch ist daher mit **6–7 Geburten pro Jahr** für Melchtal und St. Niklausen zu rechnen – einer Rückkehr zum historischen Normalniveau, wie es die Geburtenstatistik seit 1959 belegt, und kein Boom. Wie in der Vergangenheit ist auch zukünftig mit Wellenbewegungen zu rechnen (vgl. nachfolgendes Kapitel).

Bevölkerung nach Altersstruktur, für die gesamte Gemeinde, Weiler Sand, St. Niklausen, Melchtal und Melchsee-Frutt
(besonderes Augenmerk auf den Vergleich zum Weiler Sand)

Die nachfolgende Auswertung fokussiert auf drei demografisch relevante Altersgruppen: *Kinder bis 16 Jahre* als direkte Schulbevölkerung der Grundstufe; *Erwachsene 20–39 Jahre* als die Bevölkerungsgruppe im familienbildenden Alter, die gemäss BFS-Statistik den Grossteil der Eltern schulpflichtiger Kinder stellt (Durchschnittsalter bei Erstgeburt in der Schweiz: 31,3 Jahre); sowie *Personen ab 60 Jahren* als die Generation, die in den kommenden Jahren Wohnraum übergeben oder freigeben wird und damit die Umzugskette massgeblich beeinflusst. Der Vergleich mit dem Weiler Sand dient der Einordnung der Talschaft im Gemeindekontext.

Auszug/Zusammenstellung aus den unten aufgeführten Anhängen.

Hinweis: Die Daten beziehen sich auf die Einwohnerinnen und Einwohner von Kerns per 31.12.2025. Nicht berücksichtigt sind die Einwohnerinnen und Einwohner im Melchtal auf Sachsler Gemeindegebiet.

Total Einwohnerinnen und Einwohner

Ortsteil	Anzahl Erwach.	In Prozent (bezogen auf die gesamte Gemeinde)
Gesamte Gemeinde	6676	
Kerns Dorf und Umgebung	4884	73.16%
Sand	943	14.13%
St. Niklausen	372	5.57%
Melchtal	346	5.18%
Melchsee-Frutt	131	1.96%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	718	10.75%

Kinder bis 16-jährig

Ortsteil	Anzahl Kinder	In Prozent (bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1202	18.00%
Kerns Dorf und Umgebung	904	18.50%
Sand	183	19.41%
St. Niklausen	55	14.78%
Melchtal	60	17.34%
Melchsee-Frutt	0	0.0%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	115	16.02%

Erwachsene 20-39 Jahre

Ortsteil	Anzahl Erwachsene	In Prozent (bezogen auf die Einwohnerinnen und Einwohner pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1572	23.55%
Kerns Dorf und Umgebung	1083	22.17%
Sand	238	25.24%
St. Niklausen	90	24.19%
Melchtal	69	19.94%
Melchsee-Frutt	92	70.23%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	159	22.14%

Erwachsene Ü60		
Ortsteil	Anzahl Ü60	In Prozent (bezogen auf die Einwohnenden pro Ortsteil)
Gesamte Gemeinde	1754	26.27%
Kerns Dorf und Umgebung	1349	27.62%
Sand	213	22.59%
St. Niklausen	92	24.73%
Melchtal	91	26.30%
Melchsee-Frutt	9	6.87%
Talschaft (St. Niklausen, Melchtal)	183	25.49%

Hinweise/Bemerkungen:

In der Betagtensiedlung Huwel wohnen ca. 110 Personen. Werden diese in der oben aufgeführten Statistik nicht berücksichtigt, sinkt der Durchschnitt für die gesamte Gemeinde auf 24.60%

Überblick

Es lässt sich feststellen, dass im Weiler Sand bezogen auf die gesamte Einwohnerzahl der Gemeinde Kerns der Anteil an "jungen Menschen" (Kinder bis 16 und Erwachsene 20-39; gemäss Statistik oben) überdurchschnittlich ist. In St. Niklausen und Melchtal liegt der Anteil unter dem Durchschnitt.

Bei den Erwachsenen Ü60 zeigt sich ein umgekehrtes Bild (Bewohner Huwel nicht eingerechnet). Im Weiler Sand ist der Anteil Ü60 unterdurchschnittlich. In St. Niklausen und Melchtal liegt der Anteil über dem Durchschnitt. Daraus kann das Potential einer möglichen "Verjüngung" abgeleitet werden. Die Statistik stützt entsprechend die "Zusammenstellung von Raumplanerischen Möglichkeiten" gemäss vorheriger Fragestellung.

Warum wohnen mehr Familien im Sand als im Melchtal?

- Nähe zu diversen Angeboten (Einkauf, Schule, Vereinsaktivitäten)
- Verkehrssicherheit (nach Kerns mit Velo auf Trottoir möglich)
- Topografie (nicht bergauf)
- Anbindung in Richtung Sarnen und Stans
- Generelle gestiegene Verfügbarkeit von neu geschaffenen, bezahlbaren Wohneinheiten

Zu beachten ist dabei, dass demografische Strukturen nicht statisch sind, sondern sich in wiederkehrenden Wellenbewegungen entwickeln. Der aktuell überdurchschnittliche Anteil junger Familien im Weiler Sand ist wesentlich auf eine erhöhte Bautätigkeit vor einigen Jahren zurückzuführen – eine Entwicklung, die sich mit zeitlicher Verzögerung in steigenden Geburtenzahlen niederschlug. In 10 bis 20 Jahren ist entsprechend mit einem natürlichen Rückgang dieser Zahlen zu rechnen, bevor in 30 bis 40 Jahren eine erneute Welle einsetzen dürfte. Melchtal hingegen befindet sich gegenwärtig demografisch im Tal einer solchen Welle: Die aktuell tieferen Geburtenzahlen spiegeln eine strukturell bedingte Phase wider – und begründen zugleich die Erwartung eines natürlichen Wiederanstiegs in absehbarer Zeit.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang D: Altersstruktur per 31.12.2025 • Anhang E: Einwohnerstatistik per 31.12.2025 nach Ortsteilen
---------	--

7.3 Themenfeld – Pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle)

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Desiree Blättler • Ellen Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Jost Bucher (Vorsitz) • Roland Bösch Vertretung Schulrat <ul style="list-style-type: none"> • Cordula Windlin Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none"> • David Cavadini Vertretung Lehrpersonenteam Melchtal <ul style="list-style-type: none"> • Sabina Ettlin
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Prüfung von bestehenden weiteren möglichen Varianten von Klassenplanungen, welche der Gesamtproblematik der abnehmenden Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet, insbesondere bei der Weiterführung der Aussenschule Melchtal (AS Melchtal), gerecht werden. Die Klassenplanung soll einen möglichst stabilen Schulbetrieb ermöglichen (längerfristige personelle Sicherheit).

Die Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte (nachfolgend **AG** genannt) hat verschiedene Varianten der Klassenplanung für einen bzw. zwei Standorte systematisch erarbeitet und auf ihre Machbarkeit geprüft. Die Ergebnisse sind im Bericht in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) detailliert dargestellt. Die Klassenplanungen wurden dabei stets in Hinblick auf die sinkenden Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet sowie die längerfristige personelle Stabilität / stabile Anzahl Klassen beurteilt. Es zeigt sich, dass alle Varianten grundsätzlich umsetzbar sind, sich jedoch je nach Modell unterschiedliche Anforderungen stellen.

Anhänge

- Anhang F: Bericht der Arbeitsgruppe "Pädagogische Aspekte"

Aufzeigen von alternativen Schulmodellen, welche:

- eine längerfristige personelle Sicherheit für die gesamte Schule Kerns gewährleisten (Zeitraum von ca. 5 Jahren und mehr), dabei eine spürbare (Wahrnehmung Mitarbeitende) evtl. messbare Gerechtigkeit für die Mitarbeitenden ergeben.
- die Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler, Begabtenförderung sowie Angebote / Hilfestellung bei besonderen Bedürfnissen sicherstellen.

Die AG hat die alternativen Schulmodelle mit ihren jeweiligen Vor- und Nachteilen in Kapitel 3 (Pädagogische Schulmodelle) beschrieben. Die organisatorischen Auswirkungen der verschiedenen Modelle auf die Personalplanung und Klassenstabilität sind im Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) dargestellt. Alle geprüften Modelle können sowohl mit einem als auch mit zwei Schulstandorten umgesetzt werden und erfüllen die in der Aufgabenstellung

genannten Anforderungen, jedoch mit unterschiedlichen Voraussetzungen und Konsequenzen.

Aufzeigen der Bedürfnisse des Lehrkörpers im aktuellen Schulmodell der AS Melchtal / in alternativen Schulmodellen.

Die AG hat die Bedürfnisse des Lehrkörpers ausschliesslich im Kontext der schulorganisatorischen Fragestellung beleuchtet. Eine umfassende Analyse der Faktoren, welche Zufriedenheit, Rekrutierung und langfristige Bindung von Lehrpersonen beeinflussen, war nicht Gegenstand des Auftrags und war in der für die Bearbeitung der Aufgabenstellung zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Im Zentrum der Überlegungen stand daher die Schaffung stabiler Klassenzahlen und verlässlicher Lehrpensen, welche die Grundlage für attraktive und planbare Arbeitsbedingungen bilden. Die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Schulmodelle an den Lehrkörper, insbesondere bei einem allfälligen Wechsel des Schulmodells, sind in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) dargestellt. Die pädagogischen Qualitäten des Standorts Melchtal und deren Bedeutung für die Lehrpersonen sind in Kapitel 5 (Merkmale der Aussenschule Melchtal) beschrieben.

Aktuelle und zukünftige Herausforderungen in Rekrutierung und Aufrechterhaltung eines stabilen Schulbetriebs an der AS Melchtal und an der Schule Kerns.

Im selben Kontext wie oben beschränkt sich die Arbeitsgruppe auf die organisatorischen Aspekte der Rekrutierung und Schulbetriebsstabilität. Die Analyse zeigt, dass anhand der vorliegenden Schülerzahlen eine schrittweise, einmalige Anpassung der Klassenzahl möglich ist. Dies ist sowohl mit einem als auch mit zwei Schulstandorten möglich. Stabile Klassenzahlen und verlässliche Lehrpensen sind wie bereits erwähnt die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Personalrekrutierung und -bindung. Die organisatorischen Auswirkungen der verschiedenen Varianten auf die Personalplanung sind in Kapitel 4 (organisatorische Perspektive) detailliert beschrieben.

Vor- und Nachteile von Kleinschule, Grossschule und verschiedenen Schulmodellen

Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Schulmodelle sind in Kapitel 4 beschrieben. Die spezifischen pädagogischen Qualitäten des Standorts Melchtal sind ergänzend in Kapitel 5 beschrieben.

7.4 Themenfeld – Schulweg

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Desiree Blättler Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Flück (Vorsitz) 1 Elternteil aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none"> • Theresa von Rotz 1 Elternteil aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none"> • Sandra Durrer Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none"> • David Cavadini Vertretung Abteilung Volkswirtschaft der Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Roland Bösch
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Was ist für einen funktionierenden Schulweg bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal zu berücksichtigen?

Werden zusätzliche Postautokurse und/oder Schulbusse benötigt, um die Anzahl Schülerinnen und Schüler zu transportieren?

Im Auftrag der Arbeitsgruppe ist die Verwaltung der Gemeinde Kerns auf die Fragestellungen des funktionierenden Schulwegs eingegangen. Die Erkenntnisse wurden im Bericht «Schulbus- und Stundenplanung bei der allfälligen Schliessung der Aussenschule Melchtal» (siehe Anhang) dokumentiert.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass zwei Varianten mit unterschiedlichen Schulbeginn-Zeiten (08.00 Uhr und 08.10 Uhr) vorliegen, welche die fünf verschiedenen Schulbuslinien (Foribach, Sand, Ledi, St. Antoni, Melchtal) berücksichtigen. Bei beiden Schulstartzeiten erscheint für alle Stufen eine funktionierende Schulbus- und Stundenplanung gewährleistet zu sein.

Gemäss Volksschulverordnung legt die Schulleitung die täglichen Unterrichtszeiten und Pausen für die verschiedenen Stufen und Klassen fest. Entsprechend wird die Schulleitung zum gegebenen Zeitpunkt abwägen, welche der beiden Varianten – Schulstart um 08.00 Uhr oder 08.10 Uhr – gelten soll.

Im Dokument «Fragen und Antworten zum Schulweg» wird im Anhang auf weitere Aspekte des Schulwegs eingegangen.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none"> • Anhang G: Bericht «Schulweg - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» (Stand 20.03.2026) • Anhang H: Schulbus- + Stundenpläne in verschiedenen Varianten • Anhang I: Fragen und Antworten zum Schulweg (Stand 20.03.2026)
---------	---

Klären der rechtlichen Grundlagen zum Thema Schulweg und deren Anwendung.

Gemäss Artikel 14 Absatz 1 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden (Fassung nach genehmigter BiG-Revision) unterstehen minderjährige Schülerinnen und Schüler, Studierende und Lernende ausserhalb des Schulareals der Verantwortung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten. Die Bewältigung des Schulwegs ist im Grundsatz also eine Angelegenheit der Erziehungsberechtigten.

Gemäss Artikel 14 Absatz 2 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden sorgt die Einwohnergemeinde, wo den Schülerinnen und Schülern der Schulweg an eine öffentliche Schule der Einwohnergemeinde nicht zugemutet werden kann, für eine angemessene Fahrgelegenheit während der obligatorischen Schulzeit.

Im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept hat der Kanton Obwalden im Jahr 2021 eine Planungshilfe für kommunale Fuss- und Veloverkehrsplanung und Mobilitätsberatung in Gemeinden festgelegt. In der Planungshilfe ist auch der Schulwegplanung ein Kapital gewidmet.

Einleitend kommt die Planungshilfe zur Erkenntnis, dass das Gemeinwesen nicht nur die Grundschulung anbieten, sondern auch sicherstellen muss, dass Kindergarten und Schule sicher und in zumutbarer Distanz erreichbar sind. Für die Gemeinden empfiehlt sich daher die Erstellung von Schulwegplänen. In der Planungshilfe wird festgehalten, dass die zumutbare Schulwegdistanz zu Fuss je nach Alter der Kinder 500 m bis 1'500 m beträgt, situationsabhängig auch mehr. Längere Schulwege sind gestützt auf die Planungshilfe ab einem Alter von ca. 9 Jahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln und ab einem Alter von ca. 11 Jahren mit dem Velo zumutbar.

Des Weiteren besteht auch von der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) ein umfangreicher Leitfaden für die Schulwegplanung. Dabei geht es um Distanzen, sichere Wegführungen, Verkehrsübergänge, Velowege, den Schulweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln etc. Im Leitfaden wird unter anderem davon ausgegangen, dass das Zurücklegen des Schulwegs mit öffentlichen Verkehrsmitteln für 4- bis 6-jährige Kinder ohne Begleitung nicht zumutbar ist.

Die Gemeinde Kerns verfügt gestützt auf die vorerwähnten Gesetzesbestimmungen über ein Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024 (Schulwegplanung). Darin wurden unter Berücksichtigung des Merkblatts der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, den topografischen Verhältnissen und der nachbarschaftlichen Situation die Gebiete definiert, von denen ausgegangen wird, dass Kinder bis zur 6. Klasse Anspruch auf Unterstützung zur Bewältigung des Schulwegs haben.

Kinder, deren Wohnort sich an der Postauto-Linie befindet, werden in Kerns traditionellerweise mit dem Postauto befördert. Kinder bis 5-jährig dürfen das Postauto gemäss Auskunft von PostAuto Zentralschweiz nur zusammen mit älteren Schulkindern benützen.

Diese Praxis hat sich gemäss PostAuto Zentralschweiz in weiten Teilen der Zentralschweiz und auch in Kerns auf den Postauto-Linien Foribach-Kerns, Sand-Kerns, St. Niklausen-Melchtal während Jahrzehnten bewährt. Mit den vorliegenden Varianten der Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal kann dies im selben Rahmen mit definierten Massnahmen gewährleistet werden.

Sowohl bei einer Fortführung als auch bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal werden Kindergarten- und Schulkinder den öffentlichen Verkehr nutzen. Die Anwendung der Schulwegplanung der Gemeinde Kerns kommt deshalb in beiden Fällen zur Anwendung.

Anhänge	• Anhang J: Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024
---------	--

Entstehen Konflikte mit dem Tourismus-Verkehr?

Insofern Ja: Werden zusätzliche Postautokurse benötigt, um dem Konflikt Schülertransport und Tourismus-Verkehr gerecht zu werden?

Gehen alle Kinder von St. Niklausen und Melchtal in Kerns zur Schule, bewegen sie sich am Morgen und am Abend in der Gegenrichtung zum Tourismus-Verkehr.

Aufgrund des zunehmenden Tourismusverkehrs sind folgende Konflikte am Mittag denkbar:

- Zu wenig Kapazitäten am Mittag im Regelkurs in Richtung Melchtal (Kerns ab 11.51 Uhr), da nach wie vor sehr viele Gäste der Melchsee-Frutt, um diese Zeit am Anreisen sein können und bis zu 70 Schülerinnen und Schüler transportiert werden müssen.

Durch den zusätzlichen Schulbus-Kurs bei einer Schliessung der Aussenschule um 11.41 Uhr ab Kerns kann dieser Konflikt beseitigt werden.

- Zu wenig Kapazitäten am Mittag im Regelkurs in Richtung Kerns (Melchtal ab 12.48 Uhr), da die ersten Gäste der Melchsee-Frutt auf der Heimreise sind und bis zu 60 Schülerinnen und Schüler transportiert werden müssen (etwas weniger als vor dem Mittag, da gewisse Kinder am Nachmittag frei haben).

Der Kurs um 12.48 Uhr wird bei einer Schliessung der Aussenschule ab Melchtal, Plätzli mit einem zusätzlichen Schulbuskurs verstärkt. Dieser steht exklusiv den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Dieser Konflikt wird beseitigt.

Die Kosten für die beiden vorerwähnten Kurse (11.41 Uhr und 12.48) werden im Bericht «Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» ausgewiesen und betragen Total CHF 43'000.00.

Anhänge	• Anhang G: Bericht «Schulweg» - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal (Stand 17.03.2026)
---------	--

Was ist für einen funktionierenden Schulweg in Zukunft beim Erhalt der Aussenschule Melchtal (Fokus Sicht Kinder aus St. Niklausen) zu berücksichtigen?

Die Unterrichtszeiten im Melchtal sind auf den Postauto-Fahrplan abgestimmt. Dadurch ist der Transport der Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen gewährleistet. Gemäss Auskunft von PostAuto Zentralschweiz und der gelebten Praxis ist es zulässig, dass Kinder bis zum Alter von fünf Jahren zusammen mit älteren Schulkindern unterwegs sind. Diese Praxis funktioniert rund um die Aussenschule Melchtal ebenfalls, da alle Kinder – vom Kleinkindergarten bis zur 6. Klasse – gemeinsam reisen.

Aufgrund des Tourismusverkehrs besteht am Morgen ein Konflikt, welcher beim Erhalt der Aussenschule beseitigt werden soll:

- Der Kurs am Morgen (Kerns ab 07:51) ist oft stark belegt, so dass die Kinder in St. Niklausen (ca. 20 Kinder) fast nicht einsteigen können. Es wurde mit PostAuto Zentralschweiz eine Übergangslösung gefunden, bei welcher ein Teil des Postautos für die Kinder in St. Niklausen abgesperrt wird. Diese Lösung funktioniert bei grossem

Gästeaufkommen nicht immer, da die Absperrung missachtet und von Touristen selber aufgesperrt wird.

Dieser Konflikt könnte beseitigt werden indem der Schulbus von Risicar am Morgen nach dem Transport der Kinder aus dem Gebiet Halten, nach St. Niklausen fährt und die Kinder ins Melchtal bringt. Dies ist möglich, weil im Melchtal der Unterricht erst um 08.15 Uhr startet. Es können mit diesem Bus maximal 20 Kinder transportiert werden. Im Schuljahr 2025/26 sind es 16 Kinder.

Die Kosten für diese Zusatzschleife von Montag bis Freitag betragen im Jahr rund CHF 24'000.00. Aus heutiger Sicht kann auf diese Zusatzschleife in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend ist mit jährlichen Kosten von rund CHF 13'000.00 zu rechnen.

PostAuto Zentralschweiz kann keine anderen Lösungsansätze anbieten.

Aufgrund der Zunahme des Tourismusverkehrs ist bei den Schulbuskursen am Mittag und Nachmittag vermehrt mit Konflikten zu rechnen.

- Der Kurs um 11:48 Uhr ab Melchtal Dorf ist im Winter durch erste Rückreisende stark belastet. Es kam vor, dass die Kinder keinen Platz mehr hatten und Lehrpersonen und Eltern als Fahrdienst eingesprungen sind.

Die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen wären mit einer Absperrlösung analog zum Morgenkurs einverstanden. Da es sich dabei jedoch um eine Ausnahme seitens PostAuto Zentralschweiz handelt, kann dieses Angebot nicht auf weitere Kurse ausgeweitet werden.

Für diesen Konflikt könnte mit PostAuto Zentralschweiz keine Lösung gefunden werden. Risicar müsste einen zweiten Schulbus einsetzen, um diesen Kurs anbieten zu können. Es wäre mit Kosten von mindestens CHF 24'000.00 pro Jahr zu rechnen. Aus heutiger Sicht kann auf diese Option mindestens in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend wäre mit jährlichen Kosten von mindestens CHF 13'000.00 zu rechnen.

- Die Postautokurse nach dem Mittag in Richtung Melchtal und am Nachmittag nach der Schule sind vermehrt durch An- und Rückreisende belastet. Aktuell sind keine Massnahmen notwendig. Verschärft sich die Situation, müssten Massnahmen ergriffen werden.

Die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler aus St. Niklausen wären mit einer Absperrlösung analog zum Morgenkurs einverstanden. Da es sich dabei jedoch um eine Ausnahme seitens PostAuto Zentralschweiz handelt, kann dieses Angebot nicht auf weitere Kurse ausgeweitet werden.

Für diese Konflikte könnte mit PostAuto Zentralschweiz keine Lösung gefunden werden. Risicar müsste einen zweiten Schulbus einsetzen, um diesen Kurs anbieten zu können. Es wäre mit Kosten von je mindestens CHF 19'000.00 pro Jahr zu rechnen (am Mittwoch wird dieser Kurs nicht benötigt). Aus heutiger Sicht kann auf diese Optionen mindestens in der Zwischensaison verzichtet werden – entsprechend wäre pro Kurs mit jährlichen Kosten von rund CHF 7'000.00 zu rechnen.

7.5 Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen

Arbeitsgruppe – Zusammen- setzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Desiree Blättler (Vorsitz) Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Jost Bucher 1 Elternteil aus dem Melchtal <ul style="list-style-type: none">• Jasmin Michel 1 Elternteil aus St. Niklausen <ul style="list-style-type: none">• Sabrina Wagner Bereichsleiter Bildung <ul style="list-style-type: none">• David Cavadini Vertretung schulergänzende Tagesstrukturen <ul style="list-style-type: none">• Roland Bösch
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Wie viele Kinder aus St. Niklausen und Melchtal würden das bestehende Angebot am Schulstandort Kerns bei einer Schliessung der Aussenschule benötigen und in welchem Umfang?

Können diese Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden? Was für Mehrkosten löst dies aus?

Der Gemeinderat Kerns hat im Beschluss vom 20. März 2023 bezüglich der Überarbeitung des Reglements und der Rahmenbedingungen der schulergänzenden Tagesstrukturen folgendes festgehalten:

«Die mit dem ursprünglich eingeführten Angebot an schulergänzenden Tagesstrukturen erfolgte familienpolitische Ausrichtung der Gemeinde Kerns ist dem Gemeinderat nach wie vor ein wichtiges Anliegen. Er misst darum einem für möglichst alle Interessierten zur Verfügung stehenden Angebot nach wie vor hohe Priorität zu. Obergrenzen bei den Teilnehmendenzahlen sollen daher weitestgehend vermieden werden. Im Rahmen des Projektauftrages soll daher nach Möglichkeiten für zusätzliche Räumlichkeiten und/oder Entlastung durch organisatorische Massnahmen (z.B. andere Organisation Hausaufgabenhilfe etc.) gesucht werden. Diese Ausgangslage soll auch in der weiteren Schulraumplanung berücksichtigt werden.»

In der Folge wurde ein zweiter Betreuungsstandort eröffnet. Zudem wird im Rahmen der Schulraumprojekts die Betreuungsfläche vergrössert. Weiter wurden strategische Überlegungen angestellt, wie ein weiter steigender Bedarf an Betreuung, unabhängig vom Entscheid bezüglich der Zukunft der Aussenschule Melchtal, abgefangen werden könnte. Entsprechend kann davon ausgegangen werden, dass auch die Betreuungsbedürfnisse von Familien aus St. Niklausen und dem Melchtal am Standort Kerns gewährleistet werden können.

Der Gemeinderat hat jedoch im Beschluss vom 15. September 2025 festgehalten, dass bei einer Schliessung der Schule Melchtal möglichst viele Kinder aus St. Niklausen und dem Melchtal die Möglichkeit erhalten sollen das Mittagessen zu Hause einzunehmen. Dies soll durch einen zusätzlichen Postauto-Kurs um 11.41 Uhr ab Kerns bis und mit Melchtal, Plätzli und ab 12.47 Uhr ab Melchtal, Plätzli sichergestellt werden. Die Mittagspause der Kinder ab Ankunft bei der Postautohaltestelle bis Abfahrt bei der Postautohaltestelle würde im Melchtal mind. 50 Minuten und in St. Niklausen 69 Minuten betragen.

Bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal geht man zum jetzigen Zeitpunkt entsprechend nicht von einer überproportionalen Zunahme von Kindern aus St. Niklausen und Melchtal in den Tagesstrukturen in Kerns aus.

Die weiteren Details zu den Schulbusverbindungen und die damit verbundenen Kosten werden im Bericht der Arbeitsgruppe Schulweg ausgeführt.

Da die Anzahl der Schulkinder rückläufig ist, kann angenommen werden, dass die Anzahl Kinder, welche die schulergänzenden Tagesstrukturen benötigen, ebenfalls eher rückläufig sein wird. Im Gegenzug dürfte aufgrund des gesellschaftlichen Wandels und einer höheren Erwerbstätigkeit beider Elternteile die Quote der ausserfamiliären Betreuung steigen. Die zukünftige Entwicklung des Betreuungsbedarfs lässt sich deshalb nicht eindeutig prognostizieren.

Ergebnis der Umfrage / Kostenfolgen

Mit Schreiben vom 5. März 2026 wurde bei 38 Familien in St. Niklausen und Melchtal mit Kindern ab 0 Jahren eine Umfrage zum Mittagstisch-Angebot durchgeführt. Unter anderem wurde folgende Frage gestellt:

Würden Sie bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal den Mittagstisch am Schulstandort Kerns nutzen? (bitte beachten, dass ein zusätzlicher Postauto-Kurs um 11.41 Uhr ab Kerns zur Verfügung steht)

Innerhalb der Frist bis am 18. März 2026 gingen 30 Rückmeldungen ein. Folgendes Ergebnis resultierte:

- 2 x Ja, auf Grund Länge des Schulwegs (Kinder mit Jahrgängen 2016, 2025)
- 3 x Ja, auf Grund Berufstätigkeit (Kinder mit Jahrgängen 2017, 2018, 2022)
- 4 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund der Länge des Schulwegs
- 4 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund Berufstätigkeit
- 17 x Nein

Wie der detaillierten Auswertung der Umfrage (dem Anhang beigelegt) entnommen werden kann, verteilen sich die Antworten auf Kinder mit Jahrgängen 2013 bis 2026. Infolge der Länge des Schulweges ist bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal bei 6 Kindern die Nutzung des Mittagstischs in Kerns ein Thema. Wobei es nur bei zwei Kindern mit Jahrgang 2016 und 2025 bereits ein klares Ja ist. Bei 4 Kindern wurde geantwortet, dass es aktuell noch kein Thema ist, evtl. in Zukunft.

Man kann auf Grund der Rückmeldungen und unter Berücksichtigung der Jahrgänge davon ausgehen, dass bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal im Schuljahr 2027/28 maximal 2 Kinder an 4 Tagen, 2 Kinder an 3 Tagen und 1 Kind an 2 Tagen das Mittagsangebot in Kerns nutzen würden. Dieser Betreuungsbedarf kann mit den jetzigen Strukturen und Räumen bewältigt werden.

In Bezug auf die Kosten fallen zu Lasten der Gemeinde die Übernahme der Sozialtarif-Beiträge an, mit welchen die Gemeinde das Mittagsangebot je nach Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Eltern vergünstigt.

16 Mittagessen pro Woche

Bei 37 Schulwochen ist von zusätzlichen **592 Mittagessen** pro Jahr auszugehen.

Im Durchschnitt sind die Teilnehmenden der Tagesstrukturen in Kerns in der Tarifstufe 9 eingeteilt. Der Sozialbeitrag der Gemeinde beträgt in der Stufe 9 pro Mittagessen CHF 4.50. Hinzu kommt der Schulweg-Beitrag von CHF 1.00.

592 Mittagessen x CHF 5.50 Beitrag der Gemeinde = **zusätzliche Kosten zu Lasten der Gemeinde im Schuljahr 2027/28 gestützt auf die Umfrage im Umfang von CHF 3'256.00**

Hinweis

Eine Familie hat zudem angegeben, dass unabhängig, ob die Aussenschule zugeht oder nicht, ein erweiterter Betreuungsbedarf (z.B. Frühbetreuung, Nachmittagsbetreuung etc.) besteht. Zwei weitere Familien haben angegeben, dass ein solcher Bedarf allenfalls in Zukunft entstehen könnte. Die weiteren Familien haben keinen erweiterten Betreuungsbedarf angegeben.

Anhänge

- Anhang K: Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen

Was für ein konkretes Angebot soll beim Erhalt der Aussenschule Melchtal am Standort Melchtal geschaffen werden. Bedarfsabklärung. Organisationsform. Kosten.

Aktuell essen einige Kinder, welche auf eine Mittagstischlösung angewiesen sind, bei Melchtaler Familien. Es ist im Grundsatz davon auszugehen, dass diese Lösungen weiterhin bestehen bleiben.

Mit Schreiben vom 4. Juli 2025 wurde von 30 Mitunterzeichnenden ein Antrag auf Errichtung eines Mittagstisches im Melchtal gestellt. Das Gesuch wurde wie folgt begründet:
"Da es für die Melchtaler Schulkinder zeitlich nicht möglich ist, die bestehende Tagesstruktur in Kerns zu nutzen – insbesondere aufgrund der Distanz und des Transports – sehen wir dringenden Bedarf für ein lokales Angebot im Melchtal.

Wir beantragen deshalb konkret die Einführung eines einfachen Mittagstisches an vier Tagen pro Woche (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) mit einer warmen Mahlzeit vorzugsweise durch die Lieferung des Essens ab der Infrastruktur Kerns oder durch die Nutzung der bestehenden Küche im Melchtal.

Weitere Elemente der Tagesstruktur (z.B. Betreuung am Nachmittag) werden durch uns nicht benötigt. Es besteht bereits eine Ausnahmeregelung für ein Kind aus St. Niklausen, das aufgrund des Bedarfs an Tagesstruktur die Schule in Kerns besucht. Dieser Einzelfall verdeutlicht den grundsätzlichen Betreuungsbedarf – gleichzeitig soll unser Antrag dazu beitragen, auch für die übrigen Kinder im Melchtal und Umgebung eine gerechte und praktikable Lösung vor Ort zu ermöglichen."

Der Antrag für einen Mittagstisch im Melchtal wurde aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. September 2025 vorläufig sistiert. Zum jetzigen Zeitpunkt wird nicht davon ausgegangen, dass neben einem Mittagstisch-Angebot auch ein erweitertes Tagesstruktur-Angebot im Melchtal erforderlich ist.

Bei der Umfrage vom 5. März 2026 wurde unter anderem auch folgende Frage gestellt:

Würden Sie einen Mittagstisch am Standort Melchtal nutzen?

Folgendes Ergebnis resultierte:

- 2 x Ja, auf Grund Länge des Schulwegs (Kinder mit Jahrgängen 2016, 2025)
- 2 x Ja, auf Grund Berufstätigkeit (Kinder mit Jahrgängen 2013, 2015, 2017, 2018)
- 1 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund der Länge des Schulwegs
- 12 x aktuell nicht, aber eventuell in Zukunft auf Grund Berufstätigkeit
- 13 x Nein

Wie der detaillierten Auswertung der Umfrage entnommen werden kann, verteilen sich die Antworten auf Kinder mit Jahrgängen 2013 bis 2026.

Infolge des Schulwegs haben zwei Familien einen Bedarf an einem Mittagstisch. Die restlichen Familien haben jetzt oder allenfalls in Zukunft auf Grund der Berufstätigkeit einen Bedarf. Unter Berücksichtigung der Jahrgänge wäre bei einer Einführung des Mittagstisches auf das Schuljahr 2027/28 mit maximal 2 bis 5 Kindern pro Tag zu rechnen.

Organisation eines Mittagstisches

Die Schule Melchtal verfügt grundsätzlich über die Infrastruktur einen Mittagstisch anzubieten. Der Aufenthaltsraum bietet Platz für bis zu 80 Personen, ebenfalls ist eine kleine Küche vorhanden. Als mögliche Verpflegungspartner könnten das Sportcamp Melchtal, das Melchtal Resort und die Stiftung Juvenat (Strickhof) etc. in Frage kommen. Mit den möglichen Partnern wurden von Seiten der Arbeitsgruppe noch keine Gespräche geführt.

Im Schulhaus Melchtal würde ein dritter Standort der schulergänzenden Tagesstrukturen der Gemeinde Kerns geschaffen (Mittagstischangebot). Somit wäre die organisatorische, fachliche und pädagogische Leitung des Angebots sowie die Stellvertretungen sichergestellt.

Wie aus der «Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal» im Anhang zu entnehmen ist, würde der Betrieb eines Mittagstisches an der Aussenschule Melchtal jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag die Gemeinde rund **CHF 20'000.00 im Jahr** kosten, insofern sich die Teilnehmendenzahl im Bereich von zwei bis max. zehn Kindern pro Mittag bewegt.

Anhänge	<ul style="list-style-type: none">• Anhang K: Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen• Anhang L: Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal
---------	---

Wie ist die Kostentragung bei SuS, welche aus Zeitgründen nicht zu Hause essen können?

Gemäss Reglement über die schulergänzenden Tagesstrukturen kommt bei Kindern, welche mehr als 1,3 Kilometer Luftlinie vom Schulhaus entfernt wohnen, beim Mittagstisch der Sozialtarif zur Anwendung und der Elternbeitrag wird zusätzlich um CHF 1.00 reduziert.

Der Sozialtarif regelt die Kostenaufteilung zwischen Eltern und der Gemeinde. Die detaillierte Kostenaufteilung kann dem Reglement resp. dem Tarif der schulergänzenden Tagesstrukturen entnommen werden. Die Dokumente sind auf www.schulekerns.ch aufgeschaltet.

Seite 29 Bericht über die Erarbeitung erweiterter Entscheidungsgrundlagen

Unter Berücksichtigung des Rabatts von CHF 1.00 betragen die Kosten für das betreute Mittagessen je nach Einkommens- und Vermögenssituation zwischen CHF 5.90 und CHF 14.00 pro Mittagessen.

Die schulergänzenden Tagesstrukturen stehen gemäss Art. 2 Abs. 2 des Reglements allen Schülerinnen und Schülern mit zivilrechtlichem Wohnsitz in Kerns oder der Volksschule Kerns vom freiwilligen Kindergarten bis zum 9. Schuljahr offen. Entsprechen kommt der Sozialtarif auch bei Melchtaler Kindern mit zivilrechtlichem Wohnsitz Sachseln (auf der gegenüberliegenden Seite der Melchaa) zur Anwendung. Deren Besuch der Volksschule Kerns wird durch die Gemeinde Sachseln mit Schulgeld-Pauschalen abgegolten.

7.6 Themenfeld – Vereinsleben

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none"> • Stefan Frank Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none"> • Beat von Deschwanden (Vorsitz) 2 Vertretungen von Melchtal / St. Niklausener Vereinen <ul style="list-style-type: none"> • Rosa Michel • Jasmin Egger 1 Mitglied der Gemeindeverwaltung für Administratives <ul style="list-style-type: none"> • Monika Amrein
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Einleitende Bemerkung

Bei den Ausführungen am Ende der einzelnen Tabellen handelt es sich um Rückmeldungen von Vereinsvertretenden und nicht um Aussagen der Mitglieder der Arbeitsgruppe. Allfällige wertende Aussagen können deshalb im Widerspruch mit der Haltung der Arbeitsgruppe stehen.

Das Themenfeld Vereinsleben beinhaltet neben Vereinen auch zwei Gruppen, die keinen formellen Verein entsprechen: Das MuKi/VaKi-Turnen und das Dienstagabend Turnen der Melchtaler Frauen. Dies ist darin begründet, dass diese Gruppen mehr als 10 Jahre regelmässig Sport durchführen, die Turnhalle Melchtal nutzen, und einem Verein – abgesehen von der Form – in nichts nachstehen.

Ist-Analyse der Vereinsstrukturen in St. Niklausen und Melchtal (Welche Vereine gibt es, Mitgliederstruktur, Aktivitäten, Vernetzung, Stellenwert für das Dorfleben etc.)

Verein / Gruppe	Mitglieder	Aktivitäten
FG Melchtal	99 (nur Frauen)	Seniorentreff, Familientreff, Kurse, Ausflüge – generationenübergreifend
Schützengesellschaft Melchtal	27	Schülerschiessen, Jungschützenkurs, Frauenschiessen, Obligatorisches Schiessen, Meisterschaften
Ski- und Wanderclub Melchtal	360 (129 aus Melchtal)	JO (Allgemein + Renngruppe), Langlauf, Skitouren, Kinder-/Clubrennen, Sommeraktivitäten, Kooperation TG-Frutt mit SC Kerns und SC Flüeli Ranft

Turnverein St. Niklausen	60	Turnen (2 Gruppen), Samiglaiser-Chilbi (Organisation)
Chlaus-Klub Melchtal	~100	Samiglais-Einzug, Fondueessen, Schülertrinkeln (3. IOS)
Jodlerklub Echo vom Melchtal	k.A.	Wöchentliche Probe, Kirchauftritte, Jodelkonzert
Samiglaiserchor	k.A.	Proben, Konzerte, Kirchauftritte
Äplerbruderschaft	k.A.	GV Fasnachtsmontag, Fasnachtsumzug, Äplerchilbi
Worbiloch Club	50	Geselligkeit, Pflege Worbiloch/Bockihütte
Bergklub Meerli	k.A.	Hat ein paar wenige Anlässe.
Bergklub Melchtal	k.A.	Wenig Mitglieder und Aktivität
MuKi / Vaki Turnen	Kein Verein (pro Mal)	Mutter-/Vater-Kind-Turnen alle 2 Wochen
“Zischtigs-Turnen”	Kein Verein (pro Mal)	Wöchentliches Turnen von Melchtaler Frauen

Rückmeldungen der Vereine in Worten

Frauengemeinschaft Melchtal:

aktive Gemeinschaft bestehend aus 99 Mitglieder (nur Frauen), Teilnahme an der GV 50 Mitglieder, Untergruppe Familientreff bietet Anlässe für und mit Kindern, Seniorentreff ist offen auch für Männer, Treffen sind auch Generationen übergreifend. Würde den Mehrzweckraum mehr nützen, wenn dieser ein gemütlicheres, stimmiges Ambiente hätte.

Schützengesellschaft Melchtal:

Schiessanlage, Schützenfest, Schülerschiessen im UG Turnhalle für Melchtal-St. Niklausen (50 Teilnehmende).

Ski- und Wanderclub Melchtal:

Sehr engagiert - 360 Mitglieder –129 Mitglieder vom Melchtal, 100 Mitglieder wohnhaft in Kerns, Rest übrige CH, ~50 Teilnehmende an GV, 21 aktive JO-Kinder. Traditionelle Zusammenarbeit in Form der Trainingsgemeinschaft Frutt (TG Frutt) mit SC Kerns und SC Flüeli-Ranft. Melchtal leistete in Vergangenheit bis zu 2/3 der Trainerarbeit. Zusammenschluss der drei Klubs nicht in Sicht, da Flüeli und Kerns eigenes Klubhaus in der Frutt haben, und Melchtal die Alphütte Oberwend traditionell seit Jahrzenten bewirtschaftet. Der Ski- und Wanderclub ist ein starker Kitt im Melchtaler Dorf.

Turnverein St. Niklausen:

Benutzen Halle im Bethanien -> wenn besetzt, selten im Melchtal, 60 Mitglieder, 45 Teilnehmende an GV, Organisatorin der jährlichen Samiglaiser-Chilbi, viele Ehemalige nehmen am Fest teil, interessantes Jahresprogramm, viele junge Frauen, generationenübergreifend, Älteste ist 93 und Jüngste 20 Jahre alt, nur ein Mitglied aus dem Melchtal.

Chlaus-Klub Melchtal:

Der Chlaus-Klub Melchtal organisiert als zentrales Element des Vereinsjahres den Samiglais-Einzug Melchtal am ersten Freitag im Dezember. Die Kinder vom Kindergarten bis

und mit 2. Klasse begleiten den Umzug mit Laternen, welche mithilfe der Lehrpersonen der Schule Melchtal gebastelt werden. Alle anderen Kinder begleiten den Umzug mit Fackeln. Als Belohnung für diesen Einsatz können alle Kinder anschliessend beim Samiglais ein Samiglais-Säcklein abholen. Nach dem Umzug wird noch ein Fondueessen durchgeführt. Ausserdem besucht der Chlaus-Klub Melchtal weitere Samiglais-Umzüge in ganz Obwalden und trinkelt als Klub mit.

Der Verein zählt um die 100 Mitglieder aus allen Altersklassen. Alle Jugendlichen aus dem Melchtal, welche das 17. Lebensjahr erreichen, werden gefragt, ob sie dem Verein beitreten möchten. Der Verein hat auch einige Mitglieder, die nicht im Melchtal aufgewachsen sind. Aktiv am Vereinsleben nehmen vor allem die jüngeren Mitglieder teil.

Der Chlaus-Klub fördert die Verbundenheit der Melchtaler Bevölkerung. Nach dem Schulabschluss können die ehemaligen Klassenkameraden den Kontakt aufrechterhalten und über Jahrgänge hinweg Freundschaften ausbilden. Für viele sind die «Trinkeln» erste Berührungen mit dem «Ausgang» und können diesen in einem durch die älteren Mitglieder geschützten Rahmen kennenlernen.

Das Schülertrinkeln, bei dem am ersten Freitag im Dezember alle Haushalte im Melchtal besucht werden, wird separat von den 3. IOS Melchtaler-Schülerinnen und Schülern organisiert.

Samichlaustrinkeln, organisieren Umzug und Fondueessen. Schülertrinkeln wird separat von den 3. IOS Melchtaler-Schülerinnen und Schülern organisiert, nicht durch die Schule/Lehrpersonen.

Jodlerklub Echo vom Melchtal:

Probe im Schulhaus Melchtal -> verankert mit dem Namen, singt in der Kirche, singt an Geburtstagen von Jubilaren im Melchtal, jährliches Jodelkonzert im Melchtal / Sportcamp.

Samiglaiserchor:

Proben im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen, wenig ganz junge Mitglieder, Schwierigkeiten junge Mitglieder zu gewinnen, diverse Konzerte, singen in der Kirche, für die ältere Generation ein wichtiger Verein, besteht seit 90 Jahren.

Äplerbruderschaft Melchtal:

Jährliche GV traditionsgemäss am Fasnachtsmontag um 10.00 Uhr mit anschliessendem Mittagessen, am Nachmittag Teilnahme am Fasnachtsumzug. Äplerchilbi sehr wichtig für Melchtaler, Heimatgefühl auch für junge Weggezogene, die immer gerne die Äplerchilbi besuchen.

Worbi Loch Club:

Geselligkeit pflegen, Unterhalt Wanderweg, tangiert Schule nicht direkt. Jährlicher Anlass "Worbi Schiessen" im Schützenkeller.

Weitere Organisationen / keine Vereine:

- "Zischtigs-Turnen" 1x wöchentlich – zahlen kleinen Unkostenbeitrag, Zahlung pro Mal – benutzen die Turnhalle
- MuKi / VaKi -> gleiche Organisation, Beitrag pro Mal, alle 2 Wochen, VaKi 1x jährlich -> lebt von Initiativen Bewohnerinnen und Bewohner

Aktuelle Herausforderungen dieser Vereine.

Verein / Gruppe	Herausforderungen
FG Melchtal	Mehrzweckraum wenig genutzt (ungemütlich, zu kalt) – Bedarf ist vorhanden
Schützengesellschaft Melchtal	Nachwuchs langfristig sichern; Trefferanzeige alt
Ski- und Wanderclub Melchtal	Trainergewinnung; SC Melchtal leistet historisch 2/3 Trainerarbeit für Zusammenarbeit mit Kerns/Flüeli-Ranft
Turnverein St. Niklausen	Turnhalle im Bethanien stösst platzmässig vor allem in letzter Zeit öfter an die Grenze, Verein turnt in 2 Gruppen, ältere Gruppe sind 5-10 Teilnehmerinnen, jüngere Gruppe sind bis 20 Teilnehmerinnen, sehr kleiner Materialraum.
Chlaus-Klub Melchtal	Nachwuchssicherung bei Schulverlagerung nach Kerns
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Gut aufgestellt
Samiglaiserchor	Nachwuchs schwierig; Probelokal im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen ist im Winter sehr kalt, Mitglieder proben in Jacken
Äplerbruderschaft	Interesse könnte bei Schulauslagerung nachlassen (Einschätzung Pfleger)
Worbiloch Club	Keine bekannt
MuKi / Vaki Turnen	Lebt von Initiativen der Einwohnerinnen und Einwohner
“Zischtigs-Turnen”	-

Darstellung der Anknüpfungspunkte an die Schule Melchtal

Mit Anknüpfungspunkt ist eine direkte Abhängigkeit zwischen der Schulorganisation und dem Verein gemeint.

Verein / Gruppe	Anknüpfung
FG Melchtal	-
Schützengesellschaft Melchtal	Jährliches Schülerschiessen für die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal, Unter- und Oberstufe
Ski- und Wanderclub Melchtal	Jährliches Kinderrennen für die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal sowie und Kinder der Club-Mitglieder
Turnverein St. Niklausen	-
Chlaus-Klub Melchtal	Samichlaus Trinkeln:

	<ul style="list-style-type: none"> • Laternen basteln mit Lehrpersonen im Unterricht • Schulhaus = Treff-/Ausgangspunkt (Anziehen, Schminken)
Jodlerklub Echo vom Melchtal	-
Samiglaiserchor	-
Äplerbruderschaft	-
Worbiloch Club	-
MuKi / Vaki Turnen	-
“Zischtigs-Turnen”	-

Darstellung der Anknüpfungspunkte an die Infrastruktur der Gemeinde.

Verein / Gruppe	Nutzung Schulhausinfrastruktur
FG Melchtal	Mehrzwecklokal, Materiallager, Schulareal für Kinderfasnacht und unregelmässige Anlässe
Schützengesellschaft Melchtal	Schiesskeller (Training, Theoriekurs, Frauenschieszen, Winter)
Ski- und Wanderclub Melchtal	Turnhalle (Hallentraining Herbst), 2 Materiallagerschränke, Schulareal für unregelmässige Anlässe
Turnverein St. Niklausen	Gelegentlich Turnhalle Melchtal als Ausweichmöglichkeit für Turnhalle Bethanien
Chlaus-Klub Melchtal	Samiglais-Einzug, Schülertrinkeln: Schulhaus als Treff-/Ausgangspunkt
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Probelokal und Lagerraum im Schulhaus
Samiglaiserchor	Ehemaliges Schulhaus St. Niklausen (Probelokal)
Äplerbruderschaft	Turnhalle & Vorplatz für Äplerchilbi
Worbiloch Club	«Worbi Schieszen» findet jährlich im Schützenkeller statt
MuKi / Vaki Turnen	Turnhalle
“Zischtigs-Turnen”	Turnhalle

Abschätzung der Auswirkungen, welche die Schliessung der Schule auf diese Vereine haben könnte.

Verein / Gruppe		Auswirkung
FG Melchtal	Mittel	Vereinsüberalterung durch fehlenden Nachwuchs/Familienzuzug
Schützengesellschaft Melchtal	Mittel	Fehlender Nachwuchs; Schülerschiessen könnte weiterlaufen
Ski- und Wanderclub Melchtal	Gross	Weniger Beitritte; Fehlende Vereinsidentifikation; Dorfzusammenhalt schwindet
Turnverein St. Niklausen	Keine	Keine direkten Auswirkungen
Chlaus-Klub Melchtal	Mittel	Nachwuchs gefährdet; Schülerinnen und Schüler bauen Netzwerk früher in Kerns auf
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Keine	Keine direkten Auswirkungen
Samiglaiserchor	Keine	Keine Auswirkungen
Äplerbruderschaft	Gering	Fasnachtsumzug fällt allenfalls weg (fehlende Schulkinder)
Worbiloch Club	Gering	Fehlender Nachwuchs infolge weniger Zuzug / Familien
MuKi / Vaki Turnen	Gross	Orientierung der Eltern nach Kerns; Gruppe verliert Grundlage
“Zischtigs-Turnen”	Keine	Keine direkten Auswirkungen

Rückmeldungen der Vereine in Worten

Chlaus-Klub Melchtal

Das grosse Thema ist die Sicherung des Nachwuchses. Wie oben beschrieben kommen die Schülerinnen und Schüler durch die Beteiligung am Einzug schon früh mit dem Chlausklub in Berührung. Eine Beteiligung in dieser Form würde wahrscheinlich nicht durch die Schule Kerns getragen werden und müsste aufwändig durch eine andere Instanz organisiert werden *). Falls das nicht möglich ist, wird das den Einzug abwerten und den Anschluss der Kinder an diese Tradition erschweren.

Ausserdem muss man davon ausgehen, dass die Schülerinnen und Schüler viel früher intensive Kollegschaften in Kerns aufbauen werden und dies den Nachwuchs dazu verleiten könnte, den Kernser Trinklerklubs beizutreten.

Ohne Schule Melchtal werden sich die Kinder weniger stark mit dem Dorf und dessen Traditionen verbunden fühlen. Davon ist der Chlaus-Klub direkt abhängig.

Äplerbruderschaft Melchtal

Die jährliche Versammlung findet am Fasnachtsmontag zusammen mit der Melchtaler Kinderfasnacht statt, und die Bruderschaft wohnt dem Umzug und den weiteren Festlichkeiten bei. Diese Tradition, die Alt und Jung über die Vereinsgrenzen im Dorf verbindet, wird aller Voraussicht nach entfallen, infolge der abnehmenden Anzahl an Kindern und die stärkere Orientierung der Familien nach Kerns. Der Fasnachtsumzug in Kerns findet ebenfalls am Fasnachtsmontag statt.

**) Anmerkung der Arbeitsgruppe: Die Organisation des Schüler-Trinkelns ist über das ganze Gemeindegebiet dezentral aufgestellt. Die Kinder gehen heute auch von der Schule Kerns aus in die verschiedenen "Heimat"-Gemeindeteile. Die Schule Kerns unterstützt die Vorbereitung und Durchführung. Deshalb wäre bei einer Schulschliessung nach wie vor das Trinken mit St. Niklauser Kindern in St. Niklausen, und Melchtaler Kindern in Melchtal.*

Abschätzung der Auswirkungen, welche der Verkauf oder Abbruch der Schulliegenschaften auf diese Vereine haben könnte.

Verein / Gruppe		Auswirkung
FG Melchtal	Mittel	Verlust von - Mehrzwecklokal - Turnhalle - Materiallager
Schützengesellschaft Melchtal	Gross	Verlust Schiesskeller – es entfällt: - Theorieraum - Schüler-/Frauenschiessen - 10 m Trainingsmöglichkeit - Anlässe für Worbiloch Club und Ski- und Wanderclub Melchtal
Ski- und Wanderclub Melchtal	Mittel	- kein Hallentraining - keine Lagerschränke
Turnverein St. Niklausen	Gering	Für Ausnahmefälle entfällt Turnhalle Melchtal als Ausweichmöglichkeit
Chlaus-Klub Melchtal	Mittel	Treff-/Ausgangspunkt für Samiglais-Einzug und Schülertrinkeln entfällt
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Gross	Probelokal und Lagerraum entfallen; Alternative nötig
Samiglaiserchor	Keine	Keine
Äplerbruderschaft	Mittel	- Platz für Äplerchilbi entfällt - zentrale Lage «im Dorf» geht verloren
Worbiloch Club	Keine	Verlust von «Worbi Schiessen»- Anlass -> vgl. obiger Eintrag Schützengesellschaft
MuKi / Vaki Turnen	Mittel	Turnhalle entfällt
“Zischtigs-Turnen”	Mittel	Turnhalle entfällt

Liegenschaft Schulhaus Melchtal:

Die Liegenschaft bietet eine der wenigen nutzbare Fläche im Melchtal für Feste, mit entsprechender Möglichkeit, die Räumlichkeiten für Schlechtwetter (Turnhalle) und kleine Küche zu nutzen. Viele der grösseren Feste im Dorf werden auf dem Schulhausareal durchgeführt.

Ehemaliges Schulhaus St. Niklausen:

Unabhängig der beabsichtigten Schliessung Aussenschule Melchtal stellt der Samiglaiserchor die Frage, wie es mit dem ehemaligen Schulhaus St. Niklausen weitergeht – es ist in der Bestandesaufnahme die grösste Sorge des Vereins. Die Arbeitsgruppe stellt fest, dass die Zukunft des ehemaligen Schulhauses St. Niklausen in einer eigenen Arbeitsgruppe mit Vertretungen aus St. Niklausen in Bearbeitung ist.

Querschnittsthemen

Der Verlust der Schule und des Schulareals trifft das Vereinsleben in Melchtal auf zwei Ebenen: materiell durch den Wegfall zentraler Infrastruktur, und immateriell durch die Schwächung von Dorfidentität und Gemeinschaftsgefühl.

Auf der immateriellen Ebene ist der Schulstandort für die Vereinsarbeit in zweifacher Hinsicht relevant. Erstens bildet er den sozialen Ursprung des Nachwuchses: Kinder und Jugendliche finden durch die gemeinsame Schulzeit zueinander, bauen Freundschaften auf, die ihre spätere Vereinszugehörigkeit prägen. Dies gilt besonders für den Ski- und Wanderclub, den Chlaus-Klub und die Frauengemeinschaft – Vereine, die diesen Zusammenhang im Gespräch explizit benannt haben. Zweitens ist das Schulhausareal für zahlreiche Dorffeste – Äplerchilbi, Kinderfasnacht, Jubiläen – der zentrale Veranstaltungsort mit gedeckter Ausweichmöglichkeit und Küche. Vereine wie die Äplerbruderschaft, der Chlaus-Klub und der Skiclub erfüllen eine identitätsstiftende Funktion, die an diesen physischen Kern des Dorflebens gebunden ist.

In der Diskussion wurde eingewendet, dass Vereine auch nach einer Schulschliessung ihre Existenzberechtigung behalten und es letztlich ein Willensentscheid der Einwohnerinnen und Einwohner sei, wo sie sich engagieren. Diesem Grundsatz stimmt die Arbeitsgruppe zu – verweist aber auf die strukturellen Rahmenbedingungen, die diesen Willensentscheid beeinflussen: Erstens ist mit weniger Zuzug von Familien zu rechnen, was den Nachwuchs für alle Vereine direkt reduziert. Zweitens orientieren sich Eltern erfahrungsgemäss an ihren Interessen und am sozialen Netzwerk ihrer Kinder – und dieses entsteht zu einem grossen Teil dort, wo die Kinder die Grundschule besuchen; eine Schulschliessung würde bedeuten, dass Melchtaler Kinder ihre primären Sozialbeziehungen in Kerns aufbauen. Drittens trägt ein allfälliger Bevölkerungswandel hin zu mehr Ferienwohnungen oder touristischen Nutzungen strukturell nicht zu einer aktiven Vereinsmitgliedschaft bei.

Die Arbeitsgruppe anerkennt, dass Vereine diesen Tendenzen entgegenwirken können – durch ein attraktives Angebot, eine aktive Mitgliederpflege und die Pflege von Beziehungen über den Schulstandort hinaus. Vereinsmitgliedschaft ist kein Automatismus. Dennoch ist die Einschätzung der Arbeitsgruppe, dass die strukturellen Anreize, diesen Entscheid zugunsten der Melchtaler Vereine zu treffen, durch eine Schulschliessung geschwächt werden – und dass dieser Effekt mit der Zeit zunimmt.

Die Kombination dieser Faktoren lässt eine schleichende Abwanderung der aktiven Vereinsmitgliedschaften erwarten – nicht als bewusste Entscheidung gegen die Melchtaler Vereine, sondern als natürliche Folge einer veränderten sozialen Gravitationswirkung. Während für

den materiellen Verlust zentraler Infrastruktur zumindest teilweise Ersatzlösungen denkbar sind, ist der immaterielle Verlust – die Schwächung von Dorfidentität und sozialen Netzwerken – nicht kompensierbar.

7.7 Themenfeld – Infrastruktur

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	<p>Vertretung IG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruedi Windlin (Vorsitz) <p>Vertretung Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beat von Deschwanden <p>Bereichsleitung Bau & Infrastruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reto von Rotz <p>Schulrat</p> <ul style="list-style-type: none"> • Benjamin Eigenmann <p>Bereichsleitung Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • David Cavadini <p>Vertretung Lehrpersonen-Team Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sabina Ettlin <p>1 Einwohner/in aus dem Melchtal</p> <ul style="list-style-type: none"> • Matthias Berchtold <p>1 Einwohner/in aus St. Niklausen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roli Britschgi
--	--

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung
(gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Bedarfsanalyse aus der Sicht der Nutzenden / Prüfen der Nutzung von anderen Infrastrukturen.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind der Arbeitsgruppe keine Bedürfnisse bekannt, welche das Schulhaus Melchtal nicht erfüllen kann.

Aus der Tabelle "Übersicht Belegungen Schulhaus Melchtal" im Anhang wird ersichtlich, in welchem Umfang die bestehenden Schulinfrastrukturen durch Vereine, Organisationen und Private regelmässig und unregelmässig genutzt werden. Der Turnhalle kommt die grösste Bedeutung zu. Diese wird pro Jahr durch einheimische Vereine und Organisationen rund 150 Stunden benutzt. Bei der Kinderfasnacht und der Äplerchilbi stellt der Schulhausplatz einen zentralen Ort dar. Dem Jodlerclub Melchtal steht ein separater Probe- und Vereinsraum zur Verfügung, welcher in der Regel am Donnerstagabend genutzt wird. Im Turnhallenbereich verfügt die Schützengesellschaft Melchtal über einen Schiesskeller. Der seit dem Jahr 2020 zur Verfügung stehende Vereinsraum wurde selten genutzt.

In Bezug auf die Prüfung der Nutzung von anderen Infrastrukturen stellt die Arbeitsgruppe fest, dass im Melchtal im Bereich ehemaliges Kloster, Stiftung Juvenat und Sportcamp Infrastrukturen bestehen, welche mindestens teilweise als Alternativen zu den Räumen rund um das Schulhaus Melchtal in Frage kommen könnten. Die Stiftung Juvenat verfügt zudem auch über eine Turnhalle. Die Stiftung Juvenat vermietet ihre Räumlichkeiten zu folgenden Konditionen (<https://www.stiftung-juvenat.ch/angebot/aufenthalt-preise/> - Stand 26.2.2026):

- Turnhalle: CHF 200.00 pro Tag / CHF 120.00 pro Halbtage – Annahme pro Stunde max. CHF 30.00
- Schulungs- oder Proberäume: CHF 50.00 pro Tag / CHF 30.00 pro Halbtage – Annahme pro Stunde max. CHF 10.00

Insofern die Turnhalle der Stiftung Juvenat verfügbar ist, wäre für die Abdeckung der bisherigen Bedürfnisse von Turnhalle und Proberäumen mit jährlichen Kosten im Bereich von max. CHF 4'500 bis CHF 5'000.00 zu rechnen. Für die Nutzung von weiteren Vereins- und Proberäumen wären Kosten von rund CHF 1'000 bis CHF 1'500.00 zu erwarten.

Das Mieten von Infrastrukturen Dritter dürfte jährlich Kosten im Bereich von max. CHF 5'500.00 bis CHF 6'500.00 verursachen.

Für weitere Nutzungen müssen bei gegebener Zeit Lösungen gefunden werden. Die Verantwortung der Gemeinde ist gesetzlich nicht verankert.

Anhänge

- Anhang M: Tabelle "Belegungen im Schulhaus Melchtal"

Anstehenden Instandhaltungskosten: Sanierung Aussenhülle, Turnhalle, Spielplatz, Technik

Das Schulhaus Melchtal wurde vom Architekten Paul Dillier im Jahr 1963 geplant und anschliessend realisiert. Das bestehende Schulhaus ist ein dreigeschossiges Gebäude. Es wurde im Jahr 1985 umgebaut und erweitert.

Mit Beschluss vom 2. Juli 2018 (Nr. 153) hielt der Gemeinderat fest, dass das Schulhaus Melchtal umstrukturiert und die Innensanierung planerisch bereits im Jahr 2018 angegangen werden soll, damit das neue Schulmodell (Basisstufe, MS I, MS II) im Melchtal auf das Schuljahr 2020/21 eingeführt werden kann.

Im Wissen, dass am Schulhaus Melchtal in den kommenden Jahren Aussen- wie auch Innensanierungen anstehen, entschied der Gemeinderat, das Schulhaus Melchtal vorerst nur innen zu sanieren und den Bedürfnissen des Bereichs Bildung anzupassen. Unter anderem wurde dabei die Hauswartwohnung in Schulräume umgewandelt und im Sinne des hindernisfreien Zugangs ein Lift angebaut.

Auf die Innensanierung der Turnhalle wurde verzichtet. Ebenfalls wurde für die Umgebungsgestaltung kein Betrag vorgesehen. Dies im Wissen, dass neu Schülerinnen und Schüler bis zur sechsten Klasse die Schule im Melchtal besuchen und auf dem Pausenplatzareal eigentlich altersgerechte Elemente vorgesehen werden müssten. Es wurde festgehalten, dass im Rahmen der im Zeitraum 2025 – 2030 anstehenden Aussensanierung der Umgebungsgestaltung Rechnung getragen werden soll.

Die Innensanierung konnte wie geplant bis zum Schulstart 2020/21 realisiert werden. Es entstanden Kosten im Umfang von CHF 1,21 Millionen. In der aktuellen Finanzplanung sind im Jahr 2030 für die Aussensanierung des Schulhauses Melchtal CHF 0,58 Millionen vorgesehen. Dieser Betrag wurde von der aus dem Jahr 2007 stammenden Liegenschaftsanalyse abgeleitet. Erfahrungen zeigen, dass diese Richtwertzahlen nicht mehr belastbar sind aufgrund der Teuerung sowie generelle Kostensteigerung im Bausektor, Verschärfung der Normen für Energiebedarf, Erdbebensicherheit, Brandschutz letzten 20 Jahre. Für die ebenfalls notwendige Innensanierung der Turnhalle sowie die Umgebungsgestaltung sind in der Finanzplanung bisher keine Beträge berücksichtigt worden.

Um verlässliche und aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen zum heutigen Zustand des Gebäudes Schulhaus Melchtal inkl. Turnhalle (inkl. Erdbebenertüchtigung und Fluchtwegsituation) zu erhalten, hat der Gemeinderat die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts mit Zustandsanalyse und Kostenschätzung in Auftrag gegeben. Die Resultate dieser Analyse dürften Ende April / Anfang Mai 2026 vorliegen und können entsprechend im Rahmen der Arbeit der Arbeitsgruppe Infrastruktur nicht in diesem Bericht abgebildet werden. Sie fliessen zu einem späteren Zeitpunkt direkt in die Entscheidungsfindung des Gemeinderats ein.

In der nachfolgenden Tabelle wird systematisch aufgezeigt, bei welcher zukünftigen Nutzungsart des Schulhauses Melchtal welche vorerwähnten Investitionen bzw. welche Erlöse auf die Gemeinde zu kommen würden:

Kostenentwicklung

Kostenstelle/Variante	Status Quo	Teilnutzung	Fremdnutzung	Verkauf	Abriss
Gebäudehülle/Technik	Die Kosten sind in jedem Fall die selben				
Turnhalle	Die Kosten für die Innensanierung sind gleich hoch		Die Kosten sind etwas tiefer als Status Quo und Teilnutzung, weil die Investitionen in den Geräteraum kleiner sein dürften		
Aussenplatz	Die Kosten sind in beiden Fällen gleich		Die Kosten sind etwas tiefer als Status Quo und Teilnutzung, weil die Investitionen in die Pausenplatzgestaltung entfallen.		
Hausdienst	Je weniger die Gemeinde das Gebäude selber nutzt, desto kleiner sind die Abwartskosten				
Umnutzung/Abriss		Die Investitionen für eine Fremdnutzung müssten mit den Mieteinnahmen refinanziert werden können.			Es fallen Kosten bei einem Abriss an, es liegt keine Schätzung vor
Verkaufserlös				Der Verkaufspreis müsste die Abschreibung des Gebäudes sowie die Ersatzmassnahmen kompensieren.	
Ersatzmassnahmen				Hier fallen Ersatzmassnahmen zur Sicherung des Vereins- und des Gesellschaftslebens an	

Es wird davon ausgegangen, dass bei einer Teilnutzung resp. bei einer Fremdnutzung des Schulhauses Mieterträge generiert werden können. Um eine optimale Fremdnutzung resp. Fremd-Teilnutzung gewährleisten zu können, dürften jedoch zusätzliche Investitionskosten anfallen. Diese müssten durch den Mietertrag refinanziert werden.

Keine Investitionskosten fallen bei einem Verkauf an. Bei einem Abriss müssten die Abrisskosten beachtet werden. Sowohl beim Verkauf wie auch beim Abriss ist mit Ersatzmassnahmen (Mietkosten) zu rechnen. Zudem müsste der Restbuchwert abgeschrieben werden (Umbau 19/20).

Zum jetzigen Zeitpunkt konkretere Aussagen zur möglichen zukünftigen Nutzung des Schulhauses Melchtal zu machen ist nicht zielführend. Kommt es definitiv zur Schliessung, sind die verschiedenen Optionen vertieft zu prüfen und daraus ein Entscheid abzuleiten. Auch

über die anfallenden Kosten kann man keine Aussagen machen, die Refinanzierung dürfte herausfordernd sein.

Mögliche alternative oder teilalternative Nutzungen des Schulhauses

Als mögliche Alternativnutzung des Gebäudes sieht die Arbeitsgruppe folgende:

Geringere Umnutzungsinvestitionen

Coworking Space, private Bildungsinstitutionen, Spielgruppen, Kindertagesstätte, touristische Nutzung, Künstleratelier.

Höhere Umnutzungsinvestitionen

Wohnnutzung

Für die hier genannten Alternativnutzungen wäre eine Umzonung notwendig. Ob für die hier aufgeführten Alternativangebote eine entsprechende Marktnachfrage besteht und ob sich die dafür notwendigen Investitionen refinanzieren lassen, wird als herausfordernd beurteilt.

Beurteilung der Option des Verkaufs der Liegenschaft

Die Arbeitsgruppe erachtet es als herausfordernd, eine Käuferschaft für die Liegenschaft zu finden, da die Nachfrage als tief beurteilt wird. Gelingt dies, ist von einem tiefen Erlös auszugehen.

Alternativ müsste ein Abriss geprüft werden. Die freiwerdende Fläche könnte für andere öffentliche Zwecke zur Verfügung gestellt werden.

Beim Verkauf und Abriss ist mit Ersatzmassnahmen (Mietkosten) zu rechnen (siehe erste Fragestellung).

Der Aussenplatz hat eine wichtige Bedeutung für das Dorf Melchtal, denn er ist der einzige ebene Platz im Dorf und wird für diverse Aktivitäten benutzt. Bei einem Wegfall des Platzes müsste für Ersatz geschaut werden. Betreffend Auswirkungen auf die Vereine wird auf den Arbeitsbericht der Arbeitsgruppe Vereine verwiesen.

Synergie mit ehemaligem Schulhaus St. Niklausen

Rund 12 Nutzungen des Mehrzweckraums im Melchtal könnten auch im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen stattfinden, wenn in St. Niklausen der grosse Mehrzweckraum realisiert wird. Auch die Proben des Jodlerclubs Melchtal könnten im ehemaligen Schulhaus St. Niklausen stattfinden.

Der grosse Mehrzweckraum eignet sich nicht für die Nutzung als Turnhalle im Sinne der jetzigen Nutzung der Turnhalle Melchtal.

Hinweise

- Verschiedene Belegungs- und Schulszenarien berücksichtigen
- Alternative Räumlichkeiten im Melchtal berücksichtigen
- Langfristige Sicherstellung der Räumlichkeiten klären

7.8 Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle

Arbeitsgruppe – Zusammensetzung	Vertretung IG <ul style="list-style-type: none">• Ruedi Windlin Vertretung Gemeinde <ul style="list-style-type: none">• Jost Bucher (Vorsitz) Schulrat <ul style="list-style-type: none">• André Sersa Bereichsleitung Finanzen <ul style="list-style-type: none">• Beat Niederberger
--	---

Ergebnisse – Aufgabenstellungen gestützt auf die Absichtserklärung (gelb eingefärbt sind die Aufgabenstellungen)

Prüfen von gemeindeunabhängigen Finanzierungshilfen wie Stiftungen, Berghilfe, Bund, etc. für die Infrastrukturen

Die Arbeitsgruppe «Alternative Finanzierungsmodelle» hat nachfolgende gemeindeunabhängigen Finanzierungshilfen geprüft:

Stiftungen:

Alle klassischen Stiftungen unter Bundesaufsicht sind seit dem 1. Juli 2006 im elektronischen Stiftungsverzeichnis eingetragen. Das Stiftungsverzeichnis ist über die Homepage www.esa.admin.ch auffindbar.

In der Schweiz gibt es insgesamt rund 13'000 Stiftungen. Die Suche nach Stichworten wie "Bildung" oder "Schule" ergab jeweils hunderte von Treffern. Die so identifizierten Stiftungen wurden stichprobenartig im Detail überprüft. Folgende Aussagen können gemacht werden:

- Unterstützung von Bildungsprojekten im Rahmen der staatlichen Grundaufgabe sind bei allen überprüften Stiftungen vom Stiftungszweck ausgenommen. Beiträge an den ordentlichen Schulbetrieb und/oder die Schulinfrastruktur sind deshalb kaum wahrscheinlich, da die Beschulung explizite Gemeindeaufgabe ist.
- Einzelne Stiftungen unterstützen Projekte zur Gestaltung der Schulumgebung sowie für Pausen- und Spielplätze.
- Die öffentlich zugänglichen Unterlagen zu den Stiftungen sind jedoch meistens sehr unverbindlich formuliert. Für konkrete Aussagen müssten detaillierte Projekte eingereicht werden.
- Einzelne Stiftungen unterstützen gezielt bildungsinteressierte junge Menschen aus Schweizer Berggebieten durch Stipendien und zinslose Darlehen für ihre Ausbildung. Dies betrifft aber erst die nachobligatorische Ausbildung, auch Sekundarstufe II genannt.

Berghilfe:

Die Berghilfe Schweiz bestätigte auf telefonische Nachfrage hin, dass sie ausdrücklich keine Bildungsangebote mit staatlichem Gesetzauftrag, zum Beispiel die Angebote einer

öffentlichen Schule, unterstützen. Die Berghilfe unterstützt stattdessen private Aus- und Weiterbildungsprojekte, Kinderbetreuungsangebote, spezielle Bildungsprojekte wie z.B. die Bildungswerkstatt Bergwald sowie Bildungs- und Tourismusprojekte mit zusätzlichem Nutzen für die Bergregion.

Patenschaft Berggemeinden:

Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (www.patenschaftberggemeinden.ch) unterstützt den Bau und die Erneuerung von Kindergärten und Schulen sowie Schulhaussanierungen im öffentlichen Bereich. Mit einem jährlichen Finanzierungsvolumen von etwa 20 Millionen Franken konnten 2024 über 316 Projekte in 123 Berggemeinden unterstützt werden. Sie bearbeitet jährlich etwa 350 Gesuche von Gemeinden und arbeitet nach dem Prinzip der Restkostenfinanzierung, wobei Fachexperten die Projekte vor Ort prüfen.

Anhand eines Fragebogens, den Projekt- und Finanzierungsunterlagen, der Ortschronik usw. wird in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Kantonen, Gemeinden und zielverwandten Organisationen ein objektives Bild über die Finanzlage der Gesuchsteller, die Subventionsmöglichkeiten und die Unterstützungswürdigkeit der Projekte erarbeitet.

Ein zentrales Kriterium ist die Restkostenfinanzierung. Die Patenschaft springt nur ein, wenn nach Ausschöpfung von Eigenleistungen, Eigenmitteln, Fremdfinanzierung und öffentlichen Investitionshilfen eine Finanzierungslücke besteht. Die aktuelle Finanzlage der Gemeinde Kerns mit einem Eigenkapital von rund CHF 39 Mio. per 31.12.2025 wird kaum als unterstützungswürdig eingestuft werden.

Weiter muss bereits ein konkretes Projekt und ein Projektentscheid vorliegen. Von der Patenschaft für Berggemeinden werden keine Gutsprachen „auf Vorrat“ ausgesprochen.

Kantons- oder Bundesgelder:

Bundesgelder sind keine zu erwarten, da die Volksschulbildung in der Schweiz primär eine kantonale und kommunale Aufgabe ist. Zudem findet über den Finanzausgleich NFA bereits eine Umverteilung von Finanzmitteln zwischen Bund, ressourcenstarken und ressourcenschwachen Kantonen statt, welche zu einem Lastenausgleich führen sollen. Der Kanton Obwalden erhält rund CHF 6.5 Mio. aus dem geografisch-topografischen Ausgleich. Die Gelder verbleiben beim Kanton.

Innerhalb des Kantons Obwalden werden über den Lastenausgleich Bildung Gemeinden unterstützt, bei welchen die Kosten aller Schülerinnen und Schüler (Normaufwand) im Verhältnis zur Einwohnerzahl über dem Durchschnitt aller Gemeinden liegen. Dieser Lastenausgleich Bildung wird vollumfänglich vom Kanton finanziert. Kerns erhielt im Jahr 2025 rund CHF 0.8 Mio. Hier ist ebenfalls keine weitere Unterstützung zu erwarten.

Allenfalls könnte es finanzielle Unterstützung für ein neues, innovatives und einzigartiges Pilotprojekt geben. Da es jedoch kein Anrecht auf Unterstützung gibt, wäre man auf Goodwill des Bundes oder des Kantons angewiesen. Zudem ist unklar, wie ein solches Pilotprojekt aussehen könnte und wie die Schülerinnen und Schüler aus dem Melchtal in ein solches Pilotprojekt integriert werden könnten.

8. Verabschiedung des Berichts durch den Projektausschuss

Seit der Unterzeichnung der Absichtserklärung zur gemeinsamen Erarbeitung der (erweiterten) Entscheidungsgrundlagen sind fünf Monate vergangen. In diesen fünf Monaten haben zahlreiche Personen sehr viel Zeit in die Erarbeitung dieses Berichts investiert. Der Bericht ist viel mehr als nur deren Inhalt. Es ist das Resultat zahlreicher Gespräche, Diskussionen, Beleuchtungen der verschiedenen Aspekte und Perspektiven.

Es wurde oft um Formulierungen und Aussagen gerungen. Diese Tatsache ist der Beweis, dass alle involvierten Personen ihre Aufgabe sehr ernst genommen haben und ihnen eine fundierte (erweiterte) Entscheidungsgrundlage sehr wichtig gewesen ist.

Als Projektausschuss sind wir der Überzeugung, dass die in der Absichtserklärung formulierten Ziele mit diesem Bericht erreicht werden können und somit der Auftrag erfüllt ist.

Wir bedanken uns bei allen involvierten Personen für ihren grossen Einsatz und die Bereitschaft konstruktiv-kritisch mitzuwirken.

Melchtal, St. Niklausen / Kerns, 27. April 2026

Projektausschuss

Vertreter IG Schule Melchtal

Désirée Blättler



Stefan Frank



Ruedi Windlin



Vertreter Gemeinderat Kerns

Jost Bucher



Stefan Flück



Beat von Deschwanden



9. Verzeichnis der Anhänge

Themenfeld – gesellschaftliche und ökonomische Auswirkungen

Anhang A These Entwicklung Steuersubstrat AS Melchtal

Themenfeld – raumplanerische Entwicklung von Melchtal und St. Niklausen

Anhang B Raumplanerische Grundlagen

Anhang C Bezahlbarer Wohnraum

Anhang D Altersstruktur per 31.12.2025

Anhang E Einwohnerstatistik per 31.12.2025 nach Ortsteilen

Themenfeld – pädagogische Aspekte (Klassenplanung / alternative Schulmodelle)

Anhang F Bericht der Arbeitsgruppe "Pädagogische Aspekte"

Themenfeld – Schulweg

Anhang G Bericht «Schulweg - Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» (Stand 20.03.2026)

Anhang H Schulbus- + Stundenpläne in verschiedenen Varianten

Anhang I Fragen und Antworten zum Schulweg (Stand 20.03.2026)

Anhang J Konzept Sicherstellung zumutbarer Schulweg vom 22. Januar 2024

Themenfeld – schulergänzende Tagesstrukturen

Anhang K Auswertung Umfrage bezüglich den Tagesstrukturen

Anhang L Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch an der Aussenschule Melchtal

Themenfeld – Vereinsleben

Keine Anhänge

Themenfeld – Infrastruktur

Anhang M Tabelle "Belegungen im Schulhaus Melchtal"

Themenfeld – alternative Finanzierungsmodelle

Keine Anhänge



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang A

These Entwicklung Steuersubstrat
AS Melchtal

Aussenschule Melchtal: These Auswirkung auf Steuersubstrat bei Schliessung

Ausgangslage für These

- Durch die Schliessung der Schule wird der Anteil von Familien in *nicht* landwirtschaftlichen Liegenschaften sinken, da die Nähe zum Schulhaus nicht mehr gegeben ist. Dadurch entfällt dieses Argument für einen möglichen Zuzug. Die landwirtschaftlichen Liegenschaften bleiben unbeeinflusst.
- Hingegen bietet die Nähe zur Frutt ein Potential, diesen freiwerdenden Wohnraum touristisch zu nutzen (z.B. Mitarbeiter/Saisonniers der touristischen Betriebe auf Melchsee-Frutt).
- Ob es zu einer Entwertung der Immobilien kommt, hängt vom Verhältnis zwischen «Freiem Wohnraum» und «Potential Melchsee-Frutt» ab.
- Sofern obige Punkte eintreten, würde dies bedeuten, dass das Melchtal zu einem Dorf mit 2 Standbeinen (Landwirtschaft und Tourismus) wird.
- Dies kann sich einschränkend auf die Entwicklung der leerstehenden Gebäude auswirken (Kloster, Alpenhof, Nünalp, Kurhaus).

Aufgabenstellung

Auf Basis der Ausgangslage sind die möglichen Auswirkungen auf das Steuersubstrat (Bund, Kanton Obwalden und Gemeinde Kerns) zu bestimmen. Hierfür wird nachfolgend eine These zur Entwicklung des Steuersubstrats definiert. Die Auswirkung wird auf Basis des Steuerrechners Obwalden für 3 Szenarien abgeschätzt und somit quantifiziert.

These

«Durch die Schliessung der Aussenschule Melchtal wird das Steuersubstrat in der Gemeinde Kerns abnehmen, da es eine Verlagerung von Familienwohnungen zu touristisch genutzten Wohnungen geben wird.»

Abschätzung Auswirkung auf Steuersubstrat

Für die Abschätzung wird von folgenden Annahmen ausgegangen:

- 10 Wohnungen mit 4.5 Zimmer werden durch Familien benutzt bzw. werden frei für touristische Nutzung.
- Für die touristische Nutzung werden die 10 Wohnungen auf 2-Zimmer-Wohnungen umgebaut, d.h. es stehen 20 Wohnungen zur Verfügung.
- Schätzung Mietpreise der Wohnungen auf Erfahrungswerten
- Die Miteinnahmen sind der Einkommenssteuer unterstellt. Es wird mit einer Steuerbelastung von 12% gerechnet und in die Betrachtung eingeschlossen.
- Die Wertverminderung der Liegenschaft wird nicht in Betracht gezogen. Die Auswirkungen sind gering, da dies die Vermögenssteuer betrifft.
- Die Berechnung des Steuersubstrat gemäss Steuerrechner Kanton Obwalden erfolgt für folgende Annahmen:
 - Quellensteuer – Tarif AN Arbeitnehmer ohne Kirchensteuer und ohne Kind
Bruttomonatslohn CHF 4'000.00 x 13 = 52'000 – durchschnittlich pro Monat 4'333.33
– Tarif 7.47 = Steuerbelastung pro Monat CHF 323.70 / pro Jahr CHF 3'884.40

- Alleinstehende Person – ordentliche Besteuerung / 100 % arbeitstätig mit Bruttomonatslohn CHF 4'000 x 13 auf Melchsee-Frutt / zahlt als ausländischer Staatsbürger nicht in Säule 3a ein
Steuerbelastung CHF 4'302.00
- Familie mit 2 Kindern / 1. Ehepartner arbeitstätig 100 % mit Bruttomonatslohn CHF 6'500 x 13 in Sarnen / 2. Ehepartner arbeitstätig 20 % mit Bruttomonatslohn CHF 5'000 (bei 100%) x 13 in Kerns / zahlen CHF 4'000 in Säule 3a ein (max. möglich rund CHF 13'000)
Steuerbelastung CHF 3'750.00
- Familie mit 2 Kindern / 1. Ehepartner arbeitstätig 100 % mit Bruttomonatslohn CHF 6'500 x 13 in Sarnen / 2. Ehepartner arbeitstätig 40 % mit Bruttomonatslohn CHF 6'000 x 13 in Kerns / zahlen CHF 8'000 in Säule 3a ein (max. möglich rund CHF 13'000.00)
Steuerbelastung CHF 5'495.00
- Es werden 3 «Extrem-Szenarien» angenommen.
- Die detaillierte Berechnung ist der beigelegten Excel-Datei zu entnehmen.

Szenario 1: Reine touristische Nutzung bei *guter* Auslastung der Wohnungen

Da diese Wohnungen prinzipiell durch 1 bis 2 Personen bewohnt werden, werden die 10 Wohnungen zu 20 Wohnungen mit 2 Zimmer umgebaut. D.h. es gibt 25 Steuerpflichtige (d.h. teilweise Ehepaar).

Zur Berechnung des Steuersubstrats:

- 10 Wohnungen besetzt mit 15 Quellen-Steuerpflichtigen während 6 Monaten pro Jahr
- Mietpreis Wohnung: 1'500.- CHF/m
- 10 Wohnungen besetzt durch 10 alleinstehende Personen ganzjährig
- Mietpreis Wohnung: 1'200.- CHF/m

Resultierendes Steuersubstrat:

- Von Mietenden (Quellensteuerpflichtige und Alleinstehende): 72'133.- CHF/a
- Von Vermietenden (Einkommenssteuer aus Miete): 28'080.- CHF/a
- **Total: 100'123.- CHF/a**

Szenario 2: Reine touristische Nutzung bei *geringer* Auslastung der Wohnungen

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass der Tourismus rückläufig ist und weniger Personal in den Betrieben arbeitet, d.h. dass keine Saisoniers beherbergt werden und 10 Wohnungen leer stehen. Es gibt somit 10 steuerpflichtige Alleinstehende.

Zur Berechnung des Steuersubstrats:

- 10 Wohnungen stehen leer, d.h. keine Quellensteuerpflichtige
- (Mietpreis Wohnung: 0.- CHF/m → Keine Einnahmen, da Leerstand)
- 10 Wohnungen besetzt durch 10 alleinstehende Personen ganzjährig
- Mietpreis Wohnung: 1'000.- CHF/m (geringer als bei Szenario 1 da Nachfrage geringer)

Resultierendes Steuersubstrat:

- Von Mietenden (nur Alleinstehende): 43'000.- CHF/a
- Von Vermietenden (Einkommenssteuer aus Miete): 14'400.- CHF/a
- **Total: 57'400.- CHF/a**

Szenario 3: 10 Familien

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass die 10 Wohnungen mit Familien bewohnt werden, welche steuerpflichtig sind.

Zur Berechnung des Steuersubstrats:

- 5 Wohnungen mit Familien (1 Ehepartner 100% und 1 Ehepartner 20% beschäftigt)
- Mietpreis Wohnung: 2'100.- CHF/m
- 5 Wohnungen mit Familien (1 Ehepartner 100% und 1 Ehepartner 40% beschäftigt)
- Mietpreis Wohnung: 2'300.- CHF/m

Resultierendes Steuersubstrat:

- Von Mietenden (10 Familien): 46'225.- CHF/a
- Von Vermietenden (Einkommenssteuer aus Miete): 31'680.- CHF/a
- **Total: 77'905.- CHF/a**

Fazit These

Der Einfluss auf das Steuersubstrat ist durch eine Schliessung der Schule Melchtal vernachlässigbar. Die These konnte somit nicht bestätigt werden. Im Einzelfall kann es starke Auswirkungen auf den Eigentümer haben (u.a. nicht vermietbare Wohnungen oder Verkauf). Die touristische Nutzung weist eine stärkere Schwankung auf das Steuersubstrat gegenüber den konstanteren Mieteinnahmen durch Familien auf.

Szenario 1: Touristische Nutzung bei guter Auslastung (20 Wohnungen a 2 Zimmer)

	Anzahl Wohnungen	Mon. Steuersubstrat	Anzahl "Steuermonate"	Jährliche Steuereinnahmen	Anzahl Steuerpflichtige	Steuereinnahmen CHF/a	Mieteinnahmen	Jährliche Mieteinnahmen	
Quellensteuer	10	324 CHF/Monat	6	1'942 CHF/a	15	29'133 CHF/a	Monatsmiete Quellensteuer	1'500 CHF/m	90'000 CHF/a
Ordentlich	10	358 CHF/Monat	12	4'300 CHF/a	10	43'000 CHF/a	Monatsmiete ordentliche	1'200 CHF/m	144'000 CHF/a
Total						72'133 CHF/a	Total Mieteinnahmen	234'000 CHF/a	

Totale Steuereinnahmen							Zusätzliche Steuereinnahmen durch Miete (12%)	28'080 CHF/a
Von Mieter	72'133 CHF/a							
Von Eigentümer	28'080 CHF/a							
Total	100'213 CHF/a							

Szenario 2: Touristische Nutzung bei geringer Auslastung (10 Wohnungen durch Alleinstehende besetzt, keine Quellensteuerpflichtigen)

	Anzahl Wohnungen	Mon. Steuersubstrat	Anzahl "Steuermonate"	Jährliche Steuereinnahmen	Anzahl Steuerpflichtige	Steuereinnahmen	Mieteinnahmen	Jährliche Mieteinnahmen	
Quellensteuer	0	324 CHF/Monat	6	1'942 CHF/a	0	0 CHF/a	Monatsmiete Quellensteuer	1'500 CHF/m	0 CHF/a
Ordentlich	10	358 CHF/Monat	12	4'300 CHF/a	10	43'000 CHF/a	Monatsmiete ordentliche	1'000 CHF/m	120'000 CHF/a
Total						43'000 CHF/a	Total Mieteinnahmen	120'000 CHF/a	

Totale Steuereinnahmen							Zusätzliche Steuereinnahmen durch Miete (12%)	14'400 CHF/a
Von Mieter	43'000 CHF/a							
Von Eigentümer	14'400 CHF/a							
Total	57'400 CHF/a							

Szenario 3: Nutzung durch Familien (10 Wohnungen a 4.5 Zimmer)

	Anzahl Wohnungen	Mon. Steuersubstrat	Anzahl "Steuermonate"	Jährliche Steuereinnahmen	Anzahl Steuerpflichtige	Steuereinnahmen	Mieteinnahmen	Jährliche Mieteinnahmen	
Familie 100/20	5	313 CHF/Monat	12	3'750 CHF/a	5	18'750 CHF/a	Monatsmiete Quellensteuer	2'100 CHF/m	126'000 CHF/a
Familie 100/40	5	458 CHF/Monat	12	5'495 CHF/a	5	27'475 CHF/a	Monatsmiete ordentliche	2'300 CHF/m	138'000 CHF/a
Total						46'225 CHF/a	Total Mieteinnahmen	264'000 CHF/a	

Totale Steuereinnahmen							Zusätzliche Steuereinnahmen durch Miete (12%)	31'680 CHF/a
Von Mieter	46'225 CHF/a							
Von Eigentümer	31'680 CHF/a							
Total	77'905 CHF/a							



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang B

Raumplanerische Grundlagen

Raumplanerische Grundlagen

Dieser Anhang fasst die wesentlichen Inhalte des Grundlagen-Foliensatzes der Arbeitsgruppe raumplanerische Entwicklung zusammen. Er dokumentiert die geltenden Planungsinstrumente auf Bundes-, Kantons- und Gemeindeebene, die für die Positionierung der Ortsteile St. Niklausen und Melchtal relevant sind.

Ebene Bund: Raumplanungsgesetz (RPG), Art. 1 Ziele

Ebene Kanton: Kantonaler Richtplan Obwalden – Kategorisierung, ÖV, Kapazitätsreserven

Ebene Gemeinde: Leitbild Kerns 2016 – Masterplan Kerns (inkl. Mitwirkungseingaben)

Gesamtrevision Ortsplanung: Start 2026 – laufend

1 Bundesebene – Raumplanungsgesetz (RPG)

1.1 Art. 1 RPG – Ziele der Raumplanung

Das Raumplanungsgesetz verpflichtet Bund, Kantone und Gemeinden, den Boden haushälterisch zu nutzen und Baugebiet vom Nichtbaugebiet zu trennen. Dabei sind natürlicher Gegebenheiten sowie Bedürfnisse von Bevölkerung und Wirtschaft zu beachten. Massgebend für die Gemeinde sind insbesondere die folgenden Bestrebungen (Art. 1 Abs. 2 RPG):

- Siedlungsentwicklung nach innen lenken, unter Berücksichtigung einer angemessenen Wohnqualität (Art. 1 Abs. 2 lit. a^{bis})
- Kompakte Siedlungen schaffen (lit. b)
- Das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Leben in den einzelnen Landesteilen fördern und auf eine angemessene Dezentralisation der Besiedlung und der Wirtschaft hinwirken (lit. c)
- Räumliche Voraussetzungen für die Wirtschaft schaffen und erhalten (lit. b^{bis})
- Gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern (lit. F)

Relevanz für die Gemeinde: Lit. c verankert den Grundsatz der Dezentralisation als Bundesziel. Damit besteht ein rechtlicher Rahmen, der die Förderung lebensfähiger Ortsteile ausserhalb des Gemeindezentrums explizit unterstützt – auch wenn die konkrete Ausgestaltung den Kantonen und Gemeinden obliegt.








2 Kantonebene – Richtplan Obwalden

2.1 Kategorisierung der Siedlungsgebiete

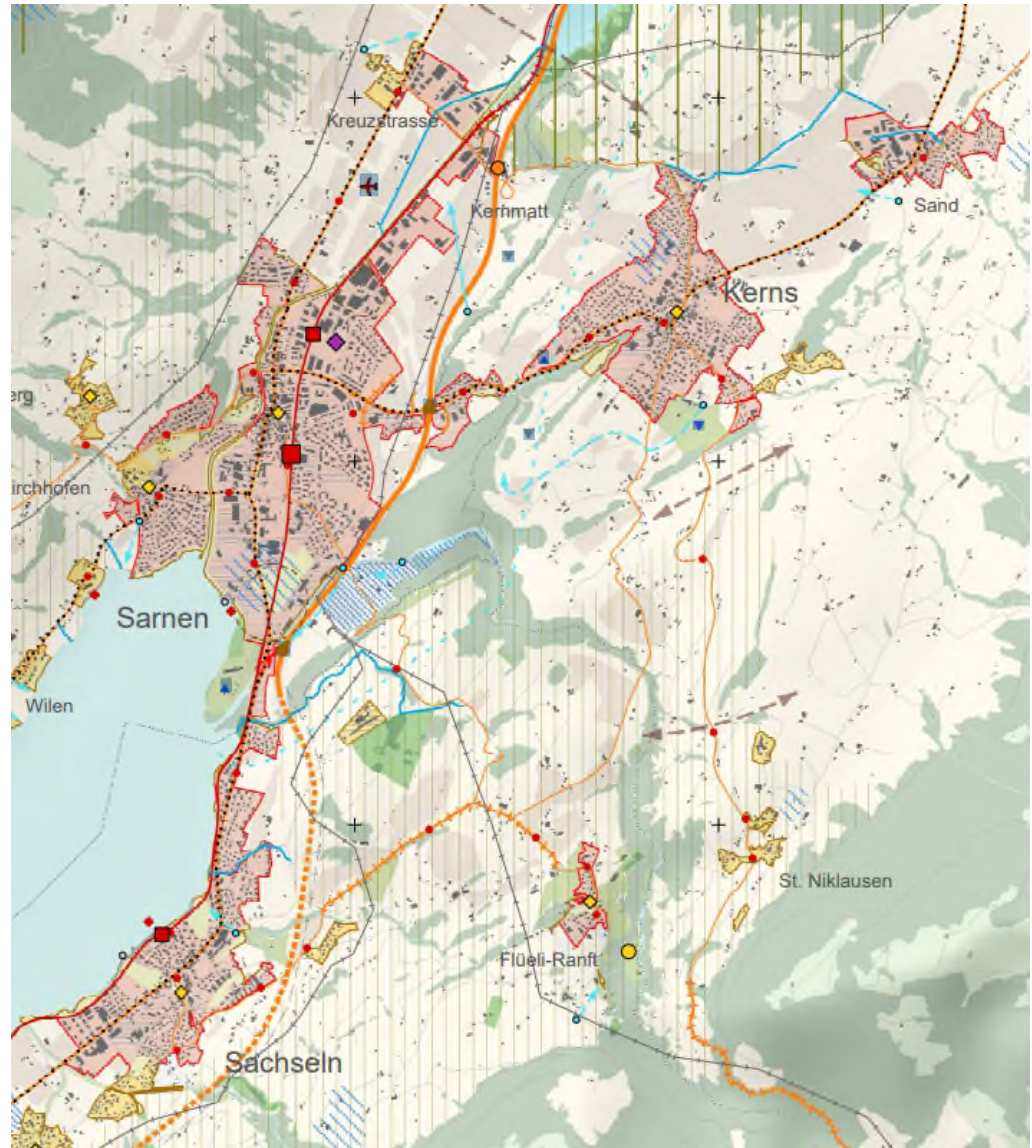
Der kantonale Richtplan gliedert das Siedlungsgebiet in zwei massgebliche Kategorien, die direkt die Entwicklungsspielräume von Melchtal und St. Niklausen bestimmen:

Kategorie (Richtplan)	Definition	Zuordnung
Gebiet mit kontinuierlicher Entwicklung der Bautätigkeit	Unterschiedlich gut mit dem öV erschlossene Wohn- und Arbeitsgebiete. Hohe Siedlungsqualität und bedarfsgerechte Versorgungsstruktur werden angestrebt. Eine Erweiterung des Siedlungsgebiets ist möglich.	Melchtal
Gebiet mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit	Ungenügend mit dem öV erschlossene Kleinsiedlungen, häufig landschaftlich exponiert. Räumliche Ausdehnung würde Zersiedlung akzentuieren. Nur moderate Weiterentwicklung im Bestand möglich. Einzonungen sind ausgeschlossen.	St. Niklausen

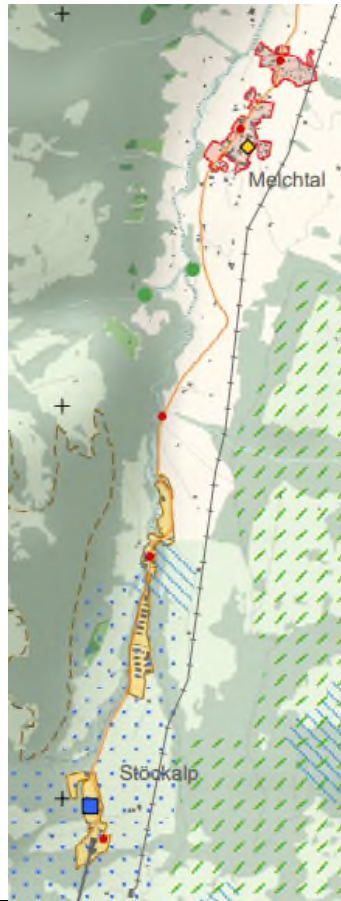
Auszug aus Kantonalem Richtplan:

Ausgangslage	Richtplaninhalt	Siedlung	Kapitel
		Siedlungsgrenze	C 1
		Langfristige Siedlungsgrenze	C 1
		Gebiet mit kontinuierlicher Entwicklung der Bautätigkeit	C 2
		Gebiet mit kontinuierlicher Entwicklung der Bautätigkeit (unterirdisch)	C 2
		Gebiet mit landschaftlich angepasster Bautätigkeit	C 2
		weitere Flächen innerhalb Siedlungsgebiet (inkl. Grün- und Freiflächen)	C 1
		weitere Flächen ausserhalb Siedlungsgebiet (Spezialzonen)	C 1

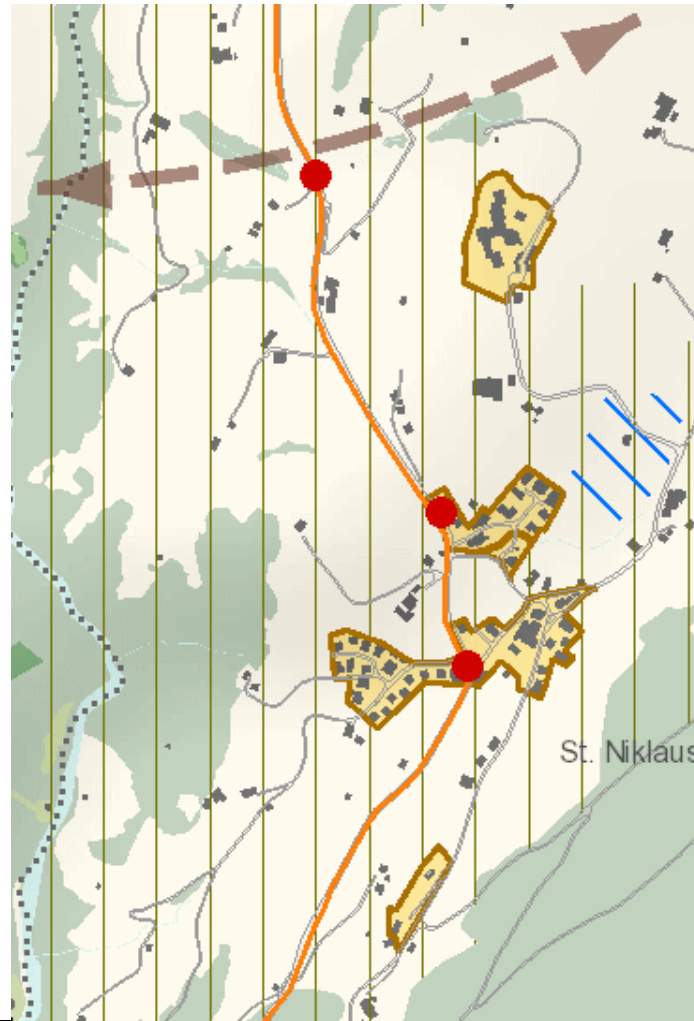
Richtplan,
Überblick
Kerns, Sand,
St. Niklausen
und Sarnen



Melchtal,
Sportcamp
und Stöckalp



St. Niklausen:
Gebiet mit
landschaftlich
angepasster
Bautätigkeit





2.2 Kerns als zentrumsnahe Gemeinde

Der kantonale Richtplan klassifiziert Kerns als zentrumsnahe Gemeinde (zusammen mit Alpnach und Sachseln). Diese Gemeinden:

- Sind funktional eng mit dem Zentrum (Sarnen) verknüpft
- Übernehmen wichtige Wohn- und Arbeitsfunktionen
- Stellen ein gutes Angebot der Grundversorgung für die ansässige Bevölkerung sicher
- Weisen auch touristische Schwerpunkte auf (Alpnach/Pilatus, Kerns/Melchsee-Frutt, Sachseln/Flüeli-Ranft)

Grundsatz Siedlungsentwicklung (B5.1-4): Die Entwicklung der Siedlungen erfolgt grundsätzlich nach innen. Landwirtschaftliche und ökologische sowie exponierte Lagen werden geschont. Eine weitere Ausdehnung des Siedlungsgebietes für Wohnnutzungen erfolgt nur an strategisch wichtigen Lagen.

Die Richtungsweisende Festlegung B5.2-1 im Kantonalen Richtplan 2019 ist zu beachten: «Die Gemeinden berücksichtigen bei ihren Planungen die Bedürfnisse junger Familien sowie älterer Menschen. Mit ihren Planungen schaffen sie zeitgemässe Wohnangebote - insbesondere für Familien und ältere Menschen - sowie weitere Angebote in den Bereichen Bildung, Betreuung, Sport, Freizeit und Kultur an zentralen Lagen. Mit diesem Angebot schaffen die Gemeinden eine attraktive Alternative zum Wohnen in grösseren Zentren. Der Kanton unterstützt die Gemeinden bei der Bereitstellung dieser Wohnformen, indem er seine Sachplanungen im Bereich Ausstattung, Versorgung und Erschliessung koordiniert und entsprechend darauf ausrichtet.»

2.3 Öffentliche Verkehrserschliessung (ÖV-Güteklassen)

Die ÖV-Güteklassen bestimmen massgeblich, welche Entwicklungskategorie ein Gebiet erhält und ob Einzonungen möglich sind. Die Einstufung ergibt sich aus Kursintervall der Haltestelle und Distanz zum nächsten Halt:

ÖV-Güteklasse	Erschliessung	Anforderung laut Richtplan
A	Sehr gut	Bestgeeignet für Verdichtung und Wachstum
B	Gut	Verdichtung möglich
C	Mittelmässig	Eingeschränkte Entwicklung
D	Gering	Mindestanforderung für Gebiete mit kontinuierlicher Entwicklung
Keine / V	Keine/Minimal	Nur Bestandsentwicklung – entspricht Situation St. Niklausen

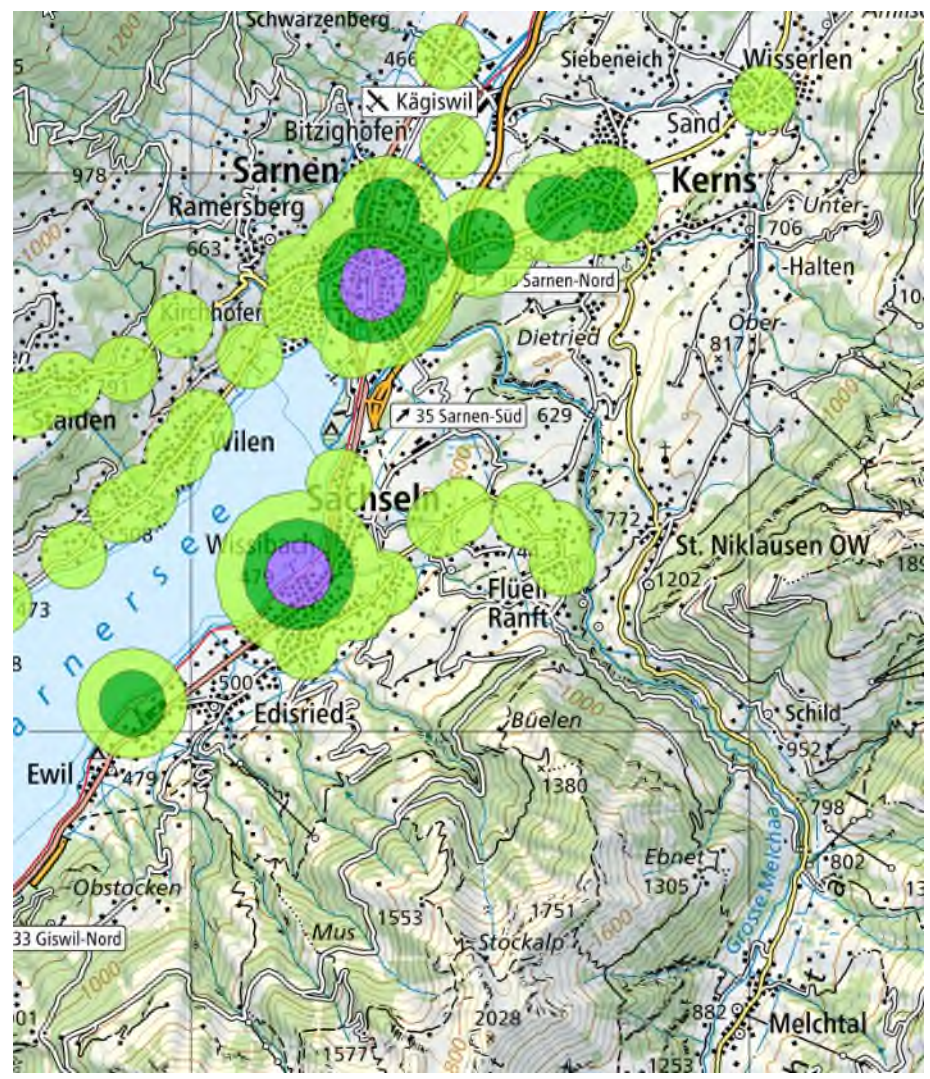
Laut Richtplan (C2-3) ist in «Gebieten mit kontinuierlicher Entwicklung» mindestens die ÖV-Güteklasse D zu erreichen. In Tourismusgebieten mit ausgeprägten saisonalen Schwankungen der Verkehrsnachfrage gilt diese Anforderung ausserhalb der Ferienzeit und der touristischen Hochsaison.

Erklärung ÖV-Güteklasse:

Legende	<p>Legende</p> <ul style="list-style-type: none"> Klasse A: sehr gute Erschliessung Klasse B: gute Erschliessung Klasse C: mittelmässige Erschliessung Klasse D: geringe Erschliessung 																																							
Aufbau	<p>The diagram shows 'Art der Verkehrsmittel' and 'Kursintervall' grouped by a bracket pointing to 'Haltestellenkategorie'. 'Haltestellenkategorie' and 'Distanz zur Haltestelle' are grouped by another bracket pointing to 'ÖV-Güteklassen'.</p>																																							
Definition: Kursintervall Haltestellenkategorie ÖV-Güteklasse	<p>Kursintervall Als Stichtag für die Auswertung wird ein Werktag ausserhalb der Ferienzeit und der touristischen Hochsaison definiert. Zur Berechnung des Kursintervalls an einer Haltestelle werden aus dem elektronischen Fahrplan die Abfahrten auf allen Linien am Stichtag zwischen 6.00 und 20.00 Uhr gezählt. Um die durchschnittliche Anzahl Abfahrten in eine Richtung zu ermitteln, wird die Anzahl Abfahrten halbiert. Für Endhaltestellen sowie Haltestellen, die nur in einer Richtung befahren werden, erfolgen entsprechende Korrekturen. Anschliessend wird das Kursintervall für die beiden Verkehrsmittelgruppen A und B separat berechnet (840 Minuten geteilt durch die korrigierte Anzahl Abfahrten).</p> <p>Haltestellenkategorie Die Haltestellenkategorie wird nach folgender Tabelle ermittelt:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th rowspan="2">Haltestellenkategorie</th> <th colspan="4">Art der Verkehrsmittel</th> </tr> <tr> <th colspan="2">Verkehrsmittelgruppe A</th> <th>VM-Gruppe B</th> <th>VM-Gruppe C</th> </tr> <tr> <th>Kursintervall</th> <th>Bahnknoten</th> <th>Bahnlinien</th> <th>Trams, Busse, Postautos, Rufbusse und Schiffe</th> <th>Seilbahnen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>< 5 Min.</td> <td>I</td> <td>I</td> <td>II</td> <td>V</td> </tr> <tr> <td>>= 5 bis < 10 Min.</td> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>V</td> </tr> <tr> <td>>= 10 bis < 20 Min.</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> </tr> <tr> <td>>= 20 bis < 40 Min.</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>V</td> </tr> <tr> <td>>= 40 bis <= 60 Min.</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>V</td> <td>V</td> </tr> </tbody> </table>	Haltestellenkategorie	Art der Verkehrsmittel				Verkehrsmittelgruppe A		VM-Gruppe B	VM-Gruppe C	Kursintervall	Bahnknoten	Bahnlinien	Trams, Busse, Postautos, Rufbusse und Schiffe	Seilbahnen	< 5 Min.	I	I	II	V	>= 5 bis < 10 Min.	I	II	III	V	>= 10 bis < 20 Min.	II	III	IV	V	>= 20 bis < 40 Min.	III	IV	V	V	>= 40 bis <= 60 Min.	IV	V	V	V
Haltestellenkategorie	Art der Verkehrsmittel																																							
	Verkehrsmittelgruppe A		VM-Gruppe B	VM-Gruppe C																																				
Kursintervall	Bahnknoten	Bahnlinien	Trams, Busse, Postautos, Rufbusse und Schiffe	Seilbahnen																																				
< 5 Min.	I	I	II	V																																				
>= 5 bis < 10 Min.	I	II	III	V																																				
>= 10 bis < 20 Min.	II	III	IV	V																																				
>= 20 bis < 40 Min.	III	IV	V	V																																				
>= 40 bis <= 60 Min.	IV	V	V	V																																				

ÖV-Güteklasse	Distanz zur Haltestelle			
	< 300 m	300 – 500 m	501 – 750 m	751 – 1000 m
Haltestellen-kategorie				
I	A	A	B	C
II	A	B	C	D
III	B	C	D	keine
IV	C	D	keine	keine
V	D	keine	keine	keine

Karte gemäss ARE Web GIS, Stand Ende 2025



Konkrete Einstufung: St. Niklausen, Melchtal, Dorf (Fahrplan 2025-2026)

Die Haltestelle Melchtal, Dorf wird von der Linie 343 (PostAuto Sarnen–Melchtal) bedient. Die Berechnung nach ARE-Methodik ergibt für einen Werktag ausserhalb der Saison (Stichtag z.B. 22. April):

Rechenschritt	Ergebnis
Abfahrten → Sarnen (06–20h)	14 Kurse (06:48, 07:18, 08:48 ... 19:28)
Abfahrten → Melchtal (06–20h)	13 Kurse (07:07, 08:07, 09:07 ... 19:07)
Kursintervall (ARE-Methodik)	27 Abfahrten total ÷ 2 = 13.5 pro Richtung → 840÷14 = 62 Min
Haltestellenkategorie	Keine

Rechenschritt	Ergebnis
ÖV-Güteklasse	Keine

Der 20:10 Uhr Kurs liegt ausserhalb der Betrachtungsfenster, die Einstufung für die ÖV-Güteklasse ist somit bisher knapp verfehlt.

Einstufung: Melchtal, Dorf (Fahrplan 2026-2027)

Ab Dezember 2026 wird die Lücke am Morgen geschlossen und ein zusätzlicher Kurs 07:48 Uhr ganzjährig eingeführt:

Rechenschritt	Ergebnis
Abfahrten → Sarnen (06–20h)	15 Kurse (06:48, 07:18, 07:48 , 08:48 ... 19:28)
Abfahrten → Melchtal (06–20h)	13 Kurse (07:07, 08:07, 09:07 ... 19:07)
Kursintervall (ARE-Methodik)	28 Abfahrten total ÷ 2 = 14 pro Richtung → 840÷14 = 60 Min
Haltestellenkategorie	V (Gruppe B, 40–60 Min)
ÖV-Güteklasse	D (für Liegenschaften <300 m zur Haltestelle)

Räumliche Abdeckung: zwei Haltestellen decken das Siedlungsgebiet ab

Das Dorf Melchtal wird durch zwei Haltestellen der Linie 343 erschlossen: „Melchtal, Dorf“ (bei Hostett/Chännel) und „Melchtal, Weidli“ nördlich davon. Die ARE-Güteklasse D gilt für Liegenschaften innerhalb von 300 m einer Haltestelle. Die zwei 300m-Radien der beiden Haltestellen überdecken zusammen das gesamte Siedlungsgebiet von Melchtal – die Anforderung des kantonalen Richtplans dürfte damit flächendeckend erfüllt werden.

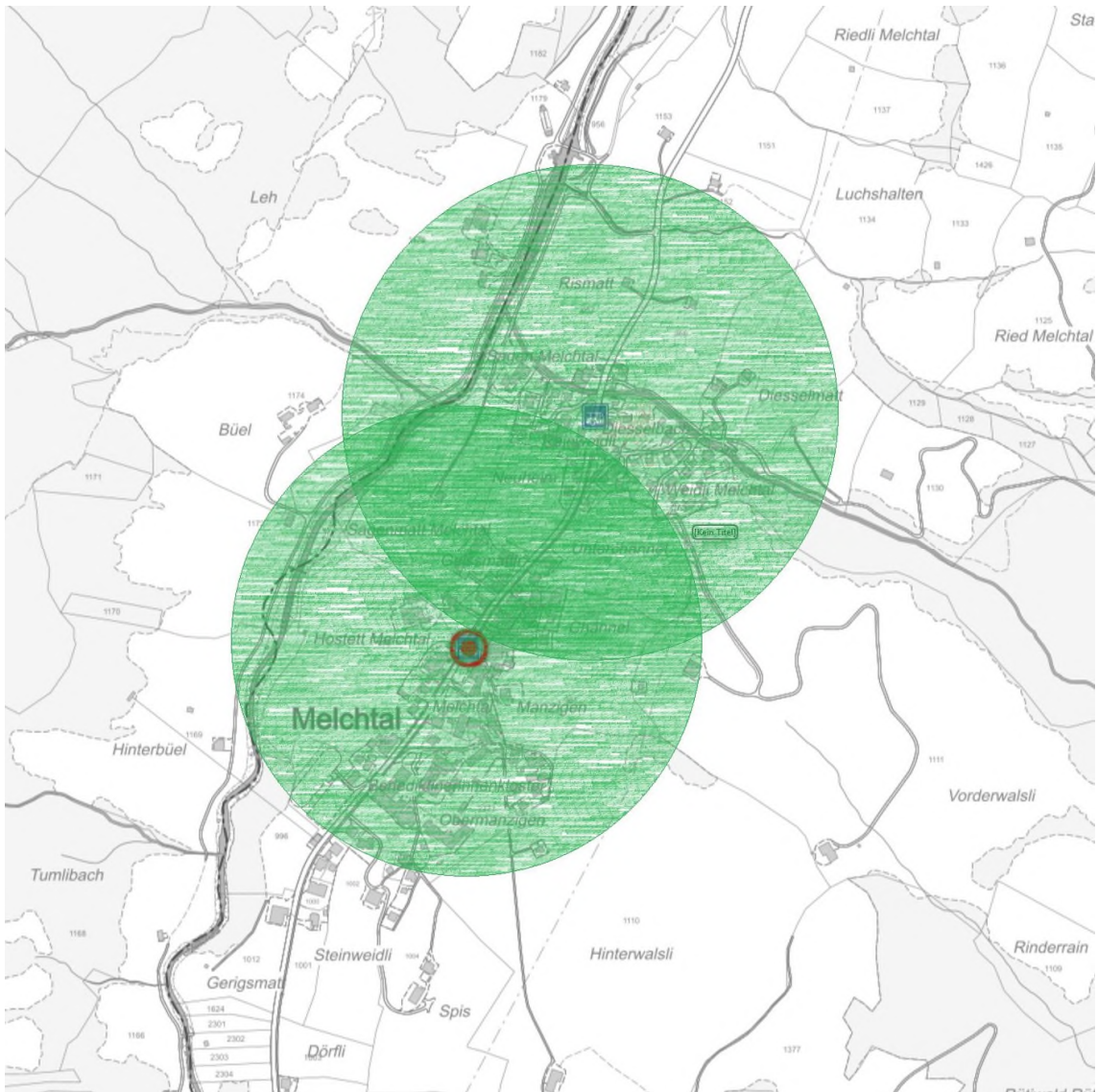


Abbildung: 300 m-Radien der Haltestellen Melchtal, Dorf (südlich) und Melchtal, Weidli (nördlich). Quelle: ARE Web-GIS, eigene Darstellung.

Die Anforderung ÖV-Güteklasse D dürfte ab Dezember 2026 für das Siedlungsgebiet Melchtal flächendeckend erfüllt sein. Dies entspricht dem üblichen Standard für ländliche Haltestellen in der Schweiz. Die räumliche Abdeckung durch zwei Haltestellen mit je 300 m Radius wurde durch die Arbeitsgruppe anhand des ARE Web-GIS verifiziert.

2.4 Kapazitätsreserven Gemeinde Kerns (Ausgangslage A)

Der Richtplan stuft Kerns in die Ausgangslage A ein: Die mobilisierbaren Kapazitätsreserven sind eher knapp, um das erwartete Einwohnerwachstum der nächsten 15 Jahre aufzunehmen. Gemeinden mit Ausgangslage A sind zu verstärkten Anstrengungen zur Mobilisierung bestehender Reserven verpflichtet.

Gemeinde	Ausgangslage	Mobilis. Kapazitätsreserven [EW]	Erw. Bedarf [EW]
Kerns	A	290	+650
Alpnach	A	290	+530
Sarnen	A	550	+1'300
Sachseln	B	480	+500

Gemeinde	Ausgangslage	Mobilis. Kapazitätsreserven [EW]	Erw. Bedarf [EW]
Giswil	C	330	+175

Konsequenz für Melchtal und St. Niklausen: Eine Neueinzonung (ausserhalb der bestehenden Siedlungsgrenze) ist im Rahmen der laufenden Gesamtrevision der Ortsplanung ausgeschlossen. Sie wäre erst nach Anpassung der kantonalen Richtplanung oder im Rahmen eines kleinen kantonalen Kontingents bei übergeordnetem öffentlichem Interesse möglich.

Siedlungsgebiet Kerns – Entwicklung der Flächenbilanz:

Position	Fläche
Umfang Siedlungsgebiet gemäss Richtplan 2006–2020 (Erlass 2007)	1'041 ha
Nachführungen und Anpassungen bis 2018	+ 27 ha / – 8 ha
Umfang Siedlungsgebiet (Stand 2018)	1'060 ha
Neue Festlegungen und Kontingent bis Horizont 2042	+ 28 ha
Umfang Siedlungsgebiet gemäss kant. Richtplan (Horizont 2042)	1'088 ha

3 Gemeindeebene – Leitbild Kerns (2016)

Das Leitbild der Gemeinde Kerns («iises» Kerns – sympathisch, fortschrittlich und kernig) enthält für die raumplanerische Beurteilung zwei direkt relevante Leitsätze:

Themenbereich	Leitsatz im Leitbild
Siedlung & Mobilität	Kerns setzt in der Siedlungsentwicklung auf Qualität und zurückhaltendes Wachstum. Kerns fokussiert sich in Anbetracht der herausfordernden Verkehrssituation auf die Sicherheit. Kerns strebt eine gesellschafts-, wirtschafts- und umweltfreundliche Mobilität an.
Bildung	Kerns setzt sich für die Entwicklung einer zeitgemässen und tragfähigen Schule ein.

4 Gemeindeebene – Masterplan Kerns

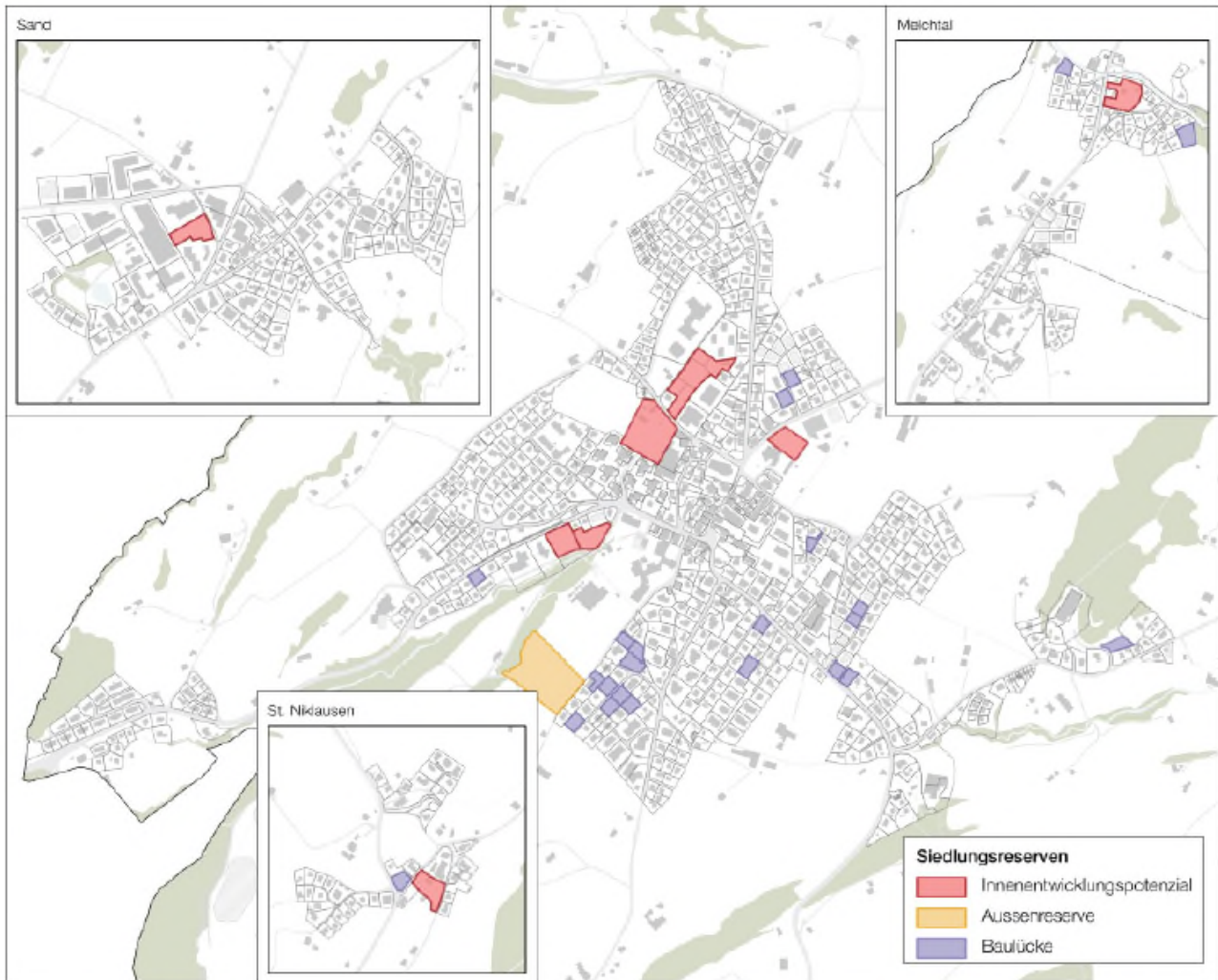
4.1 Nutzungsdichten und Planungsvorgaben

Der Masterplan Kerns legt qualitative Entwicklungsziele und Nutzungsdichten für die einzelnen Siedlungstypen fest. Ein Vergleich mit den kantonalen Vorgaben zeigt:

Siedlungstyp	Auswertung Kerns [RN/ha]	Kant. Vorgabe [RN/ha]	Bewertung
Landschaftlich angepasste Bautätigkeit	Rund 26	Max. 40	Im Rahmen
Kontinuierliche Entwicklung	Rund 56	Mind. 47	Erfüllt
Historische Ortskerne	Rund 93	Mind. 100	Knapp darunter

Das Potential der Innenentwicklung in oder nahe den Ortskernen ist gemäss Masterplan unter Beachtung der Baukultur zu prüfen. Die haushälterische Nutzung des Bodens und die Eindämmung des Verlustes an

Kulturland sind zentrale Ziele. Die künftige Entwicklung soll weitgehend innerhalb des bereits bebauten Siedlungsgebiets stattfinden.



4.3 Masterplan-Ziele und Massnahmen für Melchtal

Folgende Ziele und Massnahmen des Masterplans sind für das Melchtal direkt massgebend:

Ziel / Massnahme	Inhalt
Z8, M5: Um- und Neunutzung historischer Bauten	Als Gebiet mit Vertiefungspotenzial eingestuft. Kloster, Juvenat, Alpenhof als Entwicklungsträger.
Z5, M5.3: Aussenraumqualität Fruttstrasse	Aufwertung des Strassenraums entlang der Fruttstrasse (z.B. Pflanzung von Bäumen) als Massnahme zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität.
Z2, M2.1 + M2.2: Innenentwicklung	Nicht direkt auf Melchtal ausgerichtet, aber je nach Projektkontext relevant. Fokus auf Mobilisierung von Reserven in der bestehenden Bauzone.
M18.2: Veloabstellangebot	Im Dorfzentrum und wo möglich in den Ortsteilen Sand, St. Niklausen und Melchtal wird ein attraktives Veloabstellangebot sichergestellt.
M21.3: ARA-Liegenschaft	Die Gemeinde prüft Entwicklungsmöglichkeiten der ehemaligen Abwasserreinigungsanlage im Melchtal.

5 Mitwirkungseingaben zur Masterplanung

Im Rahmen der Mitwirkung zum Masterplan Kerns wurden zu Melchtal und St. Niklausen mehrere Eingaben aus der Bevölkerung eingereicht. Sie dokumentieren, wie die Bevölkerung die raumplanerische Situation vor Ort beurteilt, und sind teilweise die aktuelle Gesamtrevision (Start 2026) relevant. Diese sind in diese 3 folgenden Bereiche zusammengefasst:

Wohnraum und Innenentwicklung

Eingabe-Nr.	Ortsteil	Wesentlicher Inhalt
1.37	Melchtal	«Auch im Melchtal braucht's neues Bauland» – Forderung nach Entwicklungsmöglichkeiten über den Bestand hinaus.
10.87	Melchtal / allg.	«Was ist mit der Lebensqualität im Melchtal?» – Grundsatzfrage zur Standortqualität.
11.51	St. Niklausen	Betont die Notwendigkeit der Innenentwicklung und zukunftsweisender Gestaltung der Siedlungsgebiete. Kritisiert, dass im Masterplan für die nächsten 15 Jahre keine Massnahmen zur sinnvollen Innenentwicklung erkennbar sind – weder für Wohnraum noch für gesellschaftliche Entwicklungen. Fordert, St. Niklausen im Sinne nachhaltiger Ortsentwicklung zu berücksichtigen.

Verkehrssicherheit und Strassenraum

Mehrere Eingaben thematisieren die Verkehrssituation in Melchtal und St. Niklausen als qualitätsmindernden Faktor:

- Die Strasse, welche St. Niklausen und Melchtal durchquert, hat «Autobahn-Charakter» – Autofahrende haben kaum den Eindruck, ein Dorf zu durchfahren. Der Strassenverlauf und die Strassengestaltung verleiten zum schnellen Fahren, was Aufenthaltsqualität und Verkehrssicherheit negativ beeinflusst.
- Fehlende gesicherte Fussgängerquerungen (mit Insel) in Melchtal und St. Niklausen werden explizit benannt.
- Fehlende behindertengerechte Bushaltestellen in beiden Ortsteilen.
- Zentrumsgestaltung und Verkehrsberuhigung bei Lädeli / Kirche / Post / Alpenhof im Melchtal ist erwünscht.
- Empfehlung der Eingaben: Verkehrsberuhigung mittels Temporeduktion als geeignetere Massnahme als alleinige Bepflanzung. Strassenräume und Aussenräume in allen Ortsteilen als verbesserungswürdig erklären (BGK für alle Ortsteile).

Historisches Ortsbild und Identität

- Z3 «Historische Ortsbilder werden erhalten» – Zusatzantrag M3.x: Im Ortsteil Melchtal soll das historische Dorfbild als Zentrum erkannt und erlebt werden. Die Gemeinde soll sich aktiv beteiligen. Begründung: Nicht nur Kerns, sondern auch Melchtal verfügt über einen historischen Dorfkern.
- Ziel 15 und Massnahme 15.x betonen Massnahmen für das Arbeitsplatz- und Wohngebiet Sand, die Dörfer Melchtal und die Durchfahrt St. Niklausen.

Quellen und Grundlagendokumente

Bund: SR 700 – Raumplanungsgesetz (RPG) | Kanton: Kantonaler Richtplan Obwalden (aktuelle Fassung) | Kanton: Baugesetz Obwalden GDB 710.1 | Gemeinde Kerns: Masterplan | Gemeinde Kerns: Leitbild 2016 | Gemeinde Kerns: Bau- und Zonenreglement

Foliensatz: *Schule Melchtal – Raumplanerische Grundlagen, Arbeitsgruppe raumplanerische Entwicklung, Januar 2026*



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang C

Bezahlbarer Wohnraum

Bezahlbarer Wohnraum in Kerns und Melchtal

Das Melchtal bietet aufgrund strukturell tieferer Bodenpreise das Potenzial, Mietwohnungen in einem Preissegment zu realisieren, das für junge einheimische Familien sowie Zuzüger erschwinglich ist – ein Bedarf, der heute in der Region kaum gedeckt wird.

Die Einkommenssituation junger Familien

Für die Beurteilung der Tragbarkeit von Mieten ist das **Nettoeinkommen** massgebend – also der Betrag, der nach Abzug von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen (AHV/IV/EO/ALV, ca. 15–18%) tatsächlich verfügbar ist. Der Bruttomedianlohn im Kanton Obwalden beträgt CHF 72'808 pro Jahr bzw. CHF 6'067 pro Monat [1], woraus sich ein Nettoeinkommen von rund CHF 5'000–5'200 pro Monat pro vollzeiterwerbstätige Person ergibt. Das durchschnittliche steuerbare Einkommen in Kerns liegt mit CHF 59'000 pro Jahr tiefer [2] – es handelt sich dabei jedoch um das bereits um Abzüge bereinigte steuerbare Einkommen, nicht um den Bruttolohn.

Mit der Familiengründung verändert sich die finanzielle Ausgangslage strukturell. Gemäss BFS-Daten sind vier von fünf Schweizer Müttern nach der Geburt teilzeiterwerbstätig; das durchschnittliche Erwerbsspensum von Müttern mit Kindern unter 12 Jahren liegt bei 61% [3]. Die folgende Tabelle zeigt die sich daraus ergebenden Haushaltsnettoeinkommen und die nach der 1/3-Regel tragbare Miete:

Lebensphase	Pensum Haushalt	Nettoeinkommen CHF/Mt.	Tragbare Miete (1/3-Regel) CHF/Mt.	Zimmer
Paar, kinderlos	200%	~10'000–10'400	~3'300–3'500	2–3
Familie, beide Vollzeit	200%	~10'000–10'400	~3'300–3'500	4–5
Familie, CH-Durchschnitt	~161%	~8'000–8'400	~2'650–2'800	4–5
Familie, Teilzeit 140%	140%	~7'000–7'300	~2'300–2'430	4–5
Familie, Teilzeit 120%	120%	~6'000–6'200	~2'000–2'070	4–5

Berechnungen Arbeitsgruppe auf Basis von [1] und [3]; Netto nach Abzug ca. 15–18%; 1/3-Regel angewendet auf Haushaltsnettoeinkommen.

1/3 Regel: Definitionen und angewandter Massstab

Es gibt keine einheitliche Definition der Leistbarkeitsschwelle für Wohnkosten. In der Schweizer Fachdiskussion kursieren verschiedene Formeln: Die Budgetberatung Schweiz nennt 30% des Bruttoverdienstes, der Nachfragemonitor verwendet 33.3% des Bruttohaushaltseinkommens. Die altbewährte Faustregel — auch im Regierungsratsbericht zum Kantonsrat-Postulat referenziert — definiert bezahlbaren Wohnraum als Situation, in der die **Bruttomiete (inkl. Nebenkosten) maximal einen Drittel des Nettolohns** (nach Pensions- und AHV-Abzügen) ausmacht.

Für die vorliegende Analyse wird diese letztere Definition verwendet. Sie ist gegenüber dem Nachfragemonitor (Bruttohaushaltseinkommen) strenger, da Nettolohn und Bruttohaushaltseinkommen je nach Einkommensniveau erheblich divergieren können. Für einkommensschwache Haushalte — die primäre Zielgruppe — ist diese Differenz jedoch gering, da Steuerprogression und Sozialabgaben bei tiefen Einkommen verhältnismässig weniger ins Gewicht fallen. Die Ergebnisse sind daher für die relevante Zielgruppe mit beiden Definitionen weitgehend vergleichbar.

Zur Zimmerzahl: In der Schweiz gilt eine **4.5-Zimmer-Wohnung** (Wohnzimmer, Küche als halbes Zimmer, 3 Schlafzimmer) als realistischer Mindestbedarf für eine Familie mit zwei Kindern. Gemäss BFS-Daten steht ab fünf Personen im Haushalt im Mittel weniger als ein Zimmer pro Person zur Verfügung – bei diesen Haushalten handelt es sich typischerweise um Familien mit Kindern, bei denen sich Geschwister ein Schlafzimmer teilen [7]. Eine 3.5-Zimmer-Wohnung ist für ein Kind knapp möglich, für zwei Kinder in der Regel zu eng. Familientauglicher Wohnraum beginnt damit in der Schweizer Realität bei **4–4.5 Zimmern** und aufwärts.

Betreuungskosten neutralisieren das Teilzeiteinkommen

Die obige Tabelle berücksichtigt einen Faktor noch nicht: Das Teilzeiteinkommen des betreuenden Elternteils wird in vielen Fällen durch die Kinderbetreuungskosten weitgehend aufgezehrt – mit der Folge, dass das effektiv verfügbare Haushaltseinkommen trotz Erwerbstätigkeit kaum über das Niveau eines Einverdienerhaushalts hinausgeht.

Der Tagessatz in Obwaldner Kitas beträgt gemäss dem Regionalen Sozialdienst Obwalden CHF 135 für Kinder über 18 Monate bis Kindergarten Eintritt [4]. Zu berücksichtigen gilt, dass die Gemeinde in Abhängigkeit des Sozialtarifs und des Einkommens finanziell unterstützt. Das folgende Beispiel illustriert die reale Nettobelastung:

Beispielrechnung: Mutter, 40% Pensum (z.B. Pflege), 1 Kind im Kita-Alter, 2 Betreuungstage/Woche

Position	Betrag CHF/Mt.
Bruttolohn 40% (~CHF 6'067 × 40%)	~2'430
Nettolohn nach Abzügen (~82%)	~1'990
Kita-Kosten: 2 Tage × CHF 135 × 4.3 Wo.	~1'160 (allenfalls reduzieren sich die Kosten durch finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde)
Verbleibender Nettogewinn	~830

Vor Abzug weiterer Mehrkosten (Fahrkosten, Verpflegung, Mehraufwand). Subventionen des RSD sind einkommensabhängig möglich (massgebendes Einkommen unter CHF 100'000) [4], reduzieren aber den strukturellen Effekt nur teilweise.

Ein Nettogewinn von rund CHF 830 pro Monat zeigt: Das Teilzeiteinkommen trägt kaum zur Verbesserung der Wohnkostenkapazität bei. Zu berücksichtigen ist hierbei die mögliche finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Die tragbare Miete des Haushalts entspricht damit in der Praxis eher dem Szenario «Teilzeit 120%» oder sogar dem eines Einverdienerhaushalts. Bei zwei Kindern im Kita-Alter verschärft sich diese Situation nochmals, auch wenn das zweite Kind laut RSD OW eine rund 30% höhere Subventionierung erhält [4].

Betreuung durch Grosseltern: Entlastung für Einheimische, Hürde für Zuzüger

Im ländlichen Kontext besteht eine wichtige Ergänzung zur institutionellen Kinderbetreuung: die Unterstützung durch Grosseltern. Gemäss BFS-Erhebung zu Familien und Generationen 2023 übernehmen Grosseltern in 47% der ländlichen Haushalte mit Kindern unter 13 Jahren Betreuungsaufgaben – fast doppelt so häufig wie in Grossstädten (26%) [8]. Für einheimische Familien mit lokalem Netzwerk stellt dies einen realen, kostengünstigen Betreuungspuffer dar, der die finanzielle Belastung mildern kann.

Für zugezogene Familien hingegen entfällt diese Möglichkeit in der Regel vollständig. Sie sind stärker auf institutionelle Betreuung angewiesen und damit überproportional von den hohen Kita-Kosten betroffen. Dies verschärft für Zuzüger den Druck auf die Wohnkostenkapazität zusätzlich – und macht erschwinglichen Wohnraum für diese Zielgruppe zur eigentlichen Voraussetzung eines Zuzugs. Die nachbarschaftliche Hilfe, insbesondere in ländlichen Regionen, kann dem entgegenwirken.

Das Angebot trifft die Nachfrage nicht

Der marktübliche Brutto-Mietpreis für Wohnungen im Dorf Kerns (PLZ 6064) liegt gemäss RealAdvisor (März 2026) im Durchschnitt bei CHF 2'439 pro Monat, entsprechend CHF 241 pro m² und Jahr. Zu relativieren ist, dass es sich bei den

Angaben von RealAdvisor um Wohnungen handelt, die auf dem Markt ausgeschrieben werden. Wohnungen, welche «unter der Hand» weggehen – und in der Regel weniger Rendite-orientiert sind – sind nicht berücksichtigt. Als Vergleichswert, welche auf Befragungen von Personen beruht, zeigt die BFS-Strukturerhebung 2023 für 4-Zimmerwohnungen im Kanton Obwalden einen Durchschnitt von CHF 1'558 bis 1'814 pro Monat Nettomiete für eine 4 bzw. 5 Zimmer-Wohnung.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass der BFS-Wert aus drei Gründen eher tief ausfällt:

- Er ist zeitlich veraltet — zwischen 2023 und 2025 ist der BFS Mietpreisindex um 5.9 Punkte gestiegen [9].
- Er betrachtet den Bestand und mittelt günstige Altbauwohnungen aus den 1960er und 70er Jahren mit, die kaum je auf dem Markt erscheinen, da sie häufig unter der Hand weitergegeben werden. Neubauwohnungen ab 2011 liegen in Obwalden gemäss BFS-Daten bereits bei rund CHF 1'800 - gegenüber CHF 1'383 für den Gesamtbestand [11] — und in Kerns, wo in den letzten zwei Jahrzehnten viel neu gebaut wurde, dürften diese das relevante Angebot prägen.
- Schweizweit liegt die Differenz zwischen Bestands- und Angebotsmieten gemäss ZKB (2023) bei 16% [10].

Somit ergibt sich zwischen den Durchschnittswerten von RealAdvisor – der nur auf publizierten Inseraten basiert, und den statistischen Daten des BFS, das den Bestand beleuchtet, ein Bereich zwischen CHF 1'558 und 2'439 für 4 Zimmer-Wohnungen. Die tatsächlich verfügbaren Wohnungen und die daraus resultierenden Angebotsmieten dürften sich eher im oberen Bereich dieser Spanne bewegen.

Familientaugliche 4–4.5-Zimmer-Wohnungen befinden sich erfahrungsgemäss am oberen Ende der Preisspanne – und damit bereits am Rand oder ausserhalb der realen Tragbarkeit für Familien in der Kleinkindphase.

Für den Dorfteil Melchtal (PLZ 6067) weist RealAdvisor einen deutlich tieferen mittleren Brutto-Mietpreis von CHF 154 pro m² und Jahr aus – rund 36% unter dem Niveau des Dorfzentrums Kerns [5]. Dieser Unterschied ist als Indiz zu werten, nicht als präziser Vergleichswert: Die Datenbasis in Melchtal ist aufgrund der geringen Anzahl Inserate klein, und das bestehende Angebot dürfte teilweise touristische Nutzungen wie Ferienwohnungen widerspiegeln, die das Preisniveau beeinflussen. Gleichzeitig liegt der Kaufpreis für Wohnungen in Melchtal mit CHF 8'425/m² leicht über dem Dorfzentrum Kerns (CHF 7'459/m²), was ebenfalls auf einen hohen Anteil von Ferienobjekten, u.a. durch Neubauprojekte in den letzten ca. 5 Jahren, im bestehenden Bestand hindeutet.

Diese Datenlage stützt dennoch die Einschätzung lokaler Investoren und Marktteilnehmer, dass Melchtal strukturell günstigere Voraussetzungen für die Realisierung von Mietwohnungen im familienfreundlichen Preissegment bietet – insbesondere, wenn Neubauten gezielt auf Dauerwohnnutzung ausgerichtet werden

[6]. In Melchtal könnten damit Mietwohnungen realisiert werden, die den strukturellen Engpass bei der Familientragbarkeit überbrücken.

Investitionen in diesem Bereich können sich sowohl auf familienfreundliche Mietwohnungen als auch auf touristische Nutzungen wie Ferienwohnungen stützen. Die Kombination beider Nutzungsarten erhöht die Planungssicherheit und begünstigt eine stabile, ganzjährige Auslastung. Eine vorhandene Dorfschule stärkt dabei die Attraktivität des Standorts als dauerhaften Wohnort für Familien – insbesondere für Zuzüger, die auf ein funktionierendes Dorfumfeld angewiesen sind, da sie kein gewachsenes lokales Netzwerk mitbringen. Werden solche Projekte realisiert, könnten sie zur Entstehung neuer Wohneinheiten beitragen und damit die Umzugskette im Dorf weiter in Gang setzen.

Quellen

[1] jobs.ch, Lohncheck Kanton Obwalden:

<https://www.jobs.ch/de/lohn/kanton/?canton=ow>

[2] Raiffeisen Gemeindeinfo Kerns, Durchschnittliches steuerbares Einkommen 2022:

<https://www.raiffeisen.ch/rch/de/privatkunden/hypotheken/gemeindeinfo.kerns.html>

[3] BFS / Die Volkswirtschaft (2022): Erwerbstätigkeit von Frauen mit Kindern – Erwerbsum Mütter mit Kindern unter 12 Jahren: 61%:

<https://dievolkswirtschaft.ch/de/2023/09/erwerbstaetigkeit-von-frauen-mit-kindern-wo-sind-die-huerden/>

[4] Regionaler Sozialdienst Obwalden (RSD OW), Kostengutsprachen Kita und Tagesfamilie, Stand 2026: <https://www.rsd-obwalden.ch/kostengutsprachen/kita-und-tagesfamilie>

[5] RealAdvisor, Immobilienpreise und Mietpreise nach PLZ, März 2026:

- Kerns Dorf (6064): <https://realadvisor.ch/de/immobilienpreise-pro-m2/6064-kerns> — Ø Monatsmiete Wohnungen CHF 2'439; CHF 241/m²/Jahr
- Melchtal (6067): <https://realadvisor.ch/de/mieten/6067-melchtal/wohnung> — CHF 154/m²/Jahr; Bandbreite CHF 629–2'337/Mt.
- Kaufpreise Wohnungen Melchtal (6067): <https://realadvisor.ch/de/kaufen/6067-melchtal/wohnung> — Ø CHF 8'425/m²

[6] Einschätzung lokaler Investoren und Marktteilnehmer

[7] Herleitung Arbeitsgruppe: Eine Familie mit zwei Kindern benötigt ein Elternschlafzimmer, je ein Kinderzimmer pro Kind sowie ein Wohnzimmer – was in der Schweizer Zählweise einer 4.5-Zimmer-Wohnung entspricht (Küche als halbes Zimmer). Bei einem Kind wäre eine 3.5-Zimmer-Wohnung knapp möglich. Indirekt gestützt durch: Statistisches Amt Kanton Zürich / BFS, Gebäude- und Wohnungsstatistik 2023 (GWS): «Ab fünf Personen gibt es in den Haushalten im

Mittel weniger als ein Zimmer pro Person; bei diesen Haushalten handelt es sich meist um Familien mit Kindern» – was zeigt, dass Familien mit Kindern in der Praxis bereits an der Grenze der Zimmerverfügbarkeit leben. <https://www.zh.ch/de/planen-bauen/raumplanung/immobilienmarkt/wohnverhaeltnisse.html>

[8] BFS, Erhebung zu Familien und Generationen 2023 – Kinderbetreuung durch Grosseltern in ländlichen Gebieten (47%):
<https://www.profamilia.ch/images/Downloads/PublikationenSchweiz/P-Deutsch/BFS%20Familien%20und%20Generationen%202023.pdf>

[9] BFS, Mietpreisindex Entwicklung der letzten Jahre:
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/preise/mieten/index.html>

[10] ZKB, Immobilienstudie: Mieterinnen und Mieter sind im goldenen Käfig:
<https://www.zkb.ch/de/ueber-uns/medien/medienmitteilungen/2023/immobilienstudie-bestandesmieter.html>

[11] BFS, Durchschnittlicher Mietpreis in Franken nach Bauperiode und Kanton
<https://www.bfs.admin.ch/bfs/rm/home/statisticas/populaziun.assetdetail.36398437.html>



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang D

Altersstruktur per 31.12.2025

Gemeinde Kerns

Altersstruktur per 31.12.2025

Alter	gesamte Gemeinde	in %	6064 Kerns ohne Sand	in %	Sand	in %	6066 St. Niklausen	in %	6067 Melchtal	in %	6068 Melchsee- Frutt	in %
0	52	0.8	31	0.6	14	1.5	5	1.3	2	0.6	0	0.0
1	46	0.7	32	0.7	12	1.3	2	0.5	0	0.0	0	0.0
2	54	0.8	40	0.8	9	1.0	3	0.8	1	0.3	1	0.8
3	75	1.1	48	1.0	18	1.9	8	2.2	1	0.3	0	0.0
4	57	0.9	41	0.8	16	1.7	0	0.0	0	0.0	0	0.0
5	70	1.0	50	1.0	11	1.2	6	1.6	3	0.9	0	0.0
6	63	0.9	39	0.8	19	2.0	2	0.5	3	0.9	0	0.0
7	82	1.2	64	1.3	12	1.3	3	0.8	3	0.9	0	0.0
8	77	1.2	64	1.3	8	0.8	3	0.8	2	0.6	0	0.0
9	78	1.2	60	1.2	9	1.0	2	0.5	7	2.0	0	0.0
10	64	1.0	53	1.1	6	0.6	3	0.8	2	0.6	0	0.0
11	84	1.3	68	1.4	7	0.7	1	0.3	8	2.3	0	0.0
12	59	0.9	43	0.9	8	0.8	3	0.8	5	1.4	0	0.0
13	82	1.2	65	1.3	9	1.0	5	1.3	3	0.9	0	0.0
14	83	1.2	65	1.3	9	1.0	2	0.5	7	2.0	0	0.0
15	80	1.2	63	1.3	8	0.8	4	1.1	5	1.4	0	0.0
16	85	1.3	68	1.4	8	0.8	3	0.8	6	1.7	0	0.0
17-19	227	3.4	176	3.6	27	2.9	9	2.4	12	3.5	3	2.3
20-29	729	10.9	493	10.1	93	9.9	47	12.6	44	12.7	52	39.4
30-39	843	12.6	590	12.1	145	15.4	43	11.6	25	7.2	40	30.3
40-49	965	14.5	678	13.9	154	16.3	60	16.1	56	16.2	17	12.9
50-59	967	14.5	703	14.4	128	13.6	66	17.7	60	17.3	10	7.6
60-69	873	13.1	634	13.0	129	13.7	63	16.9	41	11.8	6	4.5
70-79	581	8.7	461	9.4	64	6.8	17	4.6	36	10.4	3	2.3
80-105	300	4.5	254	5.2	20	2.1	12	3.2	14	4.0	0	0.0
Total	6'676	100	4'883	100	943	100	372	100	346	100	132	100



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang E

Einwohnerstatistik per 31.12.2025
nach Ortsteilen

Gemeinde Kerns

Einwohnerstatistik der Gemeinde Kerns per 31.12.2025 nach Ortsteilen

Ortsteil	Einwohnende	Erwachsene	davon Kinder 0 bis 16-jährig	Kinderanteil in %
Kerns Dorf und Umgebung	4'883	3'980	903	18.49%
Sand	943	760	183	19.41%
St. Niklausen	372	317	55	14.78%
Melchtal	346	286	60	17.34%
Melchsee-Frutt	132	131	1	0.76%
Total gesamte Gemeinde	6'676	5'474	1'202	18.00%



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang F

Bericht der Arbeitsgruppe
"Pädagogische Aspekte"



Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte

(Klassenplanung und
alternative Schulmodelle)

vom 13. April 2026

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Aufgabe einer Volksschule	3
2.1 Aktuelle Schulmodelle an der Schule Kerns.....	3
2.2 Aspekt der Schulorganisation.....	3
3. Pädagogische Schulmodelle	4
3.1 Jahrgangsklassen (JK).....	4
3.2 Mehrjahrgangsklassen (MJK).....	5
3.3 Basisstufen-Modell.....	5
4. Organisatorische Perspektive.....	6
4.1 Ein Schulstandort.....	8
4.1.1 Anforderungen an den Prozess bei einer Schulschliessung	8
4.1.2 Zwei parallele Schulmodelle.....	9
4.1.3 Gleiches Schulmodell für alle	9
4.1.3.1 Nur Jahrgangsklassen.....	10
4.1.3.2 Nur Mehrjahrgangsklassen	11
4.2 Zwei Schulstandorte.....	12
4.2.1 Schulstandort Kerns.....	12
4.2.1.1 zwei parallele Schulmodelle am Standort Kerns	12
4.2.1.2 Nur Jahrgangsklassen.....	13
4.2.1.3 Nur Mehrjahrgangsklassen	14
4.2.2 Aussenschule Melchtal	15
4.2.2.1 Nur Basisstufe im Melchtal.....	16
5. Merkmale der Aussenschule Melchtal	17
6. Schlusswort.....	18
7. Anhang.....	19

1. Einleitung

Die Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte wurde im Rahmen der Absichtserklärung vom 24. November 2025 zwischen dem Gemeinderat Kerns und der IG Schule Melchtal eingesetzt. Diese Vereinbarung zielt darauf ab, erweiterte Entscheidungsgrundlagen zur beabsichtigten Schliessung der Aussenschule Melchtal Ende Schuljahr 2027/28 zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretungen der Gemeinde Kerns, der IG Schule Melchtal, dem Schulrat sowie Fachpersonen aus dem Bildungsbereich zusammen. Von Anfang Januar 2026 bis März 2026 hat die Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte die ihr gemäss dem Arbeitsauftrag des Projektausschusses zugewiesenen Fragen systematisch bearbeitet. Es hat sich dabei vordergründig um organisatorische Fragen gehandelt und weniger um pädagogische Aspekte. Entsprechend handelt es sich um keinen pädagogischen Experten-Bericht. Die Beurteilung und Wahl der pädagogischen Modelle obliegen der Schulleitung und dem Schulrat.

2. Aufgabe einer Volksschule

Die primäre Aufgabe einer Volksschule besteht darin, alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft oder ihren Fähigkeiten in ihrer Entwicklung zu fördern und auszubilden. Sie vermittelt Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen sowie überfachliche Kompetenzen. Sie bereitet Schülerinnen und Schüler (SuS) auf die weiterführende Ausbildung und ein selbstbestimmtes Leben vor. Sie schafft damit die Grundlagen für Chancengerechtigkeit und Integration in die Gesellschaft.

2.1 Aktuelle Schulmodelle an der Schule Kerns

Am Standort Kerns wird seit jeher in Jahrgangsklassen (JK) unterrichtet. In JK sind nur SuS der gleichen Klassenstufe. Vor einigen Jahren wurden zusätzlich zu den JK pro Klassenstufe erst eine und später zwei Mehrjahrgangsklassen (MJK) eingeführt. In MJK gehen SuS aus zwei Klassenstufen (z.B. 1. & 2. Klasse) gemeinsam in dieselbe Klasse. Die MJK am Schulstandort Kerns wurden primär zur Erhöhung der Flexibilität bei der Klassenplanung bei schwankenden Jahrgangsgrössen eingeführt. Pro Stufe wird in 4 Klassenzügen (3 x JK, 1 x MJK) unterrichtet.

An der Aussenschule Melchtal wird in einer Basisstufe (Kindergarten, 1. und 2. Klasse) und in zwei MJK (3.+4. Klasse sowie 5.+6. Klasse) unterrichtet.

2.2 Aspekt der Schulorganisation

Die Klassenbildungs- und Schulmodellvarianten müssen laufend auf Praktikabilität und Effektivität überprüft und den wechselnden äusseren Einflussfaktoren angepasst werden. Die vorhandenen Ressourcen müssen nachhaltig eingesetzt und es soll eine organisatorische Stabilität und Sicherheit in Bezug auf Klassen- und Pensenplanung erreicht werden, um dem vorhandenen Lehrkörper möglichst verlässliche und attraktive Arbeitsbedingungen bieten zu können.

Konkret bedeutet dies, dass sich planerisch mit den antizipierten zukünftigen Schülerzahlen eine möglichst stabile Klassenzahl pro Jahrgang und daraus möglichst stabile Lehrpläne für den Lehrkörper ergeben sollen. Es sollte möglichst verhindert werden, dass in der 1. Klasse in einem Jahr eine Klasse geschlossen (Reduktion auf 3 Klassen) und im Folgejahr wieder eine Klasse eröffnet (Erhöhung auf 4 Klassen) wird, da sich diese Schwankung anschliessend über 5 weitere Jahre bis zur 6. Klasse weiterzieht und jährlich Lehrpersonen gekündigt und ein Jahr später wieder rekrutiert werden müssten.

3. Pädagogische Schulmodelle

Nachfolgend werden im Sinne eines informativen Gesamtüberblicks die in der Zentralschweiz mehrheitlich angewendeten Schulmodelle erläutert. Es handelt sich um generelle Aussagen. Es wird im Kapitel 3 nicht auf die Situation an der Schule Kerns eingegangen.

3.1 Jahrgangsklassen (JK)

Das **Jahrgangslernen** ist die traditionelle Organisationsform von Schulen. Schülerinnen und Schüler werden bei ihrer Einschulung entsprechend ihres Geburtsdatums in einer Klasse zusammengefasst und durchlaufen gemeinsam als Einheit über 6 Jahre festgelegte Lehrpläne.

Vorteile können sein:

1. **Klare Struktur und Vergleichbarkeit**

Für alle SuS einer Klasse einheitliche Lehrpläne und Leistungsanforderungen.

2. **Einfache Organisation**

Für alle SuS einer Klasse sind Stundenpläne und Leistungsbewertung standardisiert.

3. **Homogenere Lerngruppen (altersbezogen)**

Erleichterte Unterrichtsplanung, da der Unterrichtsstoff nur eine Jahrgangsstufe umfasst.

Nachteile können sein:

1. **Geringere Individualisierung**

Unterschiedliche Lernvoraussetzungen, welche die Kinder innerhalb eines Jahrgangs mitbringen, werden möglicherweise weniger berücksichtigt.

2. **Wettbewerbsorientierung**

Leistungsdruck und Vergleich können stärker ausgeprägt sein.

3. **Weniger altersübergreifendes Lernen**

Soziale Lernchancen zwischen Altersgruppen sind begrenzt.

4. **Neues Klassengefüge bei Klassenwiederholung**

Klassenwiederholung führt zu Neueingliederung in eine unbekanntere Klasse.

3.2 Mehrjahrgangsklassen (MJK)

Mehrgangsklassen sind eine Form des **Altersdurchmischten Lernens (ADL)** und bezeichnen ein pädagogisches Organisationsmodell, bei dem Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Jahrgänge gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden. Häufig werden zwei bis vier Jahrgänge zusammengefasst.

Vorteile können sein:

1. **Individuelle Förderung**

Unterschiedliche Lernstände sind organisatorisch eingeplant. Kinder können in ihrem Tempo lernen (Flexibilisierung der Verweildauer).

2. **Soziales Lernen**

Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung (Tutorenprinzip). Jüngere profitieren von Vorbildern. Dies wirkt sich positiv auf die soziale Entwicklung aus.

3. **Kooperatives Lernen**

Förderung von Teamarbeit, Empathie und Selbstständigkeit.

4. **Kein komplett neues Klassengefüge bei Klassenwiederholung**

Bei Klassenwiederholungen bleibt ein Teil des Klassengefüges bestehen, da jeweils nur eine Hälfte der Klasse in eine neue Klasse wechselt.

5. **Realitätsnähe**

Altersgemischte Gruppen entsprechen eher außerschulischen Lebenssituationen.

Nachteile können sein:

1. **Komplexere Anforderungen an Lehrkräfte**

Differenzierung und Klassenführung sind komplex. MJK stellen zusätzliche didaktische, organisatorische und soziale Anforderungen.

2. **Planungsaufwand**

Erstellung der Lernmaterialien für zwei Stufen für dieselbe Schulwoche ist zeitintensiver.

3. **Verlust sozialer Bindungen**

Kinder, welche eine enge Beziehung zu einzelnen SuS knüpfen, laufen Gefahr, diese in MJK jedes Jahr zu verlieren, da die halbe Klasse die Stufe wechselt.

3.3 Basisstufen-Modell

Eine Basisstufe ist ein pädagogisches Schulmodell, in dem Kinder verschiedener Jahrgänge gemeinsam unterrichtet werden – meist werden Kindergarten (1–2 Jahre) und die 1.–2. Klasse zu einer gemeinsamen, altersdurchmischten Lernstufe zusammengefasst.

Merkmale der Basisstufe

- Altersdurchmischte Klassen (Kinder zwischen 4 – 8 Jahren)

- Individuelles Lerntempo
- Flexible Verweildauer (z. B. 3–5 Jahre je nach Entwicklung)
- Spielerischer und entwicklungsorientierter Unterricht
- Enge Verzahnung von Kindergarten- und Schulmethode

Vorteile können sein:

1. **Individuelles Lernen**

Kinder können in ihrem eigenen Tempo lernen – ohne sitzenzubleiben oder übersprungen zu werden.

2. **Soziale Kompetenzen**

Jüngere lernen von Älteren, Ältere übernehmen Verantwortung.

3. **Weniger Leistungsdruck**

Sanfter Übergang vom Kindergarten in die Schule.

4. **Ganzheitliche Förderung**

Stärkere Berücksichtigung der emotionalen, sozialen und kognitiven Entwicklung.

Nachteile können sein:

1. **Zusätzlicher organisatorischer Aufwand**

Lehrpersonen müssen aufgrund der 4 Jahrgänge zusätzlich differenzieren und individuell fördern.

2. **Anspruch an Lehrkräfte**

Spezifische Ausbildung und Teamarbeit notwendig.

3. **Erfahrungsaustausch eingeschränkt**

Je nach Region/Kanton unterschiedlich umgesetzt.

4. Organisatorische Perspektive

Die rückläufigen Geburtenzahlen auf dem gesamten Gemeindegebiet von Kerns wirken sich auf die Anzahl Schulklassen aus, welche geführt werden. Dies wiederum hat Folgen für die Personal- und Pensenplanung sowie die Ansprüche an die Schul-Infrastruktur.

Im Folgenden wird beleuchtet, wie die Schule Kerns organisatorisch auf diesen Umstand mit einem oder zwei Schulstandorten reagieren kann. Dabei werden Anpassungen des Schulmodells wie zum Beispiel die Führung von Jahrgangs- vs. Mehrjahrgangsklassen geprüft. Die Auslegeordnung soll aufzeigen, was unter welchen Umständen denkbar ist.

Dies im Wissen, dass eine Anpassung des Schulmodells in Kerns nicht im Rahmen der Fragestellung bezüglich der Zukunft der Aussenschule Melchtal erfolgen kann. Die Umstellung des Schulmodells ist mit einem schulinternen pädagogischen und organisatorischen Prozess unter Einbezug des Schulrats verbunden.

In den nachfolgenden Beschreibungen wird auf die Dimension Schulorganisation und Klassenplanung eingegangen. Für die pädagogischen Auswirkungen der verschiedenen Schulmodelle wird auf Kapitel 4 verwiesen.

Bei einem angestrebten Schulbetrieb über alle Stufen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse ergeben sich untenstehende Möglichkeiten:

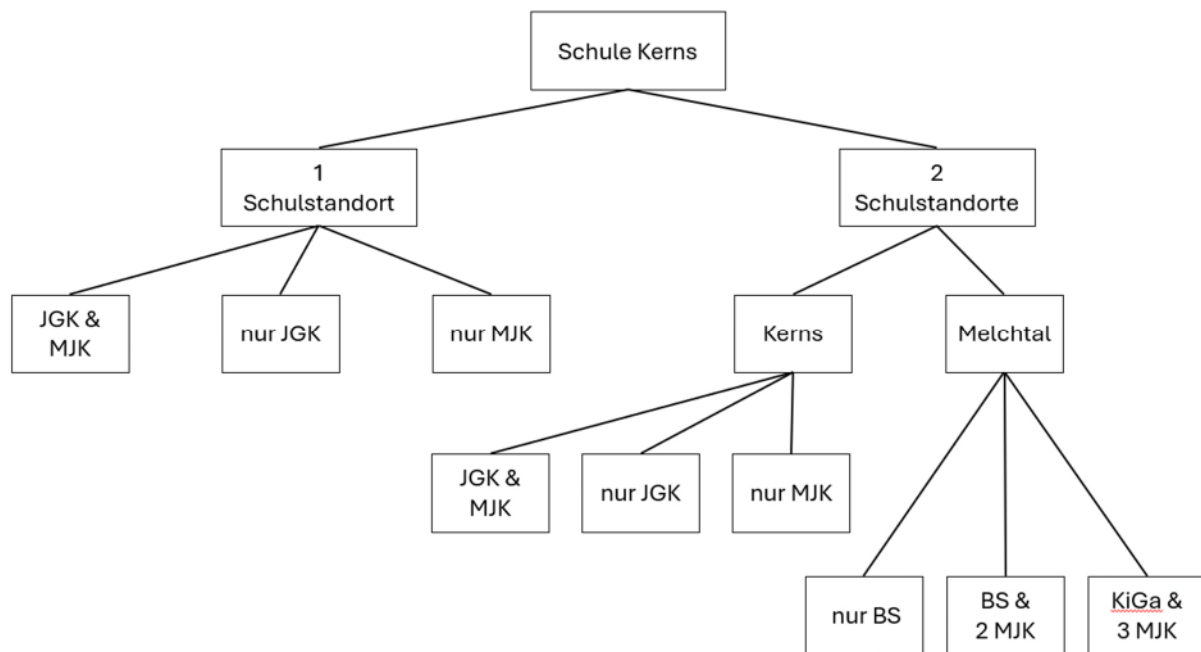


Abbildung 1: Übersicht der möglichen Schulmodelle

Rahmenbedingungen

In der Volksschulverordnung des Kantons Obwalden ist geregelt, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse im Kindergarten höchstens 22 und in der Primarschule sowie Basisstufe höchstens 24 betragen darf. Bei besonderen pädagogischen oder schulorganisatorischen Bedürfnissen vermindert der Schulrat die Anzahl der Schülerinnen und Schüler pro Klasse angemessen.

Auf Antrag des Schulrats hat der Gemeinderat am 3. Juli 2023 die Rahmenbedingungen für die Bildung von Klassen und Abteilungen erlassen. Darin wurde als Klassengrösse eine Richtzahl von 18 Schülerinnen und Schüler definiert und festgehalten, dass bei der Klassenplanung Vorgaben, Bedingungen und Kriterien bezüglich pädagogischer Zweckmässigkeit, personeller, räumlicher, finanzieller Ressourcen sowie dem Aspekt der Sonderpädagogik Rechnung zu tragen ist.

Diese Vorgaben geben der Schulleitung und dem Schulrat einen gewissen Spielraum bei der Zusammensetzung der einzelnen Klassen, wodurch jährliche Schwankungen in den Schülerzahlen abgefangen werden können. Gestützt auf die Bildungsgesetzgebung können in Kerns mit 4 Klassenzügen theoretisch maximal 96 SuS (4 x 24) pro Jahrgang beschult werden. Die Richtzahl des Gemeinderats (18 SuS) geht bei 4 Klassenzügen von 72 Schülerinnen und Schülern aus. Im Bereich von 55 bis 60 Schülerinnen und Schülern stellt sich die Frage, ob 3 oder 4 Klassenzüge geführt werden sollen.

Hinweise bezüglich der nachfolgenden Klasseneinteilungstabellen

- Die nachfolgenden Klasseneinteilungstabellen sind im A4-Format im Anhang zu finden.
- Bis zum Schuljahr 2029/2030 basieren die Berechnungen auf bereits geborenen Kindern. Ab dem Schuljahr 2030/31 basieren einzelne Jahrgänge auf Annahmen, welche sich an den Vorjahren orientieren (blau hinterlegte Bereiche).
- Die Bildung oder Reduktion der Anzahl Klassen ist in Gelb hervorgehoben.
- Erfahrungsgemäss werden gestützt auf die Rahmenbedingungen für die Bildung von Klassen und Abteilungen Klassengrössen unter 15 Kindern sowie 20 Kindern und mehr als aussergewöhnlich betrachtet, deshalb sind diese Zahlen in roter Schrift hervorgehoben.
- Für die Führung einer Basisstufe stehen zwei Räume zur Verfügung. Im Schuljahr 2025/26 werden für die Führung der Basisstufe im Melchtal 52 Lektionen eingesetzt. Dies entspricht 179 Stellenprozenten. In diesem Pensum enthalten sind auch die Klassenassistenten-Stunden von rund 9 Prozent, welche in Kerns pro Kindergarten zusätzlich zum ordentlichen Klassenlehrpensum von 100 Prozent eingesetzt werden. Daher wird die Basisstufe Melchtal zur Vergleichbarkeit mit 1,7 Klassen dargestellt.

4.1 Ein Schulstandort

Im Falle einer Schliessung der Aussenschule Melchtal wird der gesamte Schulbetrieb am Standort Kerns organisiert und durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit, wie bisher parallel mit Jahrgangsklassen sowie Mehrjahrgangsklassen zu unterrichten oder auf ein einheitliches Modell umzustellen.

Für alle der nachfolgenden Modelle ist der benötigte Schulraum am Standort Kerns vorhanden.

4.1.1 Anforderungen an den Prozess bei einer Schulschliessung

Kommt es zur Schliessung der Aussenschule Melchtal, ist dem Veränderungsprozess eine hohe Aufmerksamkeit zu schenken. Die betroffenen Schulkinder und auch Lehrpersonen sind eng zu begleiten und an die neue Situation heranzuführen.

Folgende Aspekte gilt es bei einer Schliessung insbesondere zu berücksichtigen:

- Zuteilung in die neuen Klassen (jeweils mindestens zwei Kinder aus St. Niklausen und Melchtal gemeinsam, auf soziale Bindungen sollte bestmöglich Rücksicht genommen werden)
- Durchführung von (vorgängigen) Aktivitäten, welche dazu führen, dass die Integration der Kinder der Schule Melchtal gelingt (u.a. das Sozialgefüge berücksichtigen)
- Weitere geeignete Massnahmen sind von der Schulleitung frühzeitig zu definieren

4.1.3.1 Nur Jahrgangsklassen

Auf das Schuljahr 2027/28 werden die beiden Mehrjahrgangsklassen pro Primarstufe zu einer Jahrgangsklasse zusammengelegt und die Kinder der Aussenschule Melchtal in diese Jahrgangsklassen integriert.

Ein Schulstandort ab SJ 2027/28 - nur Jahrgangsklassen			(Annahmen von Geburtenzahlen)			Langfristige Klassenplanung																																																						
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35																																
	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt																																
KG 1 - freiw. (80%)	109	49	7	15,6	113	50	7	16,1	125	57	8	17,1	112	41	6	16,7	94	40	6	15,7	93	41	6	15,5	102	47	6	17,0	108	48	6	18,0	108	47	6	18,0	108	48	6	18,0																				
KG 2 - oblig.	60	7	15,6	63	7	16,1	68	7	17,9	71	6	16,7	54	5	15,7	52	6	15,5	55	6	17,0	60	6	18,0	61	6	18,0	60	6	18,0	60	6	18,0	60	6	18,0	60	6	18,0																					
1. Primarstufe	70	52	3	17,3	68	43	3	14,3	66	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0																				
1. Primarstufe MJK	18	1	18,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0																		
2. Primarstufe	85	50	3	16,7	70	52	3	17,3	62	62	4	15,5	68	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0																
2. Primarstufe MJK	15	1	15,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0	18	1	18,0																		
3. Primarstufe	69	52	3	17,3	65	50	3	16,7	75	75	4	18,8	62	62	4	15,5	68	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0												
3. Primarstufe MJK	17	1	17,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0																		
4. Primarstufe	64	50	3	16,7	69	52	3	17,3	70	70	4	17,5	75	75	4	18,8	62	62	4	15,5	68	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0								
4. Primarstufe MJK	14	1	14,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0	17	1	17,0															
5. Primarstufe	68	53	3	17,7	64	50	3	16,7	77	77	4	19,3	70	70	4	17,5	75	75	4	18,8	62	62	4	15,5	68	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0				
5. Primarstufe MJK	15	1	15,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0	14	1	14,0															
6. Primarstufe	61	47	3	15,7	68	53	3	17,7	70	70	4	17,5	77	77	4	19,3	70	70	4	17,5	75	75	4	18,8	62	62	4	15,5	68	68	4	17,0	64	64	4	16,0	67	67	4	16,8	50	50	3	16,7	48	48	3	16,0	51	51	3	17,0	56	56	3	18,7	57	57	3	19,0
6. Primarstufe MJK	14	1	14,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0	15	1	15,0												
Schule Melchtal	48	3,7		47	3,7																																																							
Total	554	34,7		554	34,7		547	31,0	528	30,0	500	30,00	479	28,0	461	28,0	456	27,0	444	26,0	437	25,0						226,0																																

Abbildung 3: Ein Schulstandort, nur JK

Auswirkung auf die Stabilität

- Bei den aktuellen SuS-Zahlen und Prognosen resultiert bis Ende des Schuljahres 2034/35 bei der Umstellung auf ein reines Jahrgangsklassenmodell dieselbe Stabilität wie beim bisherigen Modell mit JK und MJK. Die Klassengrößen bewegen sich im Bereich der Richtgrösse von 18 Schülerinnen und Schülern.
- Bei weiterhin tiefen Geburtenzahlen deutet es darauf hin, dass mittelfristig bei nur einem Schulstandort die vorgegebenen Klassengrößen nicht mehr erreicht werden und von einer vierfach- auf eine dreifach-Führung gewechselt werden kann. Ein solcher Wechsel erfolgt schrittweise pro Jahr (Abbildung 3; gelb markiert).

Auswirkung auf die Schulorganisation:

- bestehende Mehrjahrgangsklassen von der 2. bis zur 6. Klasse werden aufgelöst
- neue Jahrgangsklassen von der 2. bis zur 6. Klasse werden gebildet
- Change-Management nötig, insbesondere für die Lehrpersonen der MJK, welche neu JK unterrichten würden
- Reduktion der Flexibilität in der Klassenplanung, da ein Modell mit nur JK starrer ist – im bisherigen Modell mit JKG und MJK oder bei einem Modell mit nur MJK können pro Kalenderjahr auch nur halbe Klassen reduziert oder gebildet werden.

4.1.3.2 Nur Mehrjahrgangsklassen

Auf das Schuljahr 2027/28 werden die Jahrgangsklassen pro Primarstufe zu Mehrjahrgangsklassen und die Kinder der Aussenschule Melchtal in diese Mehrjahrgangsklassen integriert.

Abbildung 4: Ein Schulstandort, nur MJK

Ein Schulstandort ab SJ 2027/28 alles nur Mehrjahrgangsklassen				(Annahmen von Geburtenzahlen)				Langfristige Klassenplanung																										
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35						
	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt						
KG 1 - freiw. (80%)	109	49	7	15.6	113	50	7	16.1	125	57	7	17.9	112	41	6	18.7	94	40	6	15.7	93	41	6	15.5	102	47	6	17.0	108	48	6	18.0		
KG 2 - oblig.	60	7	15.6	63	7	16.1	68	7	17.9	71	8	18.7	84	54	6	15.7	93	52	6	15.5	98	55	6	17.0	108	60	6	18.0	108	61	6	18.0		
1. Primarstufe	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	68	68	7	18.9	64	67	7	18.7	117	50	7	16.7	98	48	6	16.3	99	51	6	16.5	107	56	6	17.8		
1. Primarstufe MJK	18	1	18.0	15	1	15.0	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	67	7	16.7	98	50	6	16.3	99	51	6	16.5	107	56	6	17.8
2. Primarstufe	65	50	3	16.7	70	52	3	17.3	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	50	7	16.7	98	48	6	16.3	99	51	6	17.8		
2. Primarstufe MJK	15	1	15.0	18	1	18.0	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	50	7	16.7	98	48	6	16.3
3. Primarstufe	69	52	3	17.3	65	50	3	16.7	75	75	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	50	7	16.7		
3. Primarstufe MJK	17	1	17.0	15	1	15.0	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	50	7	16.7	98	48	6	16.3
4. Primarstufe	64	50	3	16.7	69	52	3	17.3	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7	117	50	7	16.7		
4. Primarstufe MJK	14	1	14.0	17	1	17.0	147	70	8	18.1	147	77	8	18.4	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7
5. Primarstufe	68	53	3	17.7	64	50	3	16.7	77	77	8	18.4	147	70	8	18.1	147	77	8	18.4	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6		
5. Primarstufe MJK	15	1	15.0	14	1	14.0	147	70	8	18.1	147	77	8	18.4	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7
6. Primarstufe	61	47	3	15.7	68	53	3	17.7	147	70	8	18.1	147	77	8	18.4	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9		
6. Primarstufe MJK	14	1	14.0	15	1	15.0	147	70	8	18.1	147	77	8	18.4	145	70	8	18.1	137	75	8	17.1	130	62	7	18.6	132	68	7	18.9	131	64	7	18.7
Schule Melchtal	48	3.7		47	3.7																													
Total	554	34.7		554	34.7		547	30.0	528	29.0	500	28.00	479	27.0	461	26.0	456	26.0	444	25.0	437	24.0	Anzahl Klassen Total ab SJ 2027/28			215.0								

Auswirkung auf die Stabilität

- Die Anzahl Schülerinnen und Schüler führen in den Jahren 2027/28 und 2028/29 dazu, dass in der 3./4. Primarstufe und in der 5./6. Primarstufe je eine 8-fach-Führung nötig ist (Abbildung 4: rot hinterlegte Felder). Diese 8-fach Führung kann auf das Schuljahr 2029/30 in der 3./4. Primarstufe und auf das Schuljahr 2030/31 in der 5./6. Primarstufe auf eine 7-fach-Führung reduziert werden. Würde man sich für dieses Modell aussprechen, würde man voraussichtlich die Umsetzung gestaffelt angehen, und auf die vorübergehende 8-fach Führung verzichten.
- Bei weiterhin tiefen Geburtenzahlen deutet es darauf hin, dass mittelfristig (ab Schuljahr 2031/32) die Anzahl Mehrjahrgangsklasse pro Stufe schrittweise auf eine 6-fach Führung reduziert werden kann.
- Insgesamt kann festgestellt werden, dass sich die Klassengrößen durchgängig im Bereich der Richtgröße von 18 Schülerinnen und Schülern bewegen.

Auswirkung auf die Schulorganisation:

- bestehende Jahrgangsklassen der 2. bis 6. Klasse werden aufgelöst
- neue Mehrjahrgangsklassen über alle Stufen inkl. 1. Klasse werden gebildet
- Change-Management nötig, insbesondere für die Lehrpersonen der JK, welche neu MJK unterrichten würden
- Höhere Flexibilität, um auf schwankende Geburtenraten reagieren zu können

4.2 Zwei Schulstandorte

Bleibt die Aussenschule Melchtal erhalten, wird der Schulbetrieb in der Gemeinde Kerns wie bisher an zwei Schulstandorten weitergeführt. Die sinkenden Schülerzahlen machen erforderlich, dass beide Standorte ein Schulmodell anwenden, welches diesem Umstand gerecht wird.

4.2.1 Schulstandort Kerns

Nachfolgend werden ohne die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal die verschiedenen Schulmodelle Status-Quo (2 Mehrjahrgangsklassen / Rest Jahrgangsklassen) sowie die Vereinheitlichung des Schulmodells auf entweder nur JK oder nur MJK dargestellt.

4.2.1.1 zwei parallele Schulmodelle am Standort Kerns

Die Fortführung der Status Quo-Variante hat den Prozess ausgelöst, die Kernser Schulorganisation zu hinterfragen und zum Entscheid des Gemeinderats bezüglich der beabsichtigten Schulschliessung geführt.

Zwei Schulstandorte - Weiterführung des bisherigen Modells (Kerns zwei Mehrjahrgangsklassen / Rest in Jahrgangsklassen)											(Annahmen von Geburtenzahlen)				Langfristige Klassenplanung																					
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35								
	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	Durchschnitt								
KG 1 - freiw. (80%)	49	49	7	15.6	50	50	7	16.1	51	51	7	16.4	52	52	7	16.7	53	53	7	17.0	54	54	7	17.3	55	55	7	17.6	56	56	7	17.9				
KG 2 - oblig.	109	60	7	15.6	113	63	7	16.1	115	64	7	16.4	101	37	6	16.8	84	35	6	14.0	83	37	6	13.8	93	43	6	15.5	98	43	6	16.3				
1. Primarstufe	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	60	45	3	15.0	45	30	2	15.0	42	27	2	13.5	46	31	2	15.5				
1. Primarstufe MJK	18	1	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0		
2. Primarstufe	50	3	16.7	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	60	45	3	15.0	45	30	2	15.0	42	27	2	13.5	46	31	2	15.5	
2. Primarstufe MJK	15	1	15.0	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0			
3. Primarstufe	69	52	3	17.3	65	50	3	16.7	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	60	45	3	15.0	45	30	2	15.0	42	27	2	13.5
3. Primarstufe MJK	17	1	17.0	15	1	15.0	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0			
4. Primarstufe	64	50	3	16.7	69	52	3	17.3	65	50	3	16.7	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	60	45	3	15.0	45	30	2	15.0
4. Primarstufe MJK	14	1	14.0	17	1	17.0	15	1	15.0	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0			
5. Primarstufe	68	53	3	17.7	64	50	3	16.7	69	52	3	17.3	65	50	3	16.7	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	60	45	3	15.0
5. Primarstufe MJK	15	1	15.0	14	1	14.0	17	1	17.0	15	1	15.0	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0			
6. Primarstufe	47	3	15.7	68	53	3	17.7	64	50	3	16.7	69	52	3	17.3	65	50	3	16.7	70	52	3	17.3	58	43	3	14.3	59	44	3	14.7	60	45	3	15.0	
6. Primarstufe MJK	14	1	14.0	15	1	15.0	14	1	14.0	17	1	17.0	15	1	15.0	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0			
Schule Melchtal	48	3.7		47	3.7			47	3.7		46	3.7		44	3.7		44	3.7		44	3.7		44	3.7		46	3.7		42	3.7		44	3.7			
Total	554	34.7		554	34.7			547	34.7		528	33.7		500	33.7		479	32.7		461	31.7		456	30.7		444	29.7		437	28.7						
																											Anzahl Klassen Total ab SJ 2027/28		255.6							

Abbildung 5: Zwei Schulstandorte, JK und MJK

Auswirkung auf die Stabilität

- Ohne die Kinder aus St. Niklausen und Melchtal zeichnet sich ab, dass in Kerns ab dem Schuljahr 2030/31 schrittweise von vier auf drei Klassenzüge pro Jahrgang reduziert werden kann, um den Vorgaben bezüglich der Klassengrößen zu entsprechen.
- Davor sind (zu) kleine Klassen hinzunehmen, weil eine frühere Einführung der 3-fach Führung zu drei Klassen mit je 20 Kindern führen würde, welche ein Reagieren auf Schwankungen durch Zuzüge oder die Flexibilität bezüglich Kinder mit besonderen Bedürfnissen zu stark einschränken würde (Abbildung 5: rote Zahlen).

Auswirkung auf die Schulorganisation:

- Weiterführung einer stabilen, langjährig eingespielten Organisation
- Benötigter Lehrkörper ist vorhanden

4.2.1.2 Nur Jahrgangsklassen

Auf das Schuljahr 2027/28 werden die Mehrjahrgangsklassen zu Jahrgangsklassen zusammengelegt.

Zwei Schulstandorte - ab SJ 2027/28 in Kerns alles Jahrgangsklassen												(Annahmen von Geburtenzahlen)												Langfristige Klassenplanung											
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35							
	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen					
KG 1 - freiw. (80%)	109	49	7	113	50	7	115	51	7	101	37	6	84	35	6	83	37	6	93	43	6	98	43	6	98	43	6	98	43	6					
KG 2 - oblig.	60	60	15.6	63	63	16.1	64	64	16.4	64	64	16.8	49	49	14.0	46	46	13.8	50	50	15.5	55	55	16.3	55	55	16.3	55	55	16.3					
1. Primarstufe	70	52	3	68	43	3	59	59	3	60	60	3	60	60	3	45	45	3	42	42	3	46	46	3	51	51	3	51	51	3					
1. Primarstufe MJK	18	1	18.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0					
2. Primarstufe	50	3	16.7	52	3	17.3	58	58	3	59	59	3	60	60	3	60	60	3	45	45	3	42	42	3	46	46	3	51	51	3					
2. Primarstufe MJK	15	1	15.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0	18	1	18.0					
3. Primarstufe	69	52	3	65	50	3	70	70	4	58	58	3	59	59	3	60	60	3	60	60	3	45	45	3	42	42	3	46	46	3					
3. Primarstufe MJK	17	1	17.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0					
4. Primarstufe	64	50	3	69	52	3	65	65	4	70	70	4	58	58	3	59	59	3	60	60	3	60	60	3	45	45	3	42	42	3					
4. Primarstufe MJK	14	1	14.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0	17	1	17.0					
5. Primarstufe	68	53	3	64	50	3	69	69	4	65	65	4	70	70	4	58	58	3	59	59	3	60	60	3	60	60	3	45	45	3					
5. Primarstufe MJK	15	1	15.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0	14	1	14.0					
6. Primarstufe	61	47	3	68	53	3	64	64	4	69	69	4	65	65	4	70	70	4	58	58	3	59	59	3	60	60	3	45	45	3					
6. Primarstufe MJK	14	1	14.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0	15	1	15.0					
Schule Melchtal	48	3.7		47	3.7		47	3.7		46	3.7		44	3.7		44	3.7		44	3.7		46	3.7		42	3.7		44	3.7						
Total	554	34.7		554	34.7		547	32.7		528	30.7		500	29.7		479	28.7		461	27.7		456	27.7		444	27.7		437	27.7						
Anzahl Klassen Total ab SJ 2027/28																												232.6							

Abbildung 6: Zwei Schulstandorte, nur JK

Auswirkung auf die Stabilität

- Bei den aktuellen SuS-Zahlen und Prognosen kann ab dem Schuljahr 2027/28 schrittweise von einer 4-fach Führung auf eine 3-fach Führung gewechselt werden (Abbildung 6, gelb markiert). Während mehreren Jahren sind jedoch Klassengrößen von 20 Kindern in Kauf zu nehmen (Abbildung 6, rote Zahlen). Schwankungen durch Zuzüge oder die Flexibilität bezüglich Kinder mit besonderen Bedürfnissen wären stark eingeschränkt.
- Da bei Jahrgangsklassen die Flexibilität, auf schwankende SuS-Zahlen reagieren zu können, eingeschränkt ist, müssen vorübergehend (ab Schuljahr 2030/31) Klassen mit weniger als 15 Kindern in Kauf genommen werden.

Auswirkung auf die Schulorganisation:

- bestehende Mehrjahrgangsklassen in Kerns werden aufgelöst
- neue Jahrgangsklassen von der 2. bis zur 6. Klasse werden gebildet
- Change-Management nötig, insbesondere für die Lehrpersonen der MJK, welche neu JK unterrichten würden
- Reduktion der Flexibilität in der Klassenplanung, da ein Modell mit nur JK starrer ist – im bisherigen Modell mit JK und MJK oder bei einem Modell mit nur

MJK können pro Kalenderjahr auch nur halbe Klassen reduziert oder gebildet werden.

4.2.1.3 Nur Mehrjahrgangsklassen

Auf das Schuljahr 2027/28 werden die Jahrgangsklassen pro Primarstufe zu Mehrjahrgangsklassen.

Abbildung 7: Zwei Schulstandorte, nur MJK

Zwei Schulstandorte - ab SJ 2027/28 in Kerns alles Mehrjahrgangsklassen											(Annahmen von Geburtenzahlen)											Langfristige Klassenplanung										
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35				
	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt	SuS Total	SuS Anzahl Klassen	Durchschnitt					
KG 1 - freiw. (80%)	109	49	7	113	50	7	115	51	7	101	37	6	84	35	6	83	37	6	93	43	6	98	43	6	98	43	6					
KG 2 - oblig.	60	7	15,6	63	7	16,1	64	7	16,4	64	6	16,8	49	6	14,0	46	6	13,8	50	6	15,5	55	6	16,3	55	6	16,3					
1. Primarstufe	70	52	3	58	43	3	59	59	7	60	60	7	60	60	7	45	45	7	42	42	6	46	46	6	51	51	6					
1. Primarstufe MJK	18	1	18,0	15	1	15,0	117	7	16,7	119	7	17,0	120	7	17,1	105	7	15,0	87	6	14,5	88	6	14,7	97	6	16,2					
2. Primarstufe	90	3	17,3	52	3	17,3	58	7	16,7	59	7	16,7	60	7	16,7	60	7	16,7	60	7	16,7	60	7	16,7	60	7	16,7	60	7			
2. Primarstufe MJK	15	1	15,0	18	1	18,0	117	7	16,7	119	7	17,0	120	7	17,1	105	7	15,0	87	6	14,5	88	6	14,7	97	6	16,2					
3. Primarstufe	69	52	3	65	50	3	70	70	7	58	58	7	59	59	7	60	60	7	60	60	7	45	45	6	42	42	6					
3. Primarstufe MJK	17	1	17,0	15	1	15,0	135	7	19,3	128	7	18,3	117	7	16,7	119	7	17,0	120	7	17,1	105	6	17,5	87	6	14,5					
4. Primarstufe	50	3	16,7	52	3	17,3	64	64	7	70	70	7	58	58	7	59	59	7	60	60	7	60	60	7	60	60	7					
4. Primarstufe MJK	14	1	14,0	17	1	17,0	135	7	19,3	128	7	18,3	117	7	16,7	119	7	17,0	120	7	17,1	105	6	17,5	87	6	14,5					
5. Primarstufe	68	53	3	64	50	3	69	69	7	65	65	7	70	70	7	58	58	7	59	59	7	60	60	7	60	60	7					
5. Primarstufe MJK	15	1	15,0	14	1	14,0	133	64	7	19,0	134	69	7	19,1	135	65	7	19,3	128	7	18,3	117	58	7	16,7	119	59	7				
6. Primarstufe	47	3	15,7	53	3	17,7	64	64	7	70	70	7	58	58	7	59	59	7	60	60	7	60	60	7	60	60	7					
6. Primarstufe MJK	14	1	14,0	15	1	15,0	133	64	7	19,0	134	69	7	19,1	135	65	7	19,3	128	7	18,3	117	58	7	16,7	119	59	7				
Schule Melchtal	46	3,7		47	3,7		47	3,7		46	3,7		44	3,7		44	3,7		44	3,7		46	3,7		42	3,7		44	3,7			
Total	554	34,7		554	34,7		547	31,7		528	30,7		500	30,7		479	30,7		481	29,7		456	28,7		444	28,7		437	27,7			
																									Anzahl Klassen Total ab SJ 2027/28		238,6					

Auswirkung auf die Stabilität

- Die Einführung von nur Mehrjahrgangsklassen auf das Schuljahr 2027/28 oder 2028/29 führt während längerer Zeit zu einer stabilen Führung von 7 Klassen pro Mehrjahrgangsstufe (1./2., 3./4., 5./6.). Erfolgt die Umsetzung über alle Klassen auf denselben Zeitpunkt, ist bis und mit dem Schuljahr 2030/31 mit Mehrjahrgangsklassen zu rechnen, in welchen mehr als 18 Kinder beschult werden.
- Bei weiterhin tiefen Geburtenzahlen deutet es darauf hin, dass mittelfristig (ab Schuljahr 2031/32) die Anzahl Mehrjahrgangsklasse pro Stufe schrittweise auf eine 6-fach Führung reduziert werden kann (Abbildung 7, gelb markiert).

Auswirkung auf die Schulorganisation:

- In Kerns werden bestehende Jahrgangsklassen aufgelöst
- In Kerns werden über alle Stufen neue Mehrjahrgangsklassen gebildet
- Change-Management nötig, insbesondere für die Lehrpersonen der JK, welche neu MJK unterrichten würden
- Höhere Flexibilität, um auf schwankende Geburtenraten reagieren zu können

4.2.2 Aussenschule Melchtal

Schulstandort Melchtal - Weiterführung des bisherigen Modells (Basisstufe / 2 Mehrjahrgangsklassen)			(Annahmen von Geburtenzahlen)			Langfristige Klassenplanung																									
	25/26			26/27			27/28			28/29			29/30			30/31			31/32			32/33			33/34			34/35			
	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen	SuS Total	SuS	Anzahl Klassen				
KG 1 - freiw. (80%)	5			3			6			4			5			4			4			5			4			5			
KG 2 - oblig.	19	4	1.7	21	9	1.7	23	4	1.7	24	7	1.7	21	5	1.7	22	6	1.7	20	5	1.7	21	5	1.7	20	6	1.7	21	5	1.7	
1. Primarstufe MJK	5			4			9			4			7			5			6			5			5			6			
2. Primarstufe MJK	5			5			4			9			4			7			5			6			5			5			
3. Primarstufe MJK	14	8	1	13	5	1	10	5	1	9	4	1	13	9	1	13	4	1	11	7	1	12	5	1	11	6	1	11	5	1	
4. Primarstufe MJK		6			8			5			5			4			9			4			7			11	5		11	6	
5. Primarstufe MJK	15	7	1	13	6	1	14	8	1	13	5	1	10	5	1	9	4	1	13	9	1	13	4	1	11	7	1	12	5	1	
6. Primarstufe MJK		8			7			6			8			5			5			4			9			11	4		12	7	
Total	48	3.7		47	3.7		47	3.7		46	3.7		44	3.7		44	3.7		44	3.7		46	3.7		42	3.7		44	3.7		

Für die Führung der Basisstufe werden zwei Räume und 1,7 Klassenlehrpersonenstellen benötigt, daher wird die Basisstufe zur Vergleichbarkeit mit 1,7 Klassen dargestellt.

Hinweis:

Abbildung 8: Schulstandort Melchtal, Weiterführung bisheriges Modell

Bei der Zweistandortstrategie bleibt die Aussenschule Melchtal im Grundsatz im bisherigen Rahmen erhalten. Nachfolgend wird darauf eingegangen, was dies in Bezug auf die Klassengrößen und deren Stabilität bedeutet und wie auf Veränderungen reagiert werden kann.

An der Aussenschule Melchtal kann die in den Rahmenbedingungen für die Bildung von Klassen und Abteilungen festgelegte Richtgrösse von 18 SuS pro Klasse bei der 3./4. sowie 5./6. MJK mathematisch mit dem aktuell angewendeten Schulsystem nicht erreicht werden. In der Basisstufe dürfen gemäss kantonalen Vorgaben maximal 24 Kinder beschult werden. Durchschnittlich wechseln somit pro Jahr 6 Kinder von der Basisstufe in die 3. Klasse. Dies ergibt im Durchschnitt Jahrgangsklassen mit 6 SuS und Mischklassen (3./4. und 5./6.) mit durchschnittlich 12 Kindern. Wird die Aussenschule Melchtal weiterbetrieben, sind die zu kleinen Schulklassen entweder weiterhin zu akzeptieren oder das Schulmodell muss umgestellt werden.

Mathematisch könnten die zu kleinen Klassengrößen durch die Erweiterung der Mehrjahrgangsklasse von der 3. bis 6. Klasse abgefangen werden. Dieses Modell erachtet die Arbeitsgruppe im Schulalltag als nicht praktikabel, da keine Lehrpersonen für dieses Schulmodell gefunden werden können. Entsprechend wird nicht weiter auf dieses Modell eingegangen.

Eine weitere Option stellt die Bildung einer Grundstufe (Kindergarten plus 1. Klasse) und einer MJK 2. bis 4. Klasse dar. Hierbei ist zu beachten, dass die MJK drei Jahrgänge umfasst und die SuS für die 5. Klasse nach Kerns in bestehende Klassen wechseln würden. Diese Plätze wären in Kerns vorzuhalten und würden die Stabilität nicht verbessern. Entsprechend wird dieses Modell nicht weiter beschrieben.

Die maximale Anzahl von 24 Kindern in der Basisstufe lässt im aktuellen Klassensystem keine Entwicklung der Kinderzahlen im Melchtal und St. Niklausen nach oben zu. Bei einer Zunahme müsste das Schulmodell mit einer Basisstufe angepasst werden. Eine Überführung in Kindergarten und MJK 1. / 2. Klasse ist einfach möglich, da

- die jüngsten Kinder aus dem Melchtal haben nach wie vor einen relativ einfachen Schulweg.
- Während den ersten zwei Schuljahren (1. & 2. Klasse) entstehen in Kerns kleine Klassen, um die SuS aus St. Niklausen und Melchtal ab der 3. Klasse aufnehmen zu können.
- Wechsel des Schulstandorts mitten in der Primarschule und Verteilung der SuS aus St. Niklausen und Melchtal auf bestehende Klassen in Kerns.
- Es ist vermehrt mit Gesuchen zu rechnen, dass Eltern aus St. Niklausen ihre Kinder direkt in Kerns einschulen möchten.
- Die Basisstufe ist aufgrund der räumlichen Distanz zum gesamten restlichen Schulteam weitgehend auf sich allein gestellt, wodurch die Nutzung von Synergien erschwert wird.
- die Problematik der überfüllten Postautos für die jüngsten SuS aus St. Niklausen bleibt bestehen.

5. Merkmale der Aussenschule Melchtal

Im Folgenden wird die Schule Melchtal beschrieben, wobei einzelne Aspekte auch auf den Standort Kerns zutreffen können. Auf eine direkte Gegenüberstellung wird bewusst verzichtet, da es in diesem Bericht nicht um eine Bewertung der beiden Schulstandorte geht, sondern spezifisch um die Aussenschule Melchtal.

Die Schule Melchtal ist stark im Dorfleben verankert und bildet einen wichtigen sozialen und kulturellen Mittelpunkt. Die Nähe zum Wohnort ermöglicht den Kindern, in einem vertrauten Umfeld zu lernen und eine enge Beziehung zu ihrer Lebenswelt aufzubauen.

Ein zentraler pädagogischer Mehrwert der Schule Melchtal liegt im altersdurchmischten Lernen. In der Basisstufe bleiben die Kinder über vier Jahrgänge und in den Mehrjahrgangsklassen (3./4. sowie 5./6. Klasse) über zwei Jahre in derselben Lerngruppe und werden von vertrauten Lehrpersonen begleitet. Im Rahmen von Schulhausstunden, Projektwochen und den täglichen Pausen lernen und spielen Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse gemeinsam. Dabei werden wichtige soziale Kompetenzen und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Dies ermöglicht, dass alle Lehrpersonen für alle Kinder präsent und direkte Ansprechpartner sein können und die Kinder über mehrere Jahre hinweg ganzheitlich kennenlernen; ihre Lern- und Entwicklungsstände, ihre Persönlichkeit sowie das familiäre Umfeld. Diese stabilen Lernbeziehungen schaffen Beständigkeit, Sicherheit und Vertrauen im Schulalltag, was das nachhaltige Lernen und die individuelle Förderung unterstützt. Dies ermöglicht zudem fließende Übergänge zwischen den Stufen, ohne Brüche zwischen Kindergarten, Unter- und Mittelstufe. Kinder mit individuellen Bedürfnissen werden gemeinschaftlich getragen und situativ auch klassenübergreifend gefördert.

Die Schule Melchtal verfügt über grosszügige und besonders für eine Basisstufe sehr geeignete Klassenzimmer. Ebenfalls stehen vielseitig nutzbare Räume wie Turnhalle, Werkraum, Musikzimmer und Küche zur Verfügung und auch der nahegelegene Wald dient regelmässig als naturnaher Lernort. Diese vorhandenen Ressourcen, auch «dritter Pädagoge» genannt, können jederzeit und flexibel in allen Unterrichtsfächern eingesetzt werden und unterstützen so die pädagogischen Möglichkeiten, insbesondere das alltagsnahe Lernen.

Dank der überschaubaren Grösse, der oben erwähnten Ressourcen, sowie der engen Zusammenarbeit im Lehrerteam und deren Offenheit gegenüber neuen Bildungsansätzen, bietet die Schule Melchtal gute Voraussetzungen für Schulentwicklung im Kontext der Basisstufe und der Mehrjahrgangsklasse.

Ein besonderer Stellenwert kommt der Rolle als Ausbildungsstätte zu. Gerade im Bereich der Basisstufe sind Ausbildungsplätze in der Schweiz selten, aber gefragt. Die Schule Melchtal wird deshalb regelmässig von der Pädagogischen Hochschule Luzern angefragt, angehende Lehrpersonen auszubilden, sowohl für die Basisstufe als auch die Mehrjahrgangsklassen. Lehrpersonen in Ausbildung erhalten Einblicke in vielfältige Unterrichtsformen, eine gemeinschaftsorientierte Schulkultur sowie ein praxisnahes und innovatives Umfeld. Damit leistet die Schule Melchtal einen wichtigen Beitrag zur Ausbildung zukünftiger Lehrpersonen.

Insgesamt ist die Schule Melchtal eine Schule die durch Nähe, Beständigkeit und gemeinschaftliches Engagement geprägt ist. Gerade diese Qualitäten machen sie zu einem wichtigen Bestandteil einer zukunftsorientierten Bildungslandschaft in der sich Kinder wie auch Lehrpersonen wohlfühlen und langfristig entwickeln können.

6. Schlusswort

Die Arbeitsgruppe Pädagogische Aspekte hat:

- die verschiedenen Möglichkeiten an einem bzw. zwei Schulstandorten,
- die verschiedenen Schulmodelle,
- die verschiedenen Möglichkeiten zur Klassenbildung

systematisch erarbeitet, beschrieben und auf ihre organisatorische Machbarkeit hin geprüft. Die Arbeitsgruppe hält fest, dass die dargestellten Varianten grundsätzlich umsetzbar sind.

Dabei gilt es zu beachten, dass keine Variante ohne Konsequenzen ist. Jede Veränderung ist mit direkten Kosten und einem spezifischen Umsetzungsaufwand verbunden. Was gewählt wird, schliesst anderes aus. Die Konsequenzen können vielschichtig sein.

Die Gewichtung und Wertung der Varianten ist nicht Aufgabe der Arbeitsgruppe. Diese Verantwortung liegt beim Gemeinderat, der den vorliegenden Bericht als erweiterte Entscheidungsgrundlage nutzt.

7. Anhang

Klasseneinteilungstabellen



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang G

**Bericht «Schulweg - Schulbus- und
Stundenplanung bei der Schliessung der
Aussenschule Melchtal»**

(Stand 20.03.2026)

Bericht «Schulweg»

Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal

Ausgangslage

Die Kinder aus St. Niklausen und dem Melchtal gehen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse im Melchtal zur Schule. In Kerns wird die IOS besucht.

Kommt es zu einer Schliessung der Aussenschule, besuchen auch die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse die Schule in Kerns. Entsprechend werden mehr Kinder die Postauto-Strecke Melchtal – Kerns benutzen.

Die Schulkinder der Schule Melchtal besitzen bereits ein Abo für die Postauto-Strecke, da gewisse Fachlektionen (Schwimmen, Tech. Gestalten etc.) sowie ab einem gewissen Alter der individuelle Musikunterricht in Kerns stattfinden. Entsprechend fallen keine zusätzlichen Abo-Kosten an.

Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, dass möglichst viele Kinder das Mittagessen zu Hause einnehmen können und nicht auf Grund des Schulwegs die schulergänzenden Tagesstrukturen besuchen müssen.

Entsprechend gilt es im Hinblick auf die beabsichtigte Schliessung der Aussenschule verschiedene Optionen der Schul- und Stundenplanung zu prüfen.

Gespräche mit PostAuto Zentralschweiz haben gezeigt, dass die bestehenden Kurse nicht einfach angepasst werden können. Diese sind auf den übergeordneten Fahrplan abgestimmt. Hinzu kommt es, dass die Fahrzeug-Kapazitäten nicht ausreichen, um beliebig zusätzliche Postauto-Kurse anbieten zu können.

Entsprechend gilt es auch bei der Ausgestaltung des Stundenplans nach Optimierungen zu suchen. Dabei gilt es zu beachten, dass drei Postauto-Linien (Foribach – Kerns / Sand – Kerns / Melchtal – Kerns) sowie der Schulbus ab Ledi und ab St. Antoni (Halten) aufeinander abgestimmt werden müssen.

Im vorliegenden Bericht soll aufgezeigt werden, wie der Schulbusbetrieb abgestimmt auf den Stundenplan organisiert werden könnte und welche zusätzlichen Kosten allenfalls entstehen würden.

Zuständigkeit

Gemäss Volksschulverordnung legt die Schulleitung die täglichen Unterrichtszeiten und Pausen für die verschiedenen Stufen und Klassen fest.

Im vorliegenden Dokument werden pro Alterskategorie (Kindergarten, 1. bis 6. Klasse) je eine Variante mit Schulbeginn 08.00 Uhr und 08.10 Uhr aufgezeigt. Im Falle einer Schliessung der Aussenschule Melchtal würde die Schulleitung die Vor- und Nachteile der beiden Varianten gegenüberstellen und zu gegebener Zeit eine entsprechende Entscheidung treffen.

Stundenplan Varianten

Es wurden pro Alterskategorie (Kindergarten, 1 bis 6. Klasse, IOS) je separat Übersichten "Schulbus- und Stundenplan" mit Schulbeginn 08.00 Uhr und Schulbeginn 08.10 Uhr erstellt.

Bei der Variante «Schulbeginn 08.10 Uhr» würde am Morgen zwischen der ersten und zweiten Lektion sowie der dritten und vierten Lektion sowie am Nachmittag zwischen der ersten und zweiten Lektion ein nahtloser Übergang gestaltet. Solche Modelle werden auch in anderen Gemeinden (z.B. Sarnen) bereits praktiziert. Bei dieser Variante wird bestmöglich darauf geachtet, dass örtliche Wechsel (Technisches Gestalten, Sport – oft Doppellektionen) in der grossen Pause erfolgen können.

Mit der Schulleitung wurden die beiden Varianten besprochen. Die Schulleitung stellt fest, dass beide Varianten im Grundsatz funktionieren. Die Umsetzung ist an pädagogische Haltungen und organisatorische Anforderungen geknüpft.

Es gilt zu beachten, dass jede Veränderung Vorteile/Chancen sowie Nachteile/Risiken mit sich bringt. Die Betrachtungsweise kann je nach Stufe unterschiedlich gewichtet werden. Diese gilt es zum gegebenen Zeitpunkt durch die Schulleitung abzuwägen. Sollte die Variante 08.10 Uhr in Erwägung gezogen werden, ist dem Change-Management und dem damit verbundenen Einbezug der Lehrpersonen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

Grundsätzliches – gilt für alle drei Stufen

- Die Schulbus- und Stundenplanung sowie die Unterrichtsgestaltung wird so aufeinander abgestimmt, dass die «Schulbuskinder» aus allen Gemeindegebieten genügend Zeit haben, um den Schulbus zu erreichen. Die Lehrpersonen sind sich dieser Verantwortung bewusst.
- Am Morgen wird unabhängig vom Entscheid bezüglich der Zukunft der Aussenschule Melchtal auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2026 um 07:48 Uhr ein neuer Postauto-Kurs ab Melchtal, Dorf in den offiziellen Fahrplan aufgenommen. Die Ankunft ist um 08:04 Uhr vorgesehen (Schliessung einer Taktlücke). Es handelt sich um ein normales Postauto mit rund 75 Plätzen. Für die Gemeinde fallen keine zusätzlichen Kosten an. Dieser neue Kurs ermöglicht es, die Option Schulstart um 08.10 Uhr in Erwägung zu ziehen. Erfolgt der Schulstart um 08.10 Uhr, werden auf dem gesamten Gemeindegebiet die ersten Kinder frühestens um 07.40 Uhr einen Schulbus besteigen müssen.
- Bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal wird um 11:41 Uhr ein zusätzlicher Postauto-Kurs bis Melchtal, Plätzli in den Fahrplan aufgenommen (auch in der Zwischensaison). Dieser fährt nur während dem Schulbetrieb und erscheint im Fahrplan lediglich ab Kerns, Post bis Melchtal, Plätzli. Die Kosten trägt die Gemeinde.

Durch den zusätzlichen Kurs vergrössert sich die Zeit von der Ankunft des Postautos/Schulbusses an der Haltestelle bis zur Abfahrt nach dem Mittag um 10 Minuten. Entsprechend stehen im Melchtal von der Ankunft des Postautos bis zur Abfahrt des Postautos nach dem Mittag zukünftig 51 Minuten und in St. Niklausen 69 Minuten zur Verfügung. Die Kinder aus St. Niklausen, welche im Melchtal zur Schule gehen, haben zurzeit 61 Minuten zur Verfügung.

Mit diesem zusätzlichen Postautokurs kann unabhängig vom Tourismusverkehr sichergestellt werden, dass genügend Transportkapazitäten zur Verfügung stehen.

Seite 3 Schulbus- und Stundenplanung bei Schliessung der Aussenschule Melchtal

- Bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal wird der Melchtaler Bus um 12:48 Uhr ab Melchtal, Plätzli (auch in der Zwischensaison) um ein Fahrzeug verstärkt. Der Zusatzwagen gilt als separater Schulbus-Kurs. Die Kosten trägt die Gemeinde.
- Am Nachmittag beginnt der Schulunterricht bereits um 13:10 Uhr. Somit endet der Unterricht bereits um 14:45 Uhr, 15:40 Uhr und 16:30 Uhr.

Zusatzkosten pro Jahr – gemäss Offerte vom 3. März 2026

CHF 43'000.00 Schulbus 11:41 Uhr bis und mit Melchtal, Plätzli / Schulbus 12.48 Uhr verstärken ab Melchtal Plätzli

Kindergarten

- Am Schulstandort Kerns kennt man im Kindergarten die «Eintrudelzeit». Zwischen 08.00 Uhr und 08.45 Uhr können die Kinder ihre Ankommenszeit bestimmen. Je nach Postauto/Schulbus-Verbindungen treffen die Kinder aus dem Gebiet Foribach, Sand, Ledi und St. Antoni kurz vor dem Beginn oder während der Eintrudelzeit ein.
- Bei der Variante Schulbeginn 08.00 Uhr sind die Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse mit dem früheren Postauto (Abfahrt 07:18 / Ankunft in Kerns 07:34) unterwegs. Die Kindergartenkinder von Melchtal und St. Niklausen würden jedoch den Postauto-Kurs Melchtal ab 07:48 Uhr nehmen und um 08.04 Uhr in Kerns eintreffen. Kinder unter 6-jährig dürfen jedoch nicht alleine im Postauto reisen, daher wären sie durch eine erwachsene Person zu begleiten.

Für die Hin- und Rückreise mit dem Postauto fallen für diese Begleitperson pro Tag 1,5 Stunden an.

5 Tage x 37 Wochen x 1.5 Std. x CHF 35.00 = CHF 9'712.50 plus 10 % AG-Beiträge plus Lehrpersonen Ticket = max. CHF 11'000.00 pro Jahr

- Wird der Schulbeginn auf 8.10 Uhr für alle festgelegt, können die Kindergartenkinder aus St. Niklausen und Melchtal mit den Grossen unterwegs sein. Es werden keine zusätzlichen Begleitmassnahmen benötigt.

Zusatzkosten pro Jahr – bei Variante Schulbeginn 08.00 Uhr

CHF 11'000.00 Option Schulbus-Begleitung am Morgen

Zusatzkosten pro Jahr – bei Variante Schulbeginn 08.10 Uhr

Keine

1. bis 6. Klasse

- Beim Schulbeginn um 08.00 Uhr haben die Melchtaler und St. Niklauser Kinder am Morgen 26 Minuten Zeit ab Ankunft des Postautos bis zum Schulbeginn. Nach den bisherigen Regeln dürfen die Kinder nach 21 Minuten das Schulhaus betreten (5 Minuten vor Unterrichtsbeginn).

Seite 4 Schulbus- und Stundenplanung bei Schliessung der Aussenschule Melchtal

Ab dem Schuljahr 2027/28 soll es möglich sein, ab 07.40 Uhr das Foyer des Schulhauses zu betreten. So können die Kinder in der Wärme die Zeit bis zum Schulstart verbringen.

- Beim Schulbeginn um 08.10 Uhr ist die oben genannte Massnahme nicht notwendig.

Zusatzkosten pro Jahr – bei Schulbeginn um 08.00 Uhr und um 08.10 Uhr

Keine

IOS

- Situation bewegt sich bei Schulbeginn um 08.00 Uhr im bisherigen Rahmen.
- Beim Schulbeginn um 08.10 Uhr kann auch die Frühstunde später angesagt werden.

Zusatzkosten pro Jahr – bei Schulbeginn um 08.00 Uhr und um 08.10 Uhr

Keine

Anhänge

- Schulbus- + Stundenplan Kindergarten – Variante Schulstart um 08.00 Uhr / 13.10 Uhr
- Schulbus- + Stundenplan Kindergarten – Variante Schulstart um 08.10 Uhr / 13.10 Uhr
- Schulbus- + Stundenplan 1. bis 6. Klasse – Variante Schulstart um 08.00 Uhr / 13.10 Uhr
- Schulbus- + Stundenplan 1. bis 6. Klasse – Variante Schulstart um 08.10 Uhr / 13.10 Uhr
- Schulbus- + Stundenplan IOS – Variante Schulstart um 08.00 Uhr / 13.10 Uhr
- Schulbus- + Stundenplan IOS – Variante Schulstart um 08.10 Uhr / 13.10 Uhr



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang H

Schulbus- + Stundenpläne
in verschiedenen Varianten

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach	Ledi	St. Antoni
Anzahl ca.	4	4	22	5	4	0
Bus ab	07:48	07:57	08:16	08:02	07:30	07:45
Bus an	08:04	08:04	08:20	08:05	07:40	07:55
"Eintrudel"-Zeit	08:00-08:50	08:00-08:50	08:00-08:50	08:00-08:50	08:00-08:50	08:00-08:50
Schulende	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30
Bus ab	11:41	11:41	11:46	11:50	11:50	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:50	11:52	12:00	11:45
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47	12:55	12:35
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50	13:05	12:45
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:05	00:55	00:55	00:50
Schulende	14:45	14:45	14:45	14:45	14:45	14:45
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50	15:05	14:50
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52	15:15	15:00

Der Bus um 07:48 ab Melchtal wird neu in den Fahrplan aufgenommen. Die Kinderkarten-Kinder sind in diesem Postauto ohne ältere Schulkinder unterwegs. Begleitung durch Eltern oder Dritte ist zu organisieren.

Der Bus um 11:41 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.

In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr vorverlegt.

Das Schulende ist 5 Minuten früher um 14.45 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher

08.00 bis 08.45 Uhr
(Eintrudelzeit)

08.50 bis 09.35 Uhr

09.55 bis 10.40 Uhr

10.45 bis 11.30 Uhr

13.15 bis 14.00 Uhr

14.05 bis 14.50 Uhr

Unterrichtszeiten neu

08.00 bis 08.45 Uh
(Eintrudelzeit)

08.50 bis 09.35 Uhr

09.55 bis 10.40 Uhr

10.45 bis 11.30 Uhr

13.10 bis 13.55 Uhr

14.00 bis 14.45 Uhr

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach	Ledi	St. Antoni
Anzahl ca.	4	4	22	5	4	0
Bus ab	07:48	07:57	08:16	08:02	07:40	07:55
Bus an	08:04	08:04	08:20	08:05	07:50	08:05
"Eintrudel"-Zeit	08:00-08:45	08:00-08:45	08:00-08:45	08:00-08:45	08:00-08:45	08:00-08:45
Schulende	11:25	11:25	11:25	11:25	11:25	11:25
Bus ab	11:41	11:41	11:35	11:35	11:50	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:39	11:37	12:00	11:45
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47	12:55	12:35
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50	13:05	12:45
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:16	01:10	00:55	00:50
Schulende	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50	15:00	14:45
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52	15:10	14:55

Der Bus um 07:48 ab Melchtal wird neu in den Fahrplan aufgenommen.

Der Bus um 11:41 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.
In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr vorverlegt.
Das Schulende ist 10 Minuten früher um 14.05 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher	Unterrichtszeiten neu
08.00 bis 08.45 Uhr (Eintrudelzeit)	08.00 bis 08.45 Uh (Eintrudelzeit)
08.50 bis 09.35 Uhr	08.45 bis 09.30 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr	09.55 bis 10.40 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr	10.40 bis 11.25 Uhr
13.15 bis 14.00 Uhr	13.10 bis 13.55 Uhr
14.05 bis 14.50 Uhr	13.55 bis 14.40 Uhr
	ohne fix geplante 5 Min.-Pausen

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach	Ledi	St. Antoni
Anzahl ca.	28	12	45	13	12	11
Bus ab	07:18	07:27	07:46	07:47	07:30	07:45
Bus an	07:34	07:34	07:50	07:50	07:40	07:55
Schulstart	08:00	08:00	08:00	08:00	08:00	08:00
Schulende	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30
Bus ab	11:41	11:41	11:35	11:35	11:50	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:39	11:41	12:00	11:45
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47	12:55	12:35
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50	13:05	12:45
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:16	01:06	00:55	00:50
Schulende	14:45	14:45	14:45	14:45	14:45	14:45
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50	15:05	14:50
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52	15:15	15:00
Schulende	15:40	15:40	15:40	15:40		
Bus ab	15:51	15:51	16:05	15:50		
Bus an	16:07	15:58	16:09	15:52		

Der Bus um 11:41 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.
In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr vorverlegt.
Das Schulende ist 5 Minuten früher um 14:45 Uhr und 15:40 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher	Unterrichtszeiten neu
08.00 bis 08.45 Uhr	08.00 bis 08.45 Uhr
08.50 bis 09.35 Uhr	08.50 bis 09.35 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr	09.55 bis 10.40 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr	10.45 bis 11.30 Uhr
13.15 bis 14.00 Uhr	13.10 bis 13.55 Uhr
14.05 bis 14.50 Uhr	14.00 bis 14.45 Uhr
15.00 bis 15.45 Uhr	14.55 bis 15.40 Uhr

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach	Ledi	St. Antoni
Anzahl ca.	28	12	45	13	12	11
Bus ab	07:48	07:57	07:46	08:02	07:40	07:55
Bus an	08:04	08:04	07:50	08:05	07:50	08:05
Schulstart	08:10	08:10	08:10	08:10	08:10	08:10
Schulende	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30	11:30
Bus ab	11:41	11:41	11:35	11:35	11:50	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:39	11:41	12:00	11:45
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47	12:55	12:35
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50	13:05	12:45
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:16	01:06	00:55	00:50
Schulende	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40	14:40
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50	15:00	14:45
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52	15:10	14:55
Schulende	15:40	15:40	15:40	15:40		
Bus ab	15:51	15:51	16:05	15:50		
Bus an	16:07	15:58	16:09	15:52		

Der Bus um 07:48 ab Melchtal wird neu in den Fahrplan aufgenommen.

Der Bus um 11:41 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.
In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr vorverlegt.
Das Schulende ist 10 resp. 5 Minuten früher um 14:40 Uhr und 15:40 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher	Unterrichtszeiten neu
08.00 bis 08.45 Uhr	08.10 bis 08.55 Uhr
08.50 bis 09.35 Uhr	08.55 bis 09.40 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr	10.00 bis 10.45 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr	10.45 bis 11.30 Uhr
13.15 bis 14.00 Uhr	13.10 bis 13.55 Uhr
14.05 bis 14.50 Uhr	13.55 bis 14.40 Uhr
15.00 bis 15.45 Uhr	14.55 bis 15.40 Uhr
	ohne fix geplante 5 Min.-Pausen

Schulbus - und Stundenplan

IOS - Variante Schulstart um 7.15 Uhr / **08.00 Uhr** und 13.10 Uhr

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach
Anzahl ca.	15	10	25	3
Bus ab	06:48	06:57	06:46	07:02
Bus an	07:05	07:05	06:50	07:05
Schulstart	07:15	07:15	07:15	07:15
Bus ab	07:18	07:27	07:46	07:47
Bus an	07:34	07:34	07:50	07:50
Schulstart	08:00	08:00	08:00	08:00
Schulende	11:30	11:30	11:30	11:30
Bus ab	11:41	11:41	11:35	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:39	11:41
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:16	01:06
Schulende	14:45	14:45	14:45	14:45
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52
Schulende	15:40	15:40	15:40	15:40
Bus ab	15:51	15:51	16:05	15:50
Bus an	16:07	15:58	16:09	15:52
Schulende	16:30	16:30	16:30	16:30
Bus ab	16:51	16:51	16:35	16:35
Bus an	17:07	16:58	16:39	16:37

Der Bus um 11:41 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.

In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr vorverlegt. Das Schulende ist 5 Minuten früher um 14:45 Uhr, 15:40 und 16:30 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher

07.15 bis 08.00 Uhr
08.00 bis 08.45 Uhr
08.50 bis 09.35 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr

13.15 bis 14.00 Uhr
14.05 bis 14.50 Uhr
15.00 bis 15.45 Uhr
15.50 bis 16.35 Uhr

Unterrichtszeiten neu

07.15 bis 08.00 Uhr
08.00 bis 08.45 Uhr
08.50 bis 09.35 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr

13.10 bis 13.55 Uhr
14.00 bis 14.45 Uhr
14.55 bis 15.40 Uhr
15.45 bis 16.30 Uhr

Schulbus - und Stundenplan

IOS - Variante Schulstart um 7.25 Uhr / 08.10 Uhr und 13.10 Uhr

NEU	Melchtal	St. Niklausen	Sand	Foribach
Anzahl ca.	15	10	25	3
Bus ab	06:48	06:57	07:16	07:17
Bus an	07:05	07:05	07:20	07:20
Schulstart	07:25	07:25	07:25	07:25
Bus ab	07:48	07:57	08:02	07:47
Bus an	08:04	08:04	08:05	07:50
Schulstart	08:10	08:10	08:10	08:10
Schulende	11:30	11:30	11:30	11:30
Bus ab	11:41	11:41	11:46	11:35
Bus an	11:57	11:48	11:50	11:41
Bus ab	12:48	12:57	12:55	12:47
Bus an	13:04	13:04	12:59	12:50
Schulstart	13:10	13:10	13:10	13:10
Diff. Ankunfts- zu Abfahrtszeit	00:51	01:09	01:05	01:06
Schulende	14:40	14:40	14:40	14:40
Bus ab	14:51	14:51	15:05	14:50
Bus an	15:07	14:58	15:09	14:52
Schulende	15:40	15:40	15:40	15:40
Bus ab	15:51	15:51	16:05	15:50
Bus an	16:07	15:58	16:09	15:52
Schulende	16:25	16:25	16:25	16:25
Bus ab	16:51	16:51	16:35	16:35
Bus an	17:07	16:58	16:39	16:37

Der Bus um 07:48 ab Melchtal wird neu in den Fahrplan aufgenommen.

Der Bus um 11:40 Uhr in Richtung Melchtal würde als Schulbus in den Fahrplan aufgenommen.

In Spezialfällen (z.B. Schwimmunterricht - folgt auch noch ein Bus um 11:51 Uhr)

Der Schulstart am Nachmittag wird um 5 Minuten auf 13:10 Uhr voverlegt. Das Schulende ist 5 resp. 10 Minuten früher um 14:40 Uhr, 15:40 und 16:25 Uhr.

Unterrichtszeiten bisher	Unterrichtszeiten neu
07.15 bis 08.00 Uhr	07.25 bis 08.10 Uhr
08.00 bis 08.45 Uhr	08.10 bis 08.55 Uhr
08.50 bis 09.35 Uhr	08.55 bis 09.40 Uhr
09.55 bis 10.40 Uhr	10.00 bis 10.45 Uhr
10.45 bis 11.30 Uhr	10.45 bis 11.30 Uhr
13.15 bis 14.00 Uhr	13.10 bis 13.55 Uhr
14.05 bis 14.50 Uhr	13.55 bis 14.40 Uhr
15.00 bis 15.45 Uhr	14.55 bis 15.40 Uhr
15.50 bis 16.35 Uhr	15.40 bis 16.25 Uhr ohne fix geplante 5 Min.-Pausen



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang I

Fragen und Antworten zum Schulweg
(Stand 20.03.2026)

Fragen und Antworten zum Thema Schulweg

Nachfolgende im Raum stehende Fragen/Feststellungen wurden in der Arbeitsgruppe thematisiert. Die Antworten in Kursivschrift wurden jeweils durch die Gemeinde- und Schulverwaltung erarbeitet:

- **Wie funktionieren die Ankommenszeiten für Kindergarten-Kinder aus dem Melchtal & St. Niklausen?**

Am Schulstandort Kerns kennt man im Kindergarten die «Eintrudelzeit». Zwischen 08.00 Uhr und 08.45 Uhr können die Kinder ihre Ankommenszeit bestimmen. Je nach Postauto/Schulbus-Verbindungen treffen die Kinder aus dem Gebiet Foribach, Sand, Ledi und St. Antoni kurz vor dem Beginn oder während der Eintrudelzeit ein.

Wird der Schulbeginn (Kindergarten) für alle auf 8.10 Uhr festgelegt, sind die Kindergartenkinder aus St. Niklausen und Melchtal mit den restlichen Schulkindern unterwegs. Es werden keine zusätzlichen Massnahmen benötigt. Diese Praxis wird auch bei den restlichen Schulbuslinien (Sand, Foribach, Ledi, St. Antoni) so angewendet.

Erfolgt der Schulbeginn für alle (Kindergarten Start Eintrudelzeit) um 08.00 Uhr, wären die Kindergartenkinder auf dem Postauto-Kurs Melchtal ab 07.48 Uhr / St. Niklausen ab 07.57 / Kerns an 08.04 Uhr alleine unterwegs. Dies ist für diese Streckenlänge nicht zumutbar. Entsprechend müsste eine Begleitung installiert werden. Es wäre dafür mit jährlichen Kosten von maximal CHF 11'000.00 zu rechnen (siehe Details im Bericht «Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal»).

- **Sind genügend Sitzplätze für kleinere Kinder vorhanden?**

Grundsätzlich gelten die Schulbus-Regeln der Schule Kerns, welche unter anderem besagen, dass die grösseren Schülerinnen und Schüler auf die jüngeren Schülerinnen und Schüler Rücksicht nehmen.

Alle Kurs werden mit einem "normalen" Postauto gefahren. Diese verfügen über rund 75 Plätze – davon rund 40 Sitzplätze. Im Schuljahr 2025/26 gehen 73 Kinder aus dem Melchtal und St. Niklausen im Melchtal und in Kerns zur Schule.

Es ist davon auszugehen, dass auf Grund der unterschiedlichen Stundenpläne maximal am Dienstag-, Donnerstag- und Freitag-Mittag alle Kinder gemeinsam in Richtung Melchtal unterwegs sind. Aufgrund von Hauswirtschaftslektionen in der IOS sowie der Nutzung des Mittagstischangebots dürften es auch an diesen Tagen nicht alle Kinder sein.

Bei einer Schliessung der Aussenschule Melchtal wird um 11:41 Uhr ein zusätzlicher Postauto-Kurs bis Melchtal, Plätzli in den Fahrplan aufgenommen (auch in der Zwischensaison). Dieser fährt nur während dem Schulbetrieb und erscheint im Fahrplan lediglich ab Kerns, Post bis Melchtal, Plätzli. Entsprechend steht dieser exklusiv den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Sollte sich zeigen, dass die Platzverhältnisse dennoch zu eng sind, könnten die IOS-Kinder angewiesen werden, wie bisher den Bus um 11.51 Uhr zu nehmen.

Auf Grund von Frühstunden der IOS werden am Morgen einige Kinder den früheren Kurs nehmen. Zudem gehen die Kinder im freiwilligen Kindergarten am Montag- und Mittwochmorgen nicht in den Kindergarten. Am Nachmittag haben im Kindergarten sowie von der 1. bis zur 4. Klasse die Kinder alternierend frei.

- **Passen die Schulbuszeiten auf die Ankommenszeiten?**

Aus den Anhängen des Berichts «Schulbus- und Stundenplanung bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal» kann entnommen werden, dass die Schulbus- und Ankommenszeiten sich für alle auf den Schulbus angewiesenen Ortsteile in einem ähnlichen Rahmen bewegen.

Es wird in Zukunft beabsichtigt, am Morgen den Zugang zu den Foyers der einzelnen Schulhäuser bereits um 07.40 Uhr (bei Schulstart 08.00 Uhr) resp. 07.50 Uhr (bei Schulstart 08.10 Uhr) zu öffnen. Dies ermöglicht es den ankommenden Kindern in der Wärme die Zeit bis zum Schulstart zu verbringen.

- **Kann die Klasseneinteilung so erfolgen, dass nicht einzelne Kinder den Bus alleine nutzen müssen?**

Im Rahmen der Klasseneinteilungen kann diesem Aspekt Rechnung getragen werden. Bezüglich dem Umgang mit den Kindergartenkindern wird auf die vorherigen Ausführungen verwiesen.

- **Ist ein Notfalltelefon / Notfalltreffpunkt vorgesehen, insofern der Bus einmal nicht kommt?**

Es ist Aufgabe der Schulleitung, bei Bedarf Massnahmen zu ergreifen. Die Schule Kerns verfügt dank den zahlreichen Schulbus-Linien über entsprechende Erfahrungen. Ein eigentliches Notfallkonzept war bisher nicht notwendig. Es ist jedoch vorgesehen, einen Notfalltreffpunkt sowie ein Notfalltelefon zu definieren.

- **Kann die Haltestelle Plätzli jeweils auch angefahren werden? (insbesondere am Mittag)**

Diesem Anliegen wird in der Schulbus- und Stundenplanung Rechnung getragen (siehe zweiten Bericht im Anhang).

- **Die Haltestelle St. Niklausen (Alpenblick) wird bezüglich des Standorts von Elternseite sehr herausfordernd empfunden (gilt in beide Richtungen)**

Die Frage steht nicht im direkten Zusammenhang mit einer möglichen Schulschliessung der Aussenschule Melchtal. Gemäss Fachabteilung der Gemeinde kann diese Fragestellung aber wie folgt beantwortet werden:

Dieser Umstand ist bekannt. Die Gemeinde bemüht sich seit Jahren diese Haltestelle zu optimieren. Leider sind alle bisherigen Versuche gescheitert, da die entsprechenden Grundeigentümer nicht bereit gewesen sind, das benötigte Land zur Verfügung zu stellen. Die Gemeinde setzt ihre Bemühungen fort.

- **Die Haltestellen Weidli und Plätzli sind gemäss Wahrnehmung von Elternseite besser, jedoch nicht optimal ausgestaltet.**

Die Frage steht nicht im direkten Zusammenhang mit einer möglichen Schulschliessung der Aussenschule Melchtal. Gemäss Fachabteilung der Gemeinde kann diese Fragestellung aber wie folgt beantwortet werden:

Es sind keine konkreten Massnahmen bei diesen beiden Haltestellen geplant. Beide Haltestellen verfügen über vertretbare Aus- und Einsteigebereiche.

- **Ist die Grösse des Warteraums bei allen Bushaltestellen gegeben, insofern eine grosse Anzahl Kinder gemeinsam wartet?**

Die grösste Herausforderung besteht bei den Haltestellen in St. Niklausen, Alpenblick. Aufgrund von Frühlektionen und unterrichtsfreien Nachmittagen ist nicht zu erwarten, dass alle Kinder zur gleichen Zeit unterwegs sind.

Dennoch soll bis im Sommer 2027 geprüft werden, ob der Warteraum unabhängig vom behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle verbessert werden kann.



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang J

Konzept Sicherstellung zumutbarer
Schulweg vom 22. Januar 2024

Konzept

Sicherstellung zumutbarer Schulweg

vom 22. Januar 2024

1. Einleitung

Gemäss Artikel 14 Absatz 1 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden unterstehen minderjährige Schülerinnen und Schüler sowie Studierende ausserhalb des Schulareals der Verantwortung der Erziehungsberechtigten. Die Bewältigung des Schulwegs ist im Grundsatz also eine Angelegenheit der Erziehungsberechtigten.

Gemäss Artikel 14 Absatz 2 des Bildungsgesetzes des Kantons Obwalden hat die Einwohnergemeinde bei unzumutbarem Schulweg jedoch die unentgeltliche Benützung eines Schulbusses oder öffentlichen Verkehrsmittels zu ermöglichen.

Diese Regelung gilt für die obligatorische Volksschule (nicht Sekundarstufe 2). Besucht jemand eine Privatschule, stellt die Gemeinde den zumutbaren Schulweg bis maximal ins Dorf Kerns sicher.

In der Praxis zeigt sich, dass ein flächendeckendes Schulbus-Angebot als unverhältnismässig erscheint. Entsprechend wird bei abgelegeneren Gebieten und/oder Gebieten mit wenigen Kindern eine Fahrtenentschädigung als Alternative in Erwägung gezogen.

Mit dem vorliegenden Konzept soll sichergestellt werden, dass bei unzumutbaren Schulwegen eine zumutbare Lösung gefunden wird.

2. Unzumutbare Schulwege auf dem Gemeindegebiet von Kerns

Unter Berücksichtigung des Merkblatts der Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu, den topografischen Verhältnissen und der nachbarschaftlichen Situation wurden auf den folgenden im Anhang des Konzepts aufgeführten Plänen die Gebiete eingezeichnet, von denen ausgegangen wird, dass Kinder bis zur 6. Klasse Anspruch auf Unterstützung zur Bewältigung des Schulwegs haben.

- Buechischwand
- Dietried
- Halten
- Melchtal-Stöckalp
- Oberhalten
- Schild
- Siebeneich / Kernmatt
- Wisserlen

Am Ende der 5. Klasse legen alle Schülerinnen und Schüler die kantonal organisierte Veloprüfung ab. Es wird entsprechend davon ausgegangen, dass ab der Orientierungsstufe der Schulweg mit dem Velo zurückgelegt werden kann.

Unabhängig von den nachfolgenden Regelungen sollen Kinder, welche in Gebieten mit unzumutbaren Schulwegen wohnen, von Seiten der Schule in der Regel die Zustimmung erhalten, dass sie bereits mit 12 Jahren die «Töffli»-Prüfung absolvieren dürfen.

3. Schulbus-Lösungen

Wird in einem unter Punkt 2 definierten Gebiet ein Schulbusbetrieb von der Gemeinde angeboten, kann dieser vom Kindergarten bis und mit 6. Klasse benutzt werden. Es werden pro Gebiet ein bis zwei Haltestellen definiert.

Die Schulkinder resp. deren Eltern sind selber dafür verantwortlich, vom Wohnhaus zur Haltestelle und zurück zu gelangen. Der Schulbus fährt am Morgen, vor dem Mittag, nach dem Mittag und am Nachmittag.

Es kann so in der Regel sichergestellt werden, dass die Kinder am Mittag mindestens 30 Minuten zu Hause verbringen können. Alternativ steht wie allen Kindern und Jugendlichen der Schule Kerns der kostenpflichtige Besuch des Mittagsangebots der schulergänzenden Tagesstrukturen offen.

In der Regel haben die Kinder bis zur 4. Klasse bis um 14.50 Uhr Unterricht. Um diese Zeit ist eine Busverbindung gewährleistet. Für die 5. & 6. Klässler/innen ist es zumutbar, nach der Schule den Heimweg zu Fuss hinter sich zu bringen. Vielfach haben die Jugendlichen nach der Schule noch private Verpflichtungen (Vereine, Musikunterricht etc.).

Daher wird diesen 5. & 6.-Klass Kindern bei Bedarf ein Postauto-Ticket zur Verfügung gestellt (z.B. bis Haltestelle Sand für 5. & 6. Klässler/innen im Gebiet Wisserlen).

Von Jahr zu Jahr wird das Schulbus-Angebot in Bezug auf das Nutzungspotential überprüft. Sollte die Zahl der Kinder in einem Gebiet stark abnehmen oder wachsen, ist die Aufhebung oder Einführung eines Schulbus-Angebots möglich.

4. Fahrentschädigungen

Für Kinder von Familien, die ausserhalb der mit dem öffentlichen Verkehr oder Schulbus erreichbaren Gebiete wohnen, sollen die Eltern den Schulweg sicherstellen.

Als Beitrag an die Unkosten wird auf Antrag der Erziehungsberechtigten in einem einfachen Vertrag eine jährliche Entschädigung pro Familie (nicht pro Kind) vereinbart. Diese Vereinbarung gilt so lange, bis ein allfälliger Schulbus eingeführt wird oder längst bis das jüngste schulpflichtige Kind die Orientierungsstufe besucht.

Unter Berücksichtigung der Distanz zur nächsten Bushaltestelle oder Schule kommen in den individuellen Verträgen drei Entschädigungszonen zur Anwendung.

- CHF 700.00 pro Familie bis 2 Fahrkilometer
- CHF 950.00 pro Familie bis 3 Fahrkilometer
- CHF 1'500.00 pro Familie bei mehr als 3 Fahrkilometern

Vorgehen, Antragstellung, Vertrag

Der Bereich Bildung & Kultur stellt sicher, dass die entsprechenden Familien bei der Einschulung ihres ersten Kindes respektive beim Zuzug über das vorliegende Konzept informiert werden.

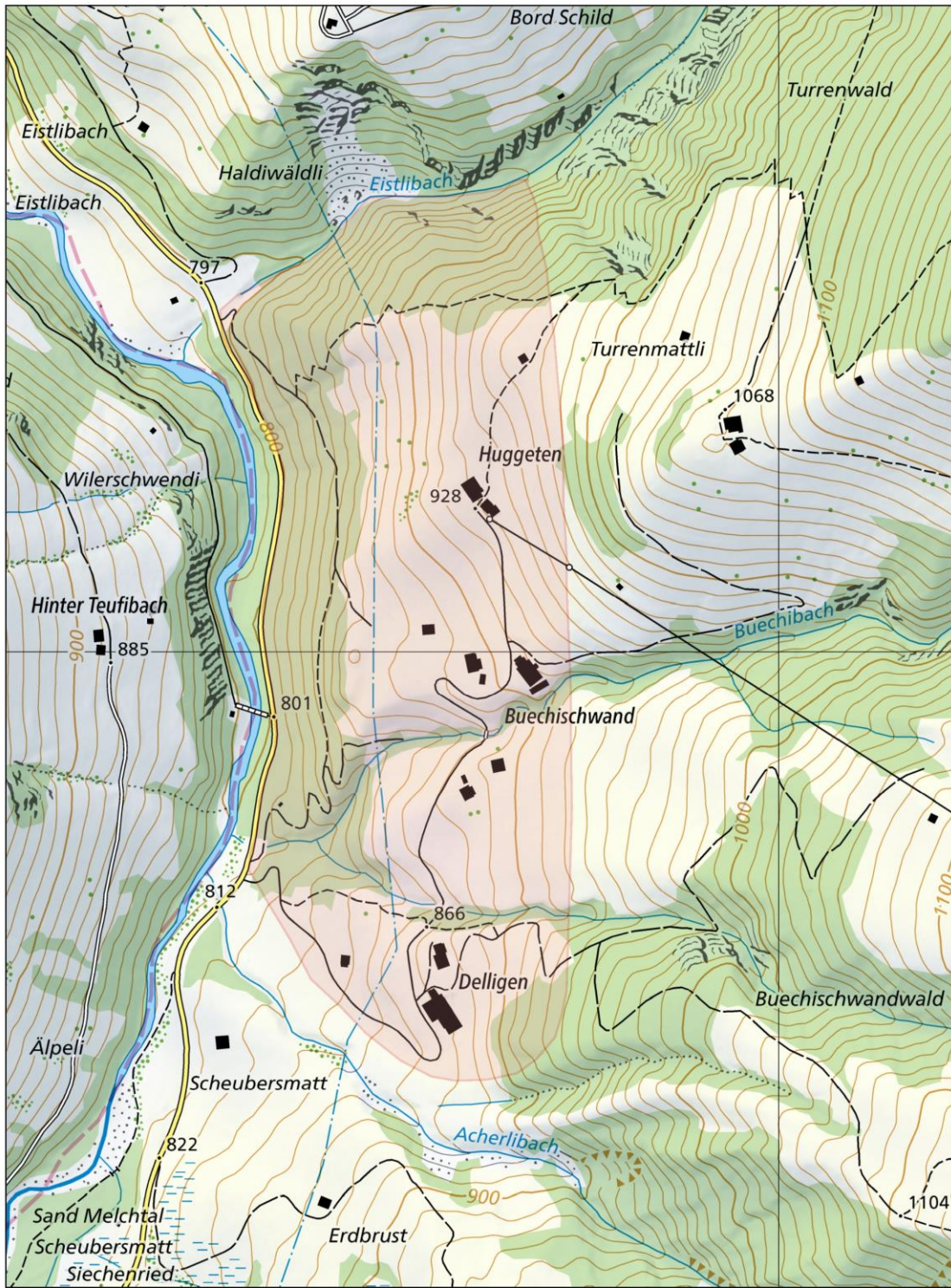
Insofern die Erziehungsberechtigten eine Fahrentschädigung in Anspruch nehmen wollen, haben sie dies bis spätestens Ende September des laufenden Schuljahrs oder innerhalb von drei Monaten nach dem Zuzug zu beantragen.

Es wird in der Folge ein einfacher Vertrag abgeschlossen, in welchem die Entschädigungshöhe festgelegt wird.

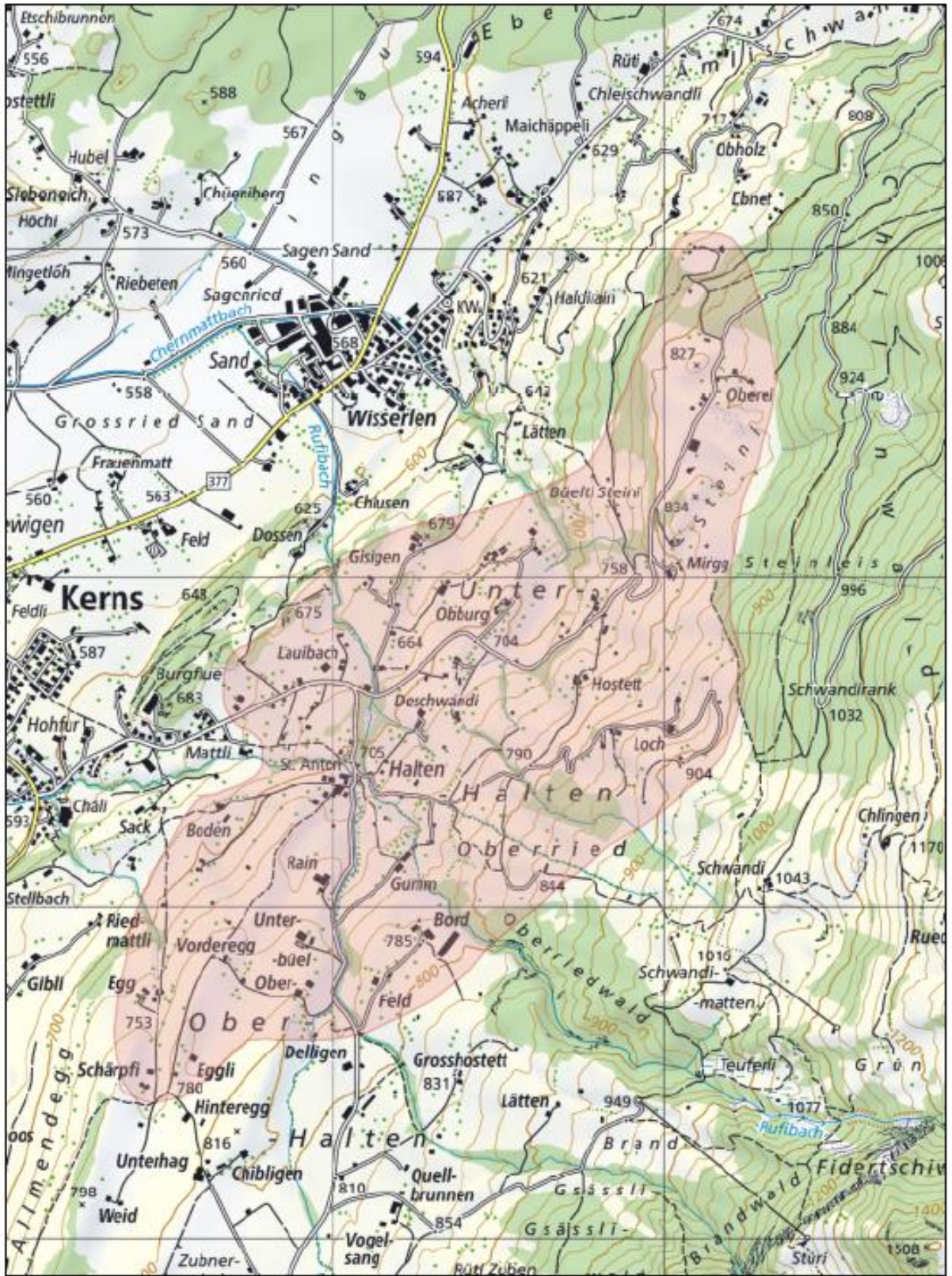
Die Auszahlung der Entschädigung erfolgt jeweils per 30. Juni des laufenden Schuljahres.


5. Genehmigung und Inkrafttreten

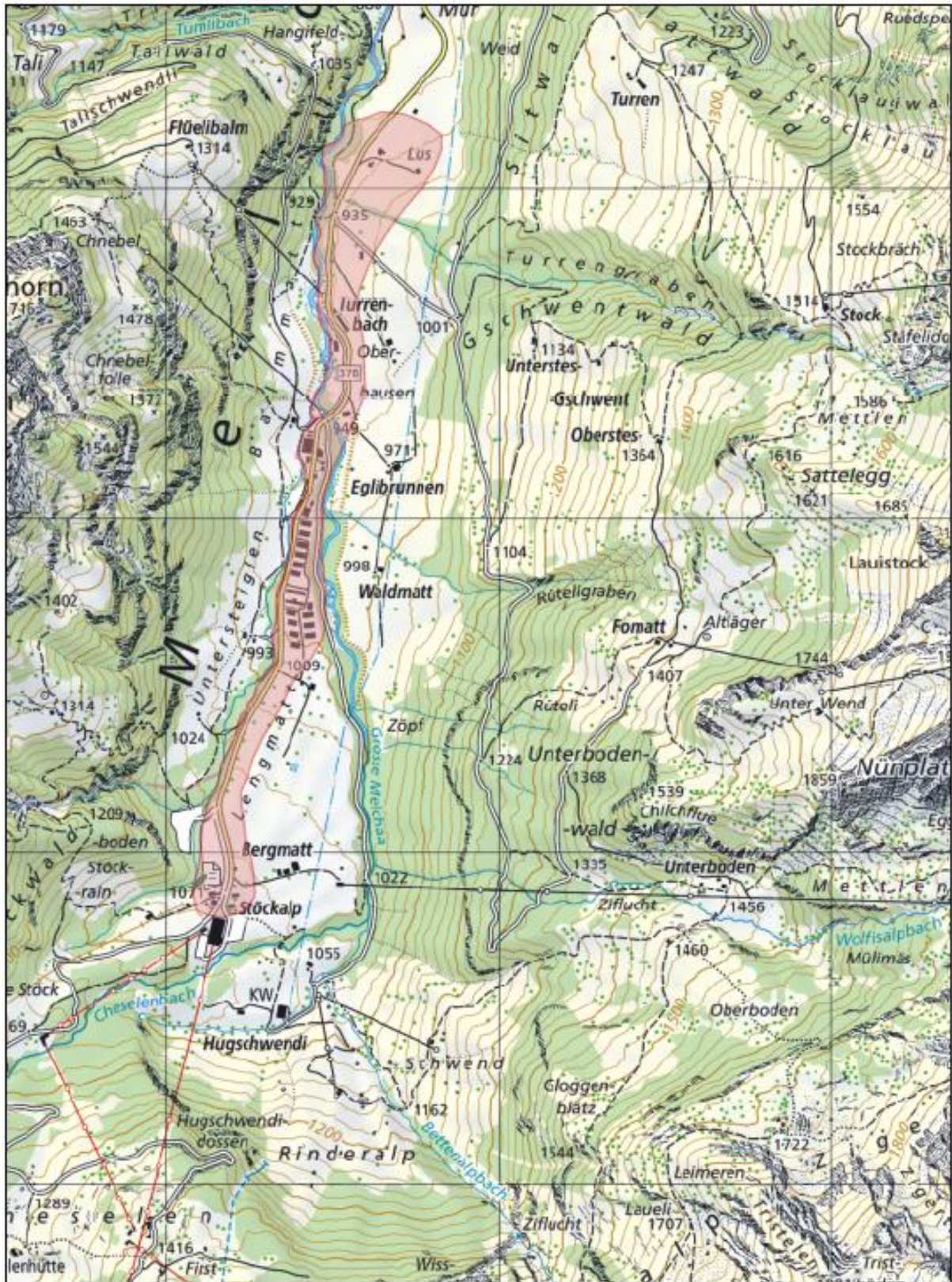
Der Gemeinderat hat das Konzept am 22. Januar 2024 genehmigt und auf den Beginn des Schuljahres 2024/25 in Kraft gesetzt. Die operative Ebene ist mit allen für die Umsetzung des Konzepts notwendigen Kompetenzen ausgestattet.






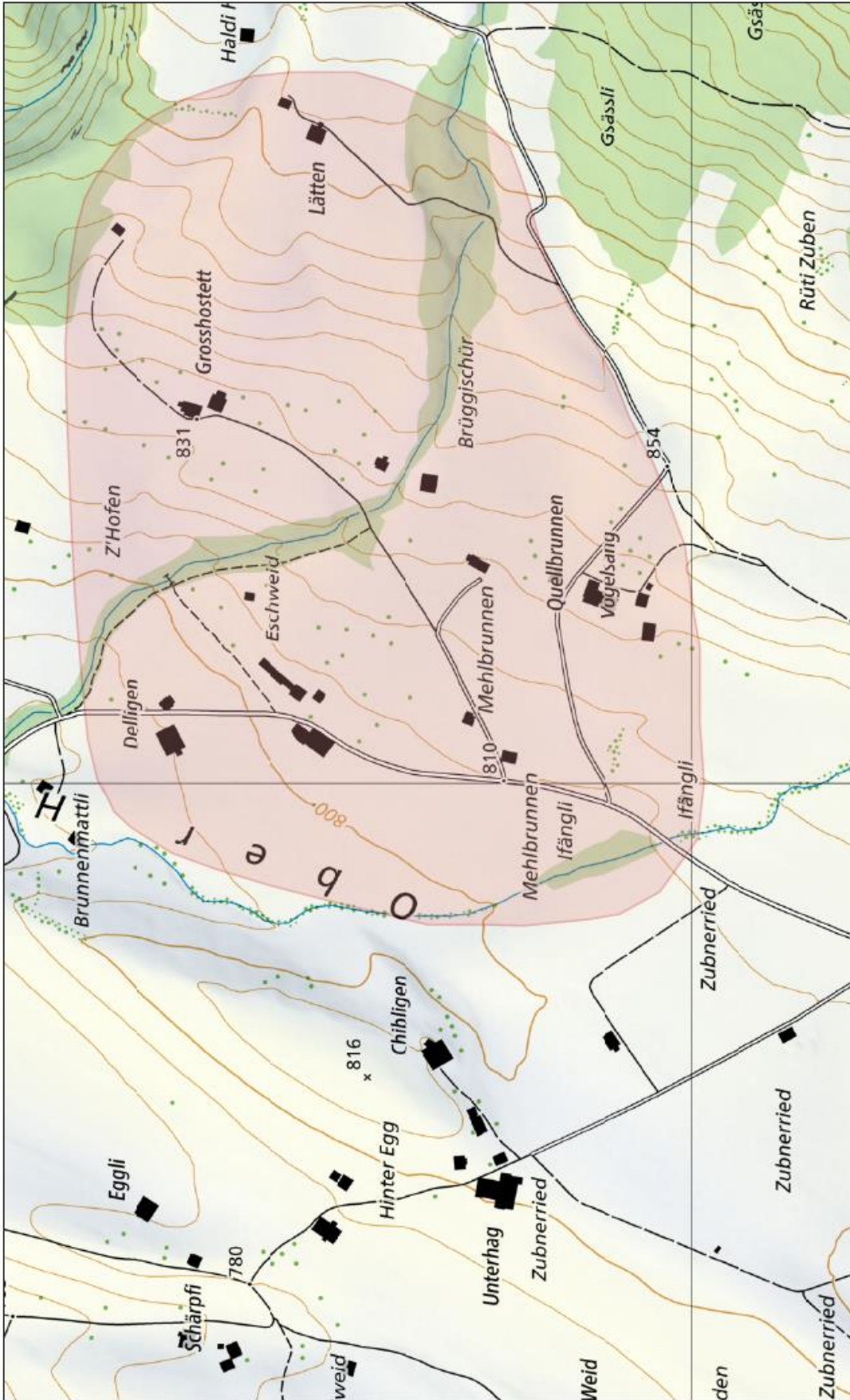
 Technische Kopie: keine Rechtswirkung <small>NIDWALDEN OB- u. NIDWALDEN</small>		Buechischwand Melchtal		1:5'000	
		Ersteller	Cornelia Schwab	Erstellungsdatum 23.05.2023	



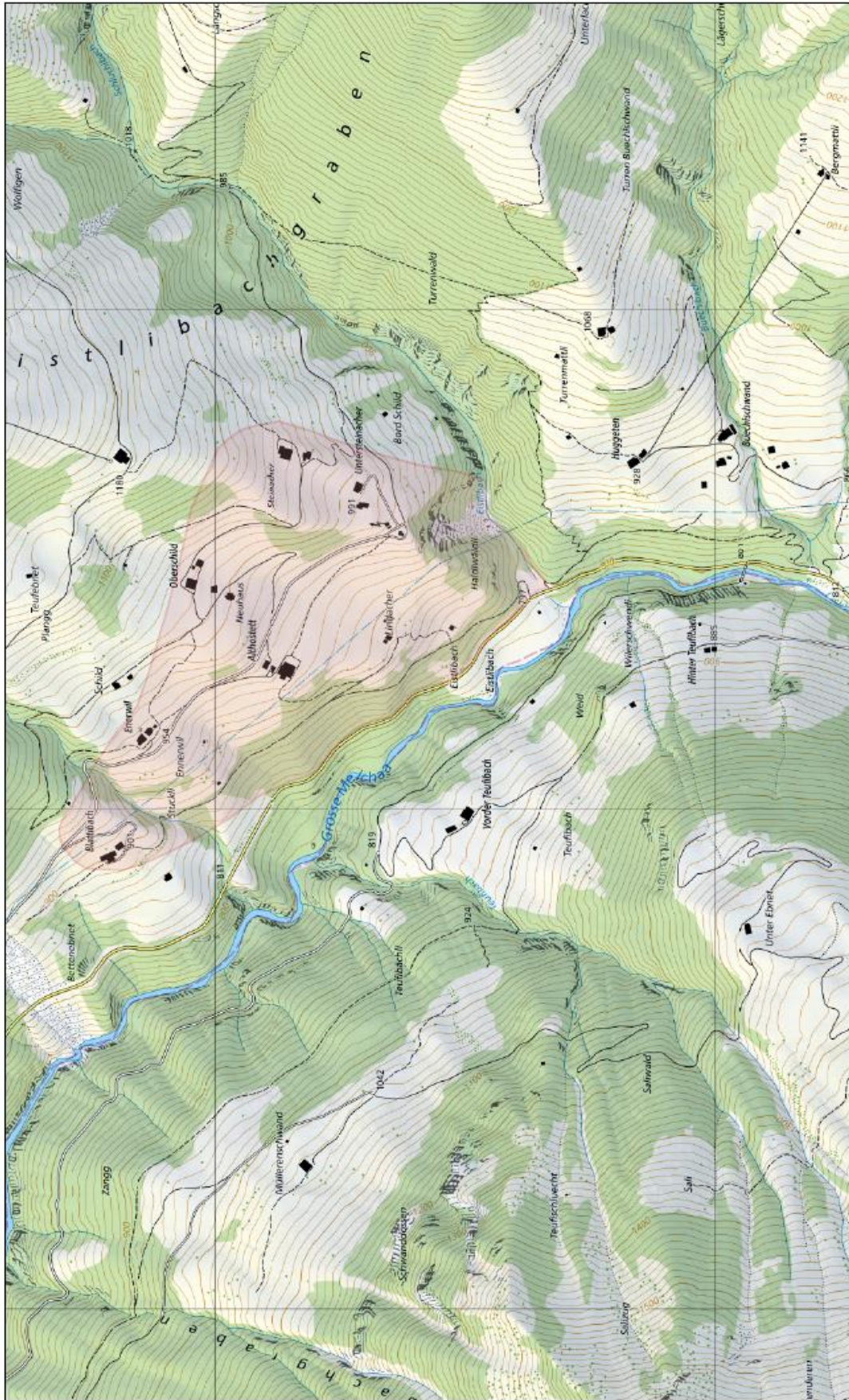
 <p>Grunddaten: Ausschnitt aus "Plan für das Grundbuch"</p>		<p>Halten</p>	<p>1:15'000</p>	
		<p>Ersteller</p>	<p>Cornelia Schwab</p>	



 <p>Grunddaten: Ausschnitt aus "Plan für das Grundbuch"</p>		<p>Stöckalp 1:15'000</p>	
		<p>Ersteller Cornelia Schwab Erstellungsdatum 12.04.2023</p>	



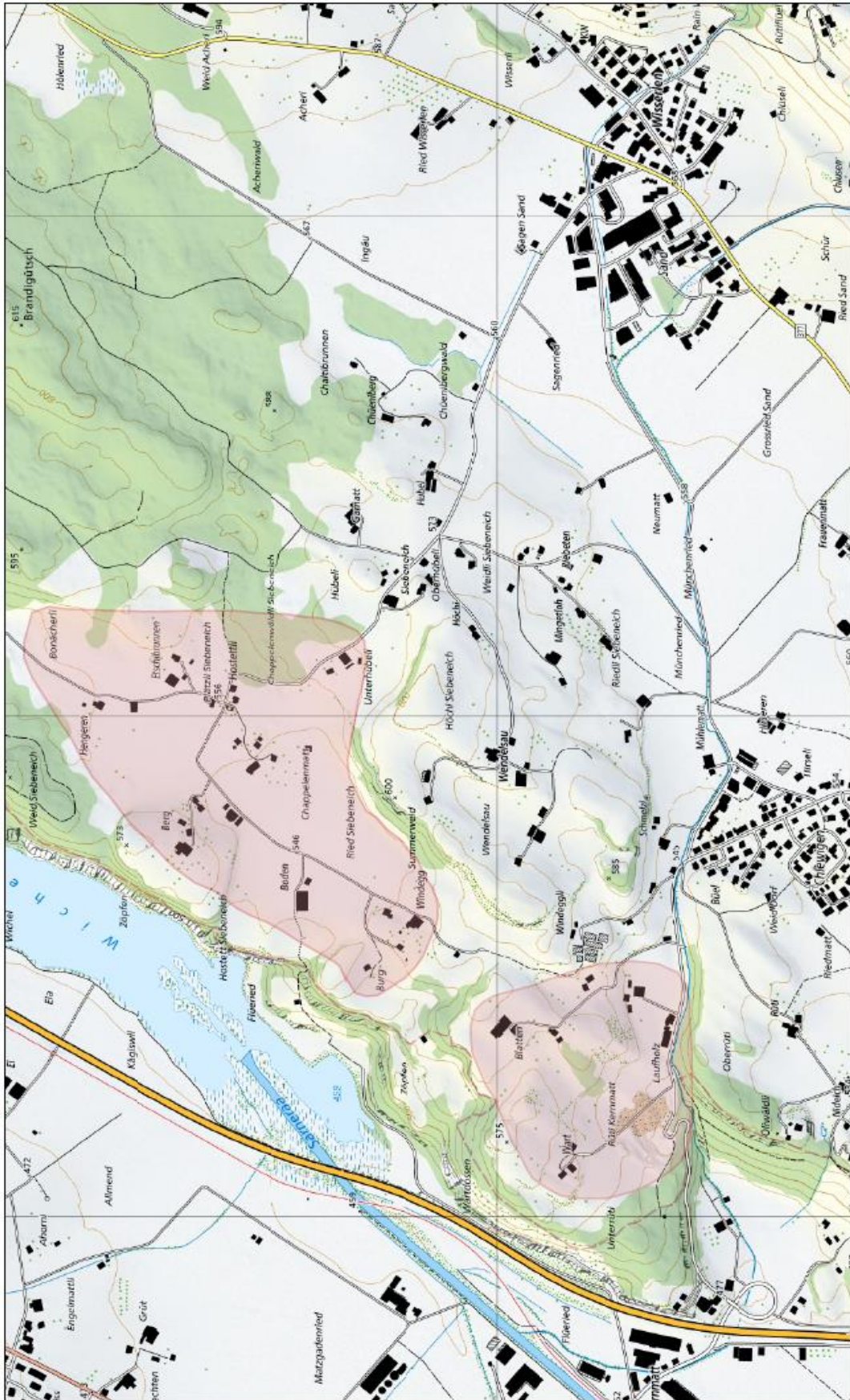
	1:5'000
	Erstellungsdatum 12.04.2023
	Oberhalten
	Ersteller Cornelia Schwab
 Grunddaten: Ausschnitt aus "Plan für das Grundbuch" HOCHAUFGELÖST	



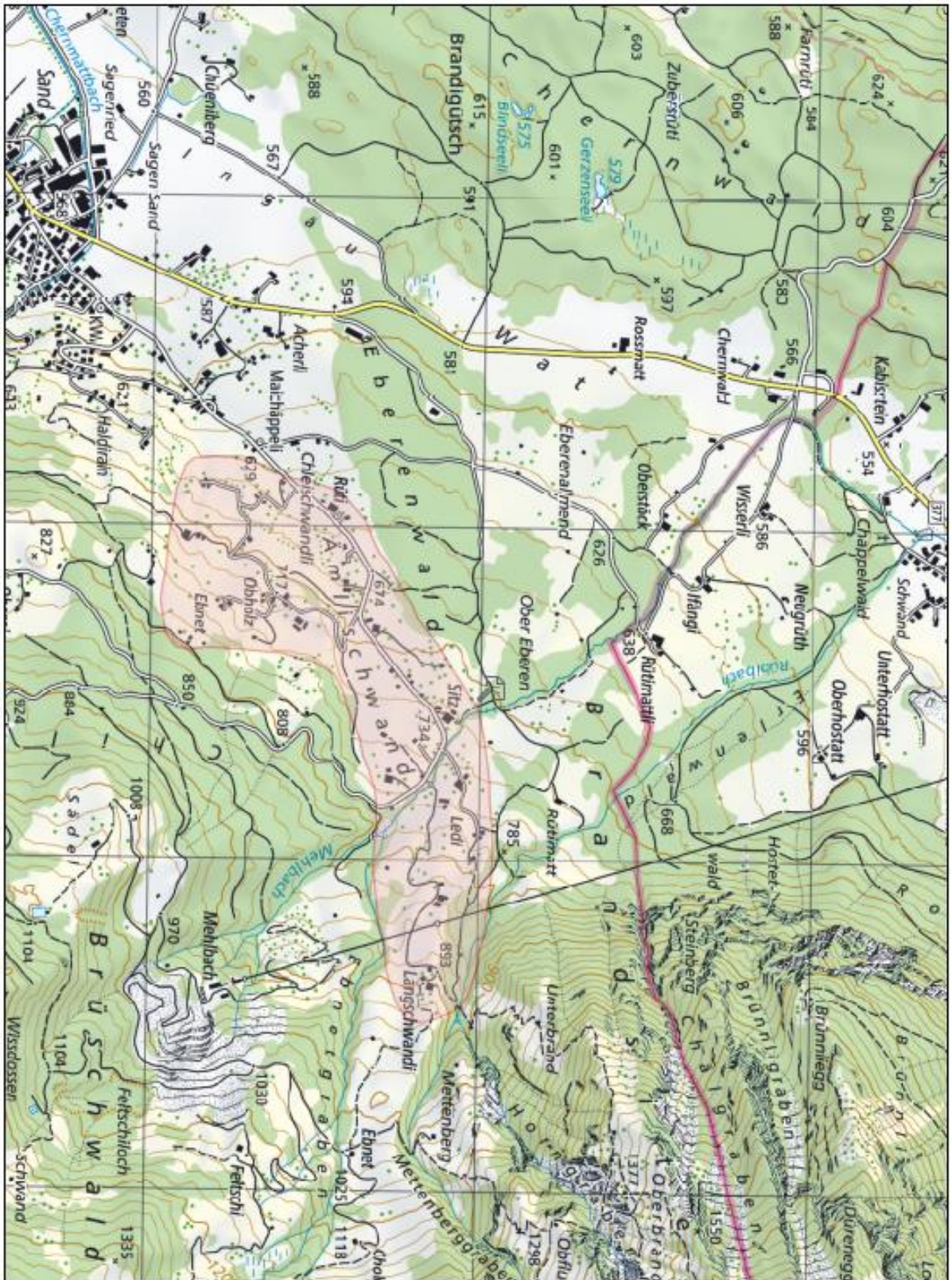
Schild - St. Niklausen
 1:10'000
 Erstellungsdatum 23.05.2023
 Ersteller Comelia Schwab



GIS
 HOCHLÖSER GEWÄSSER
 Technische Kopie:
 keine Rechtswirkung



	<p>1:10'000</p>
<p>Grundlagen: Ausschnitt aus "Plan für das Grundbuch"</p>	<p>Erstellungsdatum 12.04.2023</p>
<p>GIS KOMMUNALEN GEBIETEN</p>	<p>Ersteller Cornelia Schwab</p>
<p>N ↑</p>	<p>Siebeneich Kermatt</p>



 <p>Grunddaten: Ausschnitt aus "Plan für das Grundbuch"</p>		<p>Wisserlen</p>	<p>1:15'000</p>	
		<p>Ersteller</p>	<p>Cornelia Schwab</p>	



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang K

Auswertung Umfrage bezüglich
den Tagesstrukturen

Würden Sie einen Mittagstisch am Standort Melchtal nutzen?

(30 Antworten)

Stand 19.03.2026

Antwort	Wochentag	Total	Anzahl Kinder aufgeteilt nach Jahrgang													
			2026	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ja, infolge Länge des Schulwegs	Montag	2		1									1			
	Dienstag	2		1									1			
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	2		1									1			
	Freitag	2		1									1			
Ja, infolge Berufstätigkeit	Montag	1										1				
	Dienstag	1										1				
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	3										1		1		1
	Freitag	0														
aktuell nicht, aber evtl. in Zukunft infolge Länge des Schulwegs	Montag	0														
	Dienstag	0														
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	0														
	Freitag	0														
	keine Angabe	1				1										
aktuell nicht, aber evtl. in Zukunft infolge Berufstätigkeit	Montag	8			1					1	1	1	2		2	
	Dienstag	4									1	1	1		1	
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	1			1											
	Freitag	3								1		1			1	
	keine Angabe	13	1	2		1	3		2	2		1	1			
Nein		29		2	1	3	5	1	6	1	2	1	4	1	1	1

Würden Sie bei der Schliessung der Aussenschule Melchtal den Mittagstisch am Schulstandort Kerns nutzen?

(30 Antworten)

Stand 19.03.2026

Antwort	Wochentag	Total	Anzahl Kinder aufgeteilt nach Jahrgang													
			2026	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Ja, infolge Länge des Schulwegs	Montag	2		1									1			
	Dienstag	2		1									1			
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	2		1									1			
	Freitag	2		1									1			
Ja, infolge Berufstätigkeit	Montag	2					1					1				
	Dienstag	4					2				1	1				
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	3					2					1				
	Freitag	3					2					1				
aktuell nicht, aber evtl. in Zukunft infolge Länge des Schulwegs	Montag	1									1					
	Dienstag	0														
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	0														
	Freitag	0														
	keine Angabe	4		1								1		2		
aktuell nicht, aber evtl. in Zukunft infolge Berufstätigkeit	Montag	3									1		1		1	
	Dienstag	0														
	Mittwoch	0														
	Donnerstag	0														
	Freitag	1									1					
	keine Angabe	8	1			1	1		2	2			1			
Nein		36		3	2	4	5	1	6	1	2	3	3	2	2	2



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang L

Kostenberechnung Betrieb Mittagstisch
an der Aussenschule Melchtal

Kostenberechnung eines möglichen Betriebs des Mittagstischs an der Aussenschule Melchtal

Am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag wird an der Aussenschule Melchtal eine betreute Mittagsverpflegung angeboten. Es handelt sich um den dritten Standort der schulergänzenden Tagesstrukturen der Gemeinde Kerns.

Beschrieb des möglichen Betriebs

Dieser dritte Standort wird gestützt auf das geltende Reglement der schulergänzenden Tagesstrukturen geführt. Dadurch ist die organisatorische, fachliche und pädagogische Leitung des Angebots sowie die Stellvertretungen sichergestellt.

Die Schule Melchtal verfügt grundsätzlich über die Infrastruktur einen Mittagstisch anzubieten. Der Aufenthaltsraum bietet Platz für bis zu 80 Personen, ebenfalls ist eine kleine Küche vorhanden. Als mögliche Verpflegungspartner könnten das Sportcamp Melchtal, das Melchtal Resort, die Stiftung Juvenat (Strickhof) etc. in Frage kommen. Es wird auf Grund Erfahrungswerten davon ausgegangen, dass die gekochte und warm zur Verfügung gestellte Mahlzeit ca. CHF 10.00 kostet. Mit möglichen Partnern wurden noch keine Gespräche geführt.

Kapazitäten

Mit einer Betreuungsperson können maximal 10 Kinder pro Mittag betreut werden. Aufgrund der im März 2026 durchgeführten Umfrage wird davon ausgegangen, dass diese Zahl nicht überschritten wird. Die nachfolgenden Berechnungen basieren auf dieser Annahme.

Elternbeiträge

Der Vollbetrag für die betreute Mittagsverpflegung beträgt CHF 15.00. Im Durchschnitt sind die Teilnehmenden der Tagesstrukturen am Standort Kerns in der Tarifstufe 9 eingeteilt. Der Sozialbeitrag der Gemeinde beträgt in der Stufe 9 pro Mittagessen CHF 4.50. Hinzu kommt der Schulweg-Beitrag von CHF 1.00.

Entsprechend wird in der Modellrechnung davon ausgegangen, dass die Eltern pro Mittagessen einen Beitrag von CHF 9.50 leisten.

		pro Tag	pro Woche	pro Jahr (37 W)	Lohnkosten (CHF 41.00 pro Std. Inkl. AG-Beiträge)	Total
Personalkosten	Vorbereitung / Essen holen	0.5	2	74	3'034.00	16'687.00
	Betreuung	1.5	6	222	9'102.00	
	Aufräumen	0.5	2	74	3'034.00	
	Sitzungen, Weiterbildung etc.	0.25	1	37	1'517.00	
	Verpflegung der Betreuungsperson	10.00	40.00	1'480.00		1'480.00
	übriger Personalaufwand					500.00
	Mehraufwand Admin. / Leitung					1'000.00
Verbrauchsmaterial						500.00
Total Aufwand der Gemeinde ohne Verpflegung der Kinder						20'167.00

Essen für betreute Kinder (pro Mahlzeit CHF 10.00)	5	20	740		7'400.00	
Elternbeitrag (pro Kind CHF -9.50.00)	5	20	740		-7'030.00	
Total Aufwand der Gemeinde Kerns für den Mittagstisch Melchtal bei der Annahme von 5 Kindern pro Mittag						20'537.00

Essen für betreute Kinder (pro Mahlzeit CHF 10.00)	10	40	1480		14'800.00	
Elternbeitrag (pro Kind CHF -9.50.00)	10	40	1480		-14'060.00	
Total Aufwand der Gemeinde Kerns für den Mittagstisch Melchtal bei der Annahme von 10 Kindern pro Mittag						20'907.00



Zukunft Aussenschule Melchtal

Bericht über die Erarbeitung erweiterter
Entscheidungsgrundlagen

Anhang M

Tabelle "Belegungen im Schulhaus
Melchtal"

Übersicht Belegungen Schulhaus Melchtal ausserhalb des Schulbetriebs

ordentliche Belegungen - regelmässig

Wer	Was	Regelmässigkeit	Anz. Wo	Anz. Stunden	Turnhalle	Mehr-zweckraum	SH-Platz	Vereinsraum*
MUKI-Turnen Melchtal	MUKI-Turnen	11 x pro Jahr, 1,5 Std. - Di-Vormittag	11	16.5	16.5			
Melchtaler Turnerinnen (Organisation ohne Statuten)	Turnen	1 x wöchentlich 2 Std. - Di-Abend	38	76	76			
Jodlerklub Echo vom Melchtal	Jodlerproben	1 x wöchentlich 2 Std. - Do-Abend	40	80				80
Schützengesellschaft Melchtal	Schiesstrainings/-anlässe	ca. 10 eintägige Anlässe à je 6 Std. pro Jahr		60				60
Total Stunden					92.5	0	0	140

* Vereinsraum: Jodler = Proberaum der Jodler; Schützengesellschaft = Schiesskeller der Schützen

ausserordentliche Belegungen - regelmässig

Wer	Was	Häufigkeit		Ertrag	Turnhalle	Mehr-zweckraum	SH-Platz
Private Initiative	VAKI-Turnen	1 x pro Jahr 1,5 Std. - Samstag Vormittag			1.5		
Skiclub Melchtal	Kondi-Training	9 x im Herbst à 3 Std. - Samstag-Vormittag			27		
FG oder Kirche Melchtal	Rorate-Frühstück	1 x pro Jahr				3	
FG Melchtal	Kinderfasnacht	1 x pro Jahr 1/2 Tag				4	4
Älplersgesellschaft Melchtal	Älplerchilbi	1 x pro Jahr 1 Tag		280.00	17		17
Total CHF / Stunden				280.00	45.5	7	21

ausserordentliche Belegungen - unregelmässig (Basis 2023 bis 2025)

Wer	Was	Häufigkeit	Ertrag	Turnhalle	Mehr-zweckraum	SH-Platz
MS Adligenswil/Udligenswil	Musikschullager	ca. 1 x pro Jahr 4 Tage	980.00	32	32	
MS Pfannenstiel	Musikschullager	ca. 1 x pro Jahr 4 1/2 Tage	1'060.00	36	36	
FG Melchtal	div. Anlässe		0.00	4	5	
Turnvereine Kerns und St. Niklausen	Training	Halle zum Ausweichen - kommt nicht jährlich vor	0.00	10		
Gäste Sportcamp/Juhui	Lager, Probeweekend		320.00	20		
Privatpers. Melchtal	Familienfeier, Sitzung		100.00		7	
Privatpers. ausserhalb Melchtal	sportl. Geburtstag		150.00	5		
Total CHF / Stunden			2'610.00	107	80	0

Potentielle Belegungen

Wer	Was		Turnhalle	MZR	SH-Platz
Skiclub Melchtal	GV, Sitzungen, Anlässe	(kostenpflichtige Vermietungen)		X	
FG Melchtal	GV, Sitzungen, Anlässe	(teilw. kostenpflichtige Vermietungen)	X	X	
Gäste Sportcamp und Juhui	Abendprogramm Lager während Schulwochen ¹⁾		X		
Gäste Sportcamp und Juhui	Schlechtwetterprogramm während Schulwochen ¹⁾		X		

¹⁾ Vermietung der Turnhalle ist aktuell nur am Wochenende und an unterrichtsfreien Tagen möglich. Gilt auch für Abende.